



# EUROBAROMETER 72

ÖFFENTLICHE MEINUNG IN DER EUROPÄISCHEN  
UNION

HERBST 2009

NATIONALER BERICHT

DEUTSCHLAND

Durchgeführt und koordiniert im Auftrag der Generaldirektion Kommunikation.

Dieser Bericht wurde für die Vertretung der Europäischen Kommission in Deutschland angefertigt. Dieses Dokument repräsentiert nicht die Sichtweise der Europäischen Kommission. Die in ihm enthaltenen Interpretationen und Meinungen stellen ausschließlich die Sichtweise des Autors dar.

## **Inhaltsverzeichnis**

<b>1. Highlights.....</b>	<b>4</b>
<b>2. Einleitung.....</b>	<b>5</b>
<b>3. Zusammenfassung der Hauptergebnisse.....</b>	<b>7</b>
<b>4. Persönliche Situation.....</b>	<b>14</b>
4.1 Zufriedenheit mit dem eigenen Leben.....	14
4.2 Erwartungen an die nächsten 12 Monate.....	14
4.3 Welche Themen betreffen die Bürger momentan persönlich am meisten?..	16
4.4 Planungssicherheit deutscher und europäischer Haushalte.....	16
4.5 Veränderung der persönlichen Kaufkraft .....	17
<b>5. Einstellungen und Erwartungen zu Deutschland und zur EU.....</b>	<b>18</b>
5.1 Beurteilung der derzeitigen Lage in Deutschland im Vergleich mit Europa..	18
5.2 Die wichtigsten Probleme Deutschlands heute und in Zukunft.....	18
5.3 Mitgliedschaft in der Europäischen Union.....	19
5.4 Gehen die Dinge in die richtige Richtung in Deutschland/Europa/USA?.....	21
5.5 Image der EU.....	22
5.6 Was bedeutet die EU für die Bürger persönlich?.....	22
5.7 Demokratie in Deutschland/Europa.....	23
5.8 Bekanntheitsgrad der EU-Institutionen.....	24
5.9 Grad des Vertrauens in bestimmte europäische Institutionen.....	24
5.10 Einstellung zu verschiedenen Bereichen der europäischen Integration.....	25
5.11 Einstellung zur EU-Integration allgemein.....	26
5.12 Auf welchen Ebenen sollte entschieden werden?.....	26
5.13 Auf welche Bereiche sollte sich die EU besonders konzentrieren?.....	31
5.14 Globale Bedrohungen, auf die die EU sich in ihren Außenbeziehungen konzentrieren sollte.....	31
5.15 Zukunft der Europäischen Union.....	32
5.16 Wird das Leben der Europäer in Zukunft leichter oder schwerer sein?.....	33
5.17 Einfluss öffentlicher Behörden auf das Leben der EU-Bürger.....	33
<b>6. Fortführung der Lissabon-Strategie für Wachstum und Beschäftigung...34</b>	
6.1 Einflussfaktoren auf die Position eines oder mehrerer Länder in der Welt....	34
6.2 Leistungsfähigkeit des europäischen Binnenmarkts.....	35
6.3 Herausforderungen durch die Globalisierung.....	36
6.4 Maßnahmen der EU in der Wirtschaftskrise.....	37
6.5 Ist die Weltwirtschaftskrise schon vorbei?.....	39
6.6 Hätte die D-Mark Deutschland besser vor der Krise geschützt? Hat es der Euro?.....	40
6.7 Diese Akteure sollten die Wirtschaftskrise bekämpfen.....	40
6.8 Maßnahmen zur Verbesserung der Leistungsfähigkeit des europäischen Binnenmarktes.....	41

6.9 Aspekte, auf die sich die EU in Fortführung der Lissabon-Strategie konzentrieren sollte.....	42
6.10 Was sollte die EU beim Kampf gegen den Klimawandel berücksichtigen?...42	
6.11 Welche Aspekte sollte die EU zur nachhaltigen Förderung des Wachstums berücksichtigen.....	43
6.12 Welche Gesichtspunkte sind wichtig zur Förderung der Rechte der Bürger?.....	43
6.13 Welche Aspekte sind wichtig zur Förderung der Stabilität in der Welt?.....	44
6.14 Vergleich mit den USA.....	44
6.15 Sind Reformen derzeit einfacher durchzuführen?.....	45
6.16 Reformen des Finanzmarktsystems.....	46
6.17 Bedeutung von Innovationen für das Wirtschaftswachstum.....	46
<b>7. Gesellschaftliche Veränderungen.....</b>	<b>48</b>
7.1 Zu starke staatliche Einmischung.....	48
7.2 Was soll Vorrang haben: Wirtschaftliche Entwicklung oder Umweltschutz?.....	48
7.3 Ist freier Wettbewerb gut oder schlecht für den Wohlstand?.....	48
7.4 Welche gesellschaftlichen Veränderungen sollten stattfinden?.....	48
7.5 Welche Werte sind heute wichtig?.....	49
7.6 Welche dieser Werte repräsentieren am besten die EU?.....	49
<b>8. Wissen über die EU.....</b>	<b>50</b>
8.1 Quiz.....	50
8.2 Bewertung des eigenen Wissens über die EU.....	50
<b>9. Schlussfolgerungen.....</b>	<b>51</b>
<b>10. Technische Spezifikationen.....</b>	<b>53</b>
<b>11. Fragebogen.....</b>	<b>55</b>

## 1. Highlights

### Die größten Probleme Deutschlands und der Deutschen

- Während die Deutschen persönlich die Inflation und den Zustand des Gesundheitssystems als größte Probleme betrachten, sehen sie für Deutschland nach wie vor die Arbeitslosigkeit (58%, +5 Pp) und die wirtschaftliche Lage (46%, -3 Pp) als wichtigste Herausforderungen an.

### Die Deutschen und die Europäische Union

- 41% (+4 Pp) der Deutschen und 40% (+6 Pp) der Europäer denken, dass sich die EU auf dem richtigen Weg befindet.
- 60% (-1 Pp) der Deutschen halten die Mitgliedschaft ihres Landes in der Europäischen Union für eine gute Sache. 53% (+/-0 Pp) der Europäer sehen das genauso.
- Die Deutschen (47%, +1 Pp) und Europäer (48%, +3 Pp) haben nach wie vor ein gutes Bild von der Europäischen Union.
- 83% (-4 Pp) der Deutschen und 75% (+2 Pp) der Europäer sind überzeugt, dass die Europäische Union unverzichtbar ist, um den globalen Herausforderungen wie dem Klimawandel oder dem internationalen Terrorismus entgegenzutreten zu können.
- 24% (+1 Pp) der Deutschen und 22% (+1 Pp) der Europäer trauen der EU am ehesten effektive Maßnahmen zur Behebung der Wirtschafts- und Finanzkrise zu.

### EU 2020

- 45% (+6 Pp) der Deutschen und 28% (+2 Pp) der Europäer wollen, dass die Europäische Union mehr in Bildung, Ausbildung und Forschung investiert.
- 41% (-1 Pp) der Deutschen und 37% (+/-0 Pp) der Europäer sind überzeugt, dass der Wirtschaftskrise am besten durch die Förderung kleiner und mittlerer Unternehmen begegnet werden kann.
- 68% (-3 Pp) der Deutschen und 67% (+1 Pp) der Europäer befürworten eine wichtigere Rolle der Europäischen Union auf internationaler Ebene zur Regulierung von Finanzdienstleistungen.
- 48% (-2 Pp) der Deutschen und 45% (+/-0 Pp) der Europäer glauben, dass die Europäische Union vor allem darauf achten sollte, dass ihre Gesellschaft sozial gerecht ist und die Bürger untereinander solidarisch sind.
- 56% der Deutschen und 44% der Europäer wollen, dass die Europäische Union den Klimawandel vor allem durch Umstellung der Industrie auf

umweltfreundliche Produktion, Dienstleistungen und Technologien bekämpft.

## 2. Einleitung

Die Befragung zum vorliegenden Eurobarometer 72 fand zwischen dem 23. Oktober und dem 18. November 2009 statt. Sie wurde in 31 Ländern und Gebieten durchgeführt: den 27 Mitgliedstaaten der Europäischen Union, den drei Kandidatenländern (Kroatien, der Früheren Jugoslawischen Republik Mazedonien und der Türkei) sowie in der türkisch-zyprischen Gemeinschaft.<sup>1</sup>

Der Beginn der Finanz- und Wirtschaftskrise lag zum Befragungszeitraum knapp ein Jahr zurück. Im vorliegenden Eurobarometer 72 zeigen sich die Befragten wieder vorsichtig optimistisch, was ihre Erwartungen an die nahe Zukunft angeht. Allerdings sind Deutsche wie Europäer überzeugt, dass die Krise noch nicht vorbei ist. Und eine Mehrheit der Befragten in Deutschland wie auch in Europa will nicht, dass die Kosten der Krise den kommenden Generationen aufgebürdet werden. Selbst wenn notwendige Reformen Einschnitte bedeuten sollten, würden sie von den Befragten unterstützt.

Zur selben Zeit begann die Europäische Kommission den Konsultationsprozess für die Strategie EU 2020. Dieser Prozess wird bis zum 15. Januar 2010 dauern, am 11. Februar werden sich die europäischen Staats- und Regierungschefs mit der Frage beschäftigen. Die Ergebnisse werden die Politik der EU in den nächsten Jahren prägen. Schwerpunkte der Nachfolgestrategie des Lissabon-Prozesses werden aber in jedem Fall wirtschaftliches Wachstum, mehr und bessere Arbeitsplätze, Bildung, soziale Solidarität und eine Wirtschaft mit weniger CO<sub>2</sub>-Ausstoß sein.

Im vorliegenden Bericht finden sich zu diesen Zielen Meinungen der befragten Deutschen und Europäer, die klare Aussagen über die von ihnen gewünschte europäische Politik zulassen:

- **Bildung:** 78% (+2 Pp) der Deutschen und 60% (-4 Pp) der Europäer glauben, dass vor allem die Verbesserung von Ausbildung und Bildung die europäische Wirtschaft voranbringen wird.
- **Energie:** 41% (+6 Pp) der Deutschen und 33% (-3 Pp) der Europäer glauben, dass ein Schlüssel für einen stärkeren europäischen Binnenmarkt in der effizienteren Nutzung von Energie liegt.
- **Soziale Solidarität:** 48% (-2 Pp) der Deutschen und 45% (+/-0 Pp) der Europäer wollen, dass die Europäische Union sozial gerecht ist und die Bürger untereinander solidarisch sind.
- **Regulierung der Finanzmärkte:** 32% der Deutschen und 26% der Europäer befürworten demnach den Aufbau einer stärkeren europäischen Aufsicht für den Finanzmarkt und seine Akteure.

---

<sup>1</sup> Eine genaue Beschreibung der Methodik findet sich am Ende dieses Berichts im Kapitel 'Technische Spezifikationen'

- **Klimawandel:** 56% der Deutschen und 44% der Europäer wollen, dass die Europäische Union den Klimawandel vor allem durch Umstellung der Industrie auf umweltfreundliche Produktion, Dienstleistungen und Technologien bekämpft.<sup>2</sup>
- **Forschung und Entwicklung:** 42% der Deutschen und 31% der Europäer wollen, dass die Europäische Union Forschung und Entwicklung in der europäischen Industrie fördert, um auf diese Weise nachhaltiges Wachstum der europäischen Wirtschaft zu stimulieren.

Die Europäische Union spielt dabei eine wichtige Rolle. 24% (+1 Pp) der Deutschen und 22% (+1 Pp) der Europäer trauen am ehesten der EU effektive Maßnahmen zur Behebung der Wirtschafts- und Finanzkrise zu. Und immer mehr Befragte wollen ganz allgemein mehr Entscheidungen auf europäischer Ebene.

Grundsätzlich haben Deutsche wie Europäer ein gutes Bild von der EU, sie meinen, dass ihr Land eher von der Mitgliedschaft profitiert hat und sehen der Zukunft der EU optimistisch entgegen.

Bei der Befragung wurde die Methodik der Generaldirektion Kommunikation (Referat "Forschung und politische Analyse") für die Standard-Eurobarometer-Umfragen angewandt. Diesem Bericht ist ein technischer Hinweis zur Durchführung der Interviews durch die Institute des TNS Opinion & Social-Netzwerks beigelegt. Darin werden die Interviewmethode und die Konfidenzintervalle im Einzelnen beschrieben.

---

<sup>2</sup> Wenn keine Trendverläufe angegeben sind, wurde die entsprechende Frage zum ersten Mal gestellt.

### **3. Zusammenfassung der Hauptergebnisse**

#### **Zufriedenheit mit dem eigenen Leben**

- Die Zufriedenheit der Deutschen mit dem eigenen Leben bleibt auf einem hohen Niveau (85%, +1 Pp).

#### **Erwartungen an die nächsten 12 Monate**

- 19% der Deutschen (+3 Pp) und 26% (-1 Pp) der Europäer erwarten, dass ihr Leben im kommenden Jahr besser werden wird als bisher.
- Immerhin 27% (+3 Pp) der Deutschen und 28% (+3 Pp) der Europäer glauben an eine Erholung der Wirtschaft.
- Eine Mehrheit der Deutschen (68%, -1 Pp) und Europäer (57%, -1 Pp) erwarten, dass sich ihre persönlichen Finanzen in den kommenden 12 Monaten weder verbessern noch verschlechtern werden.
- 47% (-4 Pp) der Deutschen und 40% (-4 Pp) der Europäer denken, dass der Arbeitsmarkt ihres eigenen Landes sich weiter verschlechtern wird.
- 67% (-3 Pp) der Deutschen und 59% (+/-0 Pp) der Europäer sind überzeugt, dass sich ihre persönliche Jobsituation nicht verändern wird.
- Relative<sup>3</sup> Mehrheiten in Deutschland (46%, +3 Pp) und Europa (38%, +/-0 Pp) glauben, dass die wirtschaftliche Lage in der EU sich nicht verändern wird.

#### **Die zwei wichtigsten persönlichen Probleme**

- Für 36% (+/-0 Pp) der Deutschen und 38% (+/-0 Pp) der Europäer stellen immer noch steigende Preise das größte Problem dar. An zweiter Stelle steht für die Deutschen mit 28% (+6 Pp) der Zustand des Gesundheitssystems, europaweit ist es die wirtschaftliche Situation (26%, +/-0 Pp).

#### **Die wichtigsten Probleme Deutschlands heute und in Zukunft**

- Arbeitslosigkeit (58%, +5 Pp) und die wirtschaftliche Lage (46%, -3 Pp) sehen die Deutschen als wichtigste Herausforderungen ihres Landes an.

#### **Mitgliedschaft in der Europäischen Union**

- 60% (-1 Pp) der Deutschen und 53% (+/-0 Pp) der Europäer halten die Mitgliedschaft ihres Landes in der Europäischen Union für eine gute Sache.
- 57% (+/-0 Pp) der Deutschen und 57% (+1 Pp) der Europäer glauben, dass ihr

---

<sup>3</sup> Relative Mehrheit bedeutet ‚einfache Mehrheit‘ im Gegensatz zu absoluter Mehrheit.

Land von der Mitgliedschaft in der Europäischen Union profitiert.

## **Image der EU**

- Die Deutschen (47%, +1 Pp) und Europäer (48%, +3 Pp) haben nach wie vor ein gutes Bild von der Europäischen Union.

## **Was bedeutet die EU für die Bürger?**

### *Positive Assoziationen:*

- Die Freizügigkeit innerhalb der Europäische Union (DE: 54%, +7 Pp / EU: 46%, +4 Pp), Euro (DE: 50%, +5 Pp / EU: 37%, +4 Pp), Frieden (DE: 47%, +4 Pp / EU: 28%, +3 Pp), Demokratie (DE: 32%, +3 Pp / EU: 26%, +4 Pp), eine stärkere Stimme in der Welt (DE: 28%, +2 Pp / EU: 25%, +2 Pp), kulturelle Vielfalt (DE: 26%, +1 Pp / EU: 22%, +3 Pp).

### *Negative Assoziationen:*

- Bürokratie (DE: 37%, +2 Pp / EU: 20%, +1 Pp) Geldverschwendung (DE: 34%, +/-0 Pp / EU: 21%, +1 Pp), Arbeitslosigkeit (DE: 37%, +2 Pp / EU: 14%, +1 Pp), Verbrechen (DE: 26%, +6 Pp / EU: 14%, +3 Pp), zu wenig Grenzkontrollen an den Außengrenzen der EU (DE: 18%, +6 Pp / EU: 14%, +2 Pp), Verlust kultureller Identität (DE: : 9%, +/-0 Pp / EU: 11%, +1 Pp).

## **Demokratie in Deutschland/Europa**

- 48% (+2 Pp) der Deutschen und 53% (-5 Pp) der Europäer sind damit zufrieden, wie die Demokratie in ihrem Land funktioniert.
- 57% (+5 Pp) der Deutschen und 54% (+2 Pp) der Europäer sind zufrieden mit der europäischen Demokratie.

## **Einstellung zu verschiedenen Bereichen der europäischen Integration**

- 66% (-3 Pp) der Deutschen und 60% (-1 Pp) der Europäer unterstützen nach wie vor den Euro.
- Europaweit ist wieder eine relative Mehrheit (46%, +3 Pp) für eine Erweiterung der Union. Auch in Deutschland, das seit langem einer erneuten Erweiterung skeptisch gegenübersteht, hat sich die Stimmung leicht gedreht. 31% (+4 Pp) der Befragten könnten sich eine Erweiterung vorstellen.
- Zur europäischen Integration gehört die Strategie, integrationswillige Länder voran gehen zu lassen, ohne die anderen Mitgliedstaaten auszuschließen. Im Moment unterstützen diese Vorgehensweise weder Deutsche (43%, +/-0 Pp dagegen) noch Europäer (43%, +1 Pp dagegen).

## **Einstellung zur EU-Integration allgemein**



- 70% (+2 Pp) der Deutschen und 61% (+5 Pp) der Europäer sind der Meinung, dass die Europäische Union zu schnell gewachsen ist.
- Gleichzeitig haben immer mehr Deutsche (48%, +4 Pp) und Europäer (46%, +4 Pp) den Eindruck, dass es Europa derzeit an Ideen und Projekten fehlt.
- 83% (-4 Pp) der Deutschen und 75% (+2 Pp) der Europäer sind überzeugt, dass die EU unverzichtbar ist im Kampf gegen Klimawandel und Terrorismus.

### **Mehr Entscheidungen auf europäischer Ebene:**

- Kampf gegen den Terrorismus (DE: 88%, +1 Pp / EU: 80%, +1 Pp), Umweltschutz (DE: 84%, +3 Pp / EU: 70%, +3 Pp), Verteidigung und auswärtige Angelegenheiten (DE: 77%, +1 Pp / EU: 67%, +3 Pp), Energie (DE: 77%, +2 Pp / EU: 67%, +4 Pp), Kampf gegen Verbrechen (DE: 76%, -1 Pp / EU: 60%, +1 Pp), wissenschaftliche und technische Forschung (DE: 76%, +3 Pp / EU: 72%, +/-0 Pp), Kampf gegen Inflation (DE: 74%, +3 Pp / EU: 59%, +5 Pp), Wettbewerbspolitik (DE: 71%, +2 Pp / EU: 59%, +2 Pp), Landwirtschaft und Fischerei (DE: 68%, +2 Pp / EU: 52%, +2 Pp), Einwanderung (DE: 67%, +3 Pp / EU: 63%, +3 Pp), Unterstützung der Regionen (DE: 65%, -5 Pp / EU: 60%, -2 Pp), Wirtschaftspolitik (DE: 64%, +4 Pp / EU: 57%, +6 Pp), Verkehr (DE: 61%, +/-0 Pp / EU: 53%, +5 Pp), Verbraucherschutz (DE: 59%, -2 Pp / EU: 51%, +3 Pp).

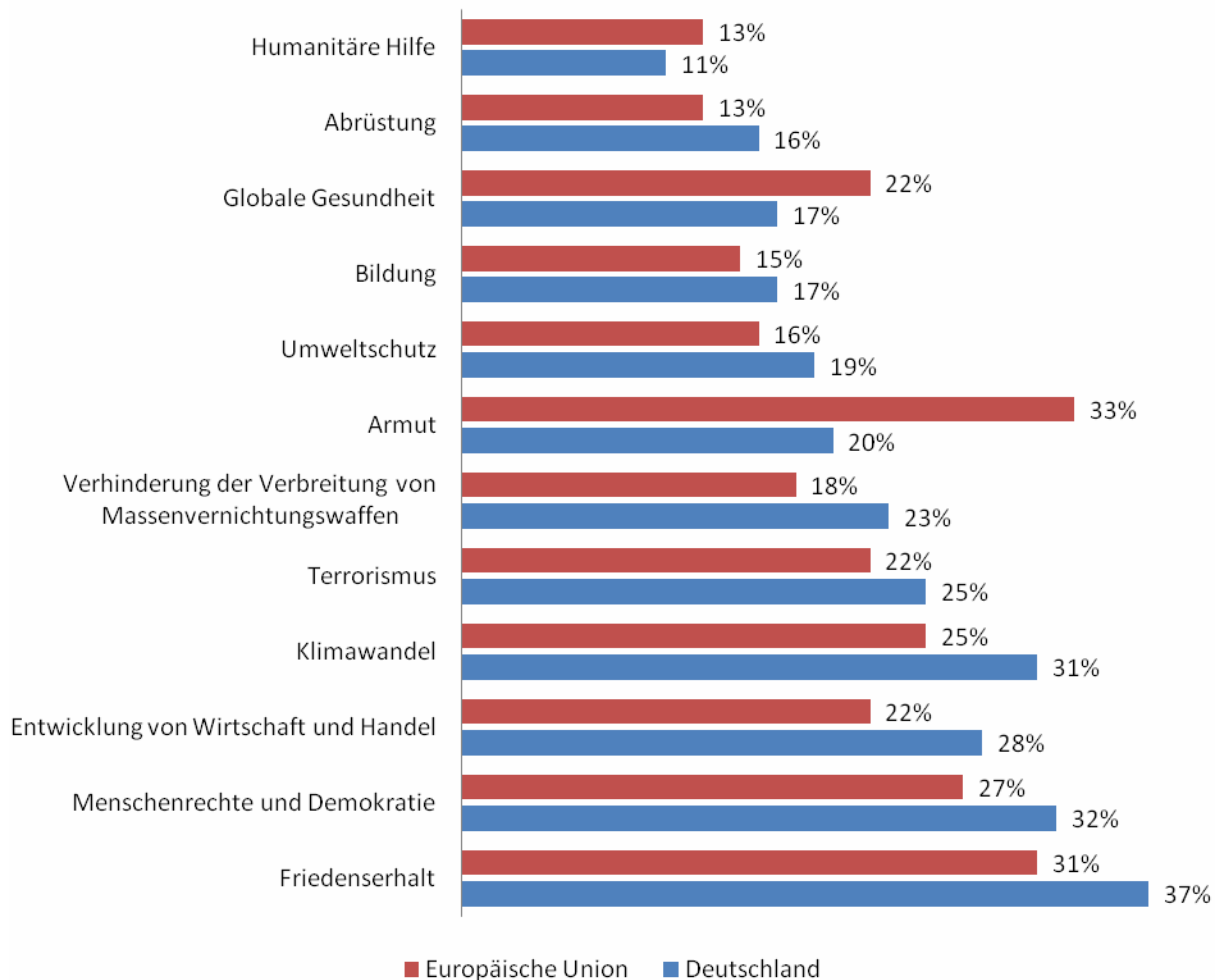
### **Mehr Entscheidungen auf nationaler Ebene:**

- Renten (DE: 79%, +/-0 Pp / EU: 69%, -1 Pp), Steuern (DE: 69%, +4 Pp / EU: 65%, -1 Pp), Gesundheit (DE: 67%, +2 Pp / EU: 62%, -2 Pp), soziale Sicherung (DE: 65%, -1 Pp / EU: 64%, -1 Pp), Arbeitslosigkeit (DE: 55%, +/-0 Pp / EU: 53%, -4 Pp), Bildungssystem (DE: 54%, +/-0 Pp / EU: 60%, -4 Pp).

### **Globale Herausforderungen, auf die sich die EU in ihren Außenbeziehungen konzentrieren sollte:**

- An erster Stelle nennen die befragten Deutschen (37%) und Europäer (31%) die Erhaltung des Friedens („Peace-Keeping“).
- An zweiter Stelle folgt der Einsatz für Menschenrechte und Demokratie (DE: 32%; EU: 27%).
- Kurz dahinter rangiert der Klimawandel (DE: 31%; EU: 25%).
- Die Förderung von Handel und wirtschaftlicher Entwicklung ist für 28% der Deutschen und 22% der Europäer ein wichtiges Aufgabenfeld für die EU.
- 23% der Deutschen und 18% der Europäer wollen, dass sich die Europäische Union für die Nichtverbreitung von Massenvernichtungswaffen einsetzt.
- 20% der Deutschen und 33% der Europäer wünschen eine aktive Rolle der Europäischen Union im Kampf gegen die Armut.

**QH1: Auf welche der folgenden globalen Herausforderungen sollte die Europäische Union sich konzentrieren?**



### Leistungsfähigkeit des europäischen Binnenmarkts

- 40% (+/-0 Pp) der Deutschen und 30% (-1 Pp) der Europäer sind überzeugt, dass sich die Wirtschaft der Europäischen Union in einem besseren Zustand befindet, als die der USA.
- Aktuell schätzt eine knappe relative Mehrheit der befragten Deutschen die europäische Wirtschaft leistungsfähiger als die japanische ein (35%, +2 Pp).
- Eine relative Mehrheit der Deutschen (37%, +1 Pp) und Europäer (43%, +5 Pp) ist überzeugt, dass der europäische Binnenmarkt weniger leistungsfähig ist, als die Wirtschaft Chinas.

### Herausforderungen durch die Globalisierung

- 69% (+4 Pp) der Deutschen und 61% (+2 Pp) der Europäer sind überzeugt,

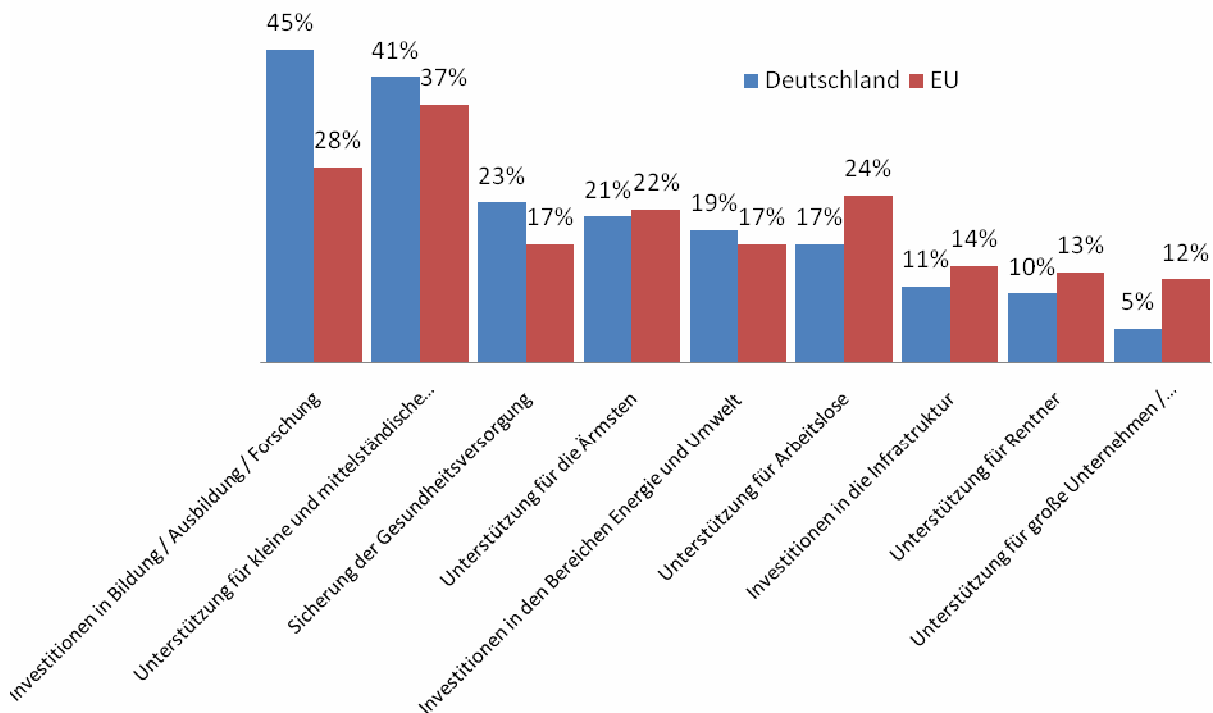
dass die Globalisierung eine Chance für wirtschaftliches Wachstum ist.

- 65% (-2 Pp) der Deutschen und 60% (-2 Pp) der Europäer sind gleichzeitig der Ansicht, dass Globalisierung soziale Ungleichgewichte verstärken wird.
- Die Erfahrungen der letzten Jahre haben die Deutschen (85%, +1 Pp) und Europäer (74%, +1 Pp) in ihrer Überzeugung bestärkt, dass der Prozess der Globalisierung nicht weiter ungesteuert ablaufen darf, sondern eine internationale Regulierung („worldwide governance“) erfordert.

### Maßnahmen der EU in der Wirtschaftskrise

- 45% (+6 Pp) der Deutschen und 28% (+2 Pp) der Europäer wollen, dass die Europäische Union mehr in Bildung, Ausbildung und Forschung investiert.
- 41% (-1 Pp) der Deutschen und 37% (+/-0 Pp) der Europäer sind überzeugt, dass der Wirtschaftskrise am besten durch die Förderung kleiner und mittlerer Unternehmen begegnet werden kann.

QC8: Welche Maßnahmen sollte die Europäische Union ergreifen, um Menschen zu helfen, die Auswirkungen der Wirtschafts- und Finanzkrise zu bewältigen?



- 23% (+7 Pp) der Deutschen und 17% (+4 Pp) der Europäer wollen, dass die Europäische Union die Gesundheitsfürsorge garantiert.
- 21% (-1 Pp) der Deutschen und 22% (+2 Pp) der Europäer glauben, dass die Europäische Union zuerst die Pflicht hat, die Ärmsten vor den Folgen der Wirtschaftskrise zu schützen.

### **Folgende Maßnahmen oder institutionelle Veränderungen halten die Deutschen und Europäer für effektiv, um die Krise zu bekämpfen**

- 68% (-3 Pp) der Deutschen und 67% (+1 Pp) der Europäer befürworten eine wichtigere internationale Rolle der EU bei der Regulierung von Finanzdienstleistungen.
- 67% (-3 Pp) der Deutschen und 68% (+1 Pp) der Europäer glauben, dass die EU die wichtigsten Finanzdienstleister ständig überwachen sollte.
- 78% (-2 Pp) der Deutschen und 73% (+2 Pp) der Europäer sind überzeugt, dass eine engere wirtschafts- und finanzpolitische Koordination der Mitgliedstaaten dringend notwendig ist.

### **Diese Akteure sollten die Wirtschaftskrise bekämpfen**

- 26% (+/-0 Pp) der Deutschen und 18% (-2 Pp) der Europäer halten die in der G20 versammelten Staaten am besten dazu geeignet, die Folgen der Krise zu beheben.
- Gleich darauf folgt die Europäische Union, der 24% (+1 Pp) der Deutschen und 22% (+1 Pp) der Europäer am ehesten effektive Maßnahmen zur Behebung der Wirtschafts- und Finanzkrise zutrauen.
- An dritter Stelle steht für die deutschen Befragten (16%, +6 Pp) die Bundesregierung. Im europäischen Durchschnitt wird die größte Handlungskompetenz (19%, +7 Pp) der eigenen Regierung zugetraut.

### **Maßnahmen zur Verbesserung der Leistungsfähigkeit des europäischen Binnenmarktes**

- 78% (+2 Pp) der Deutschen und 60% (-4 Pp) der Europäer glauben, dass vor allem die Verbesserung der Bildung der europäischen Wirtschaft nutzt.
- Gleiches gilt für die Forderung der Deutschen (68%, +5 Pp) und Europäer (47%, +/-0 Pp), mehr in Forschung und Innovation zu investieren.

### **Welche Aspekte sollte die EU im Kampf gegen den Klimawandel berücksichtigen?**

- 56% der Deutschen und 44% der Europäer wollen, dass die Europäische Union den Klimawandel vor allem durch Umstellung der Industrie auf umweltfreundliche Produktion, Dienstleistungen und Technologien bekämpft.
- 39% der Deutschen und 33% der Europäer halten den Vorschlag für sinnvoll, die gesamte Europäische Politik umweltgerecht zu gestalten.

- 27% der Deutschen und 26% der Europäer wollen, dass sich die EU stärker bei der Entwicklung von schadstoffarmen Autos engagiert.
- Bei Verkehr und Elektrizitätsversorgung in der EU sehen 26% der Deutschen und 36% der Europäer Möglichkeiten, CO2-Emissionen zu reduzieren.
- 23% der Deutschen und 20% der Europäer verlangen von der Europäischen Union, dass sie eine sichere Energieversorgung garantiert.
- Nur 9% der Deutschen und 10% der Europäer wollen einen Ausbau der Energieversorgung durch Kernenergie.

### **Einstellung zu Reformen**

- 71% der Deutschen und Europäer finden, dass man Reformen, die zukünftigen Generationen zugute kommen, in jedem Fall durchführen sollte.

### **Reformen des Finanzmarktsystems**

- 32% der Deutschen und 26% der Europäer befürworten den Aufbau einer stärkeren europäischen Aufsicht des Finanzmarktsystems und seiner Akteure.
- 27% der Deutschen und 24% der Europäer wollen, dass Banker und Finanzmanager stärker für ihr Handeln verantwortlich gemacht werden.
- 25% der Deutschen und 26% der Europäer wollen mehr Transparenz bei Kosten und Risiken auf den Finanzmärkten.

## 4. Persönliche Situation

### 4.1 Zufriedenheit mit dem eigenen Leben<sup>4</sup>

#### *Deutsche mehrheitlich zufrieden mit ihrem Leben*

Die Zufriedenheit der Deutschen mit dem eigenen Leben bleibt auf einem hohen Niveau (85%, +1 Pp). Westdeutsche sind im Durchschnitt etwas zufriedener als Ostdeutsche (Westdeutsche: 88%, +1 Pp; Ostdeutsche 77%, +/-0 Pp). Unter den befragten Deutschen hat die Dauer der Ausbildung Auswirkung auf die Zufriedenheit mit dem eigenen Leben. Diejenigen der Befragten, die ihre Ausbildung im Alter von 15 Jahren abgeschlossen haben, sind zwar überwiegend zufrieden mit ihrem Leben. Je länger allerdings die Ausbildung andauerte, desto zufriedener sind die Befragten: Wer am Ende seiner Ausbildung älter als 20 Jahre alt war, ist zu 92% zufrieden, und unter denjenigen, die immer noch studieren, sind sogar 96% zufrieden. Europaweit am glücklichsten sind Dänen (98%, +/-0 Pp), Luxemburger (96%, 1 +/-0 Pp), Niederländer (96%, -1 Pp), Finnen (96%, -1 Pp) und Briten (91%, +2 Pp). Am unzufriedensten mit ihrem eigenen Leben sind Ungarn (42%, -2 Pp) und Bulgaren (38%, -2 Pp).

### 4.2 Erwartungen an die nächsten 12 Monate<sup>5</sup>

Nur wenige Deutsche glauben, dass sich die Lage auf dem Arbeitsmarkt im eigenen Land in den nächsten 12 Monaten verbessern wird. Ansonsten erwarten die Deutschen wie die Europäer keine allzu großen Veränderungen im kommenden Jahr.

- **Das eigene Leben:** Immerhin beinahe jeder fünfte befragte Deutsche geht davon aus, dass sein Leben in den nächsten 12 Monaten besser werden wird (19%, +3 Pp). Europaweit ist der Optimismus noch größer: 26% (-1 Pp) der Europäer glauben, dass ihr Leben im kommenden Jahr besser werden wird als bisher. Am optimistischsten sind Schweden (48%, +7 Pp), Briten (37%, -3 Pp), Franzosen (34%, +3 Pp), Esten (33%, +6 Pp), Dänen (32%, -1 Pp), und Spanier (31%, -1 Pp). Unter den befragten Deutschen hängt der Optimismus stark vom Alter der Befragten ab: Junge Deutsche zwischen 15 bis 24 Jahren sind optimistischer (39%) als ältere Deutsche über 55 Jahren (10%).

Sowohl in Deutschland (56%, -2 Pp) als auch in Europa (56%, +/-0 Pp) glaubt eine klare Mehrheit der Befragten, dass ihre persönliche Lebenssituation im kommenden Jahr in etwa gleich bleiben wird.

- **Die wirtschaftliche Lage im eigenen Land:** Deutsche wie Europäer sind wieder optimistischer, was die wirtschaftliche Entwicklung angeht. Die Anzahl der Befragten, die erwarten, dass sich die wirtschaftliche Lage weiter verschlechtern wird, verringert sich in Deutschland um 5 Pp auf 30%.

---

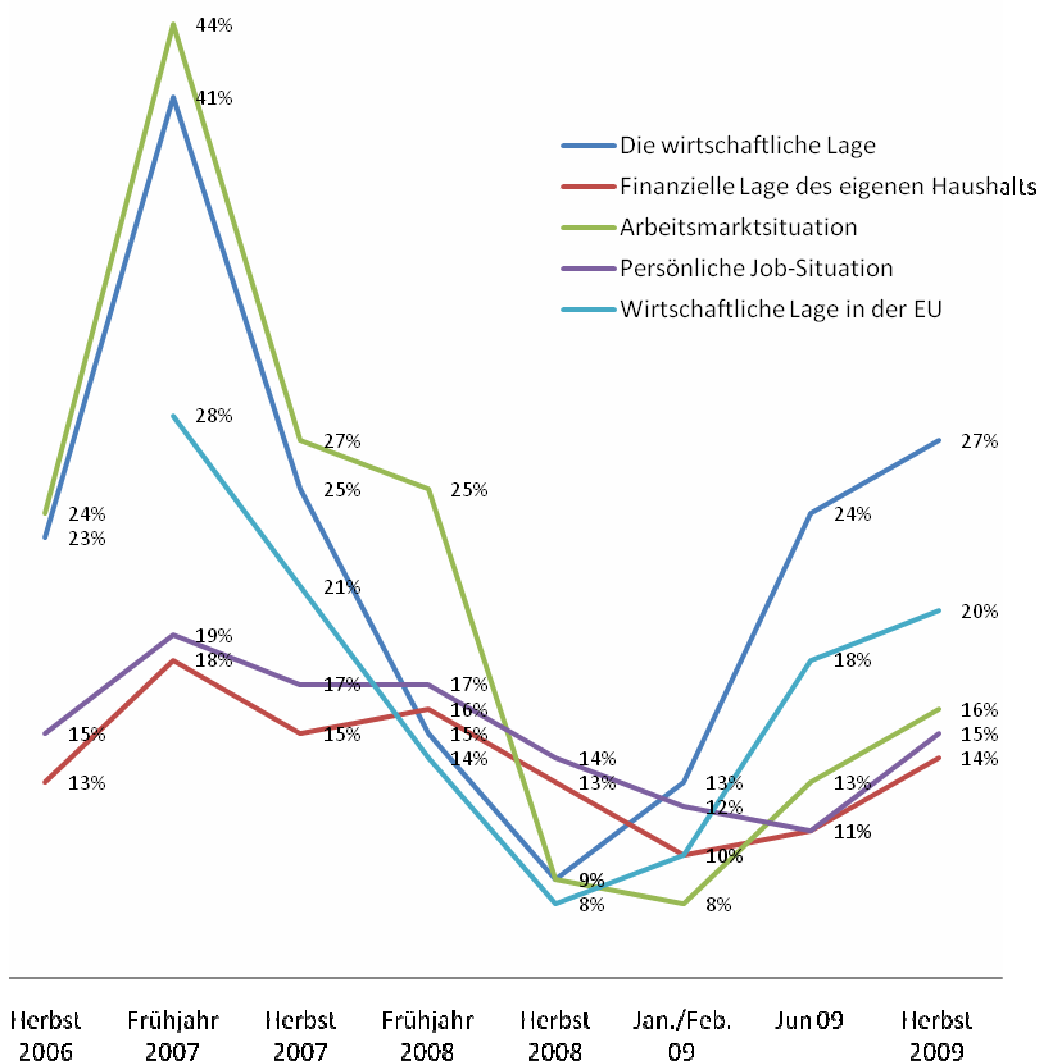
4 QA1: Wie zufrieden sind Sie insgesamt gesehen mit dem Leben, das Sie führen?

5 QA4a: Welche Erwartungen haben Sie an die nächsten 12 Monate? Werden die nächsten 12 Monate besser, schlechter oder gleich sein, wenn es um Folgendes geht?

Europaweit sind es noch 31% (-3 Pp). Dass die Situation in den nächsten 12 Monaten so bleiben wird wie sie ist, erwarten 39% (+2 Pp) der Deutschen und 37% (+1 Pp) der Europäer. 27% (+3 Pp) der Deutschen und 28% (+3 Pp) der Europäer glauben an eine Erholung der Wirtschaft. Am optimistischsten sind europaweit die Schweden (61%, +13 Pp), Dänen (45% (+10 Pp), Niederländer (42%, +18 Pp), Briten (42%, +7 Pp) und Esten (35%, +11 Pp).

- **Die persönliche finanzielle Lage:** Eine Mehrheit der befragten Deutschen (68%, -1 Pp) und Europäer (57%, -1 Pp) erwartet, dass sich ihre persönlichen Finanzen in den kommenden 12 Monaten weder verbessern noch verschlechtern werden.
- **Die Arbeitsmarktsituation im eigenen Land:** Nach wie vor sehen die Befragten in Deutschland keine Entspannung auf dem heimischen Arbeitsmarkt. 47% (-4 Pp) der Deutschen und 40% (-4 Pp) der Europäer glauben, dass sich die Situation auf dem Arbeitsmarkt ihres eigenen Landes weiter verschlechtern wird. Nur 16% (+3 Pp) der Deutschen und 22% (+2 Pp) der Europäer glauben an eine Verbesserung der Arbeitsmarktsituation im kommenden Jahr.
- **Persönliche Job-Situation:** Ähnlich sieht es aus, wenn nach den

QA4: Erwartungen an die nächsten 12 Monate ("wird besser") / Deutschland



Erwartungen an die eigene Arbeit gefragt wird. 67% (-3 Pp) der Deutschen und 59% (+/-0 Pp) der Europäer denken, dass alles so bleiben wird, wie bisher. 15% (+4 Pp) der Deutschen und 19% (+/-0 Pp) der Europäer glauben, dass sich ihre eigene Arbeitssituation in den nächsten 12 Monaten verbessern wird.

Auch bei dieser Frage sind die jüngeren deutschen Befragten optimistischer als die älteren. In der Altersgruppe von 15 bis 24 Jahren glauben 31% der Befragten daran, dass sich ihre Job-Situation verbessern wird. In der folgenden Altersgruppe (25-39 Jahre) zeigt sich noch jeder vierte Befragte optimistisch, dass sich seine Situation verbessern wird, während es in der Altersgruppe 40 bis 55 Jahre nur noch 14% und unter den über 55-Jährigen nur 4% der Befragten sind, die glauben, dass sich ihre berufliche Situation in den kommenden 12 Monaten verbessern wird.

- **Die wirtschaftliche Lage der Europäischen Union:** Relative Mehrheiten in Deutschland (46%, +3 Pp) und Europa (38% (+/-0 Pp)) denken, dass die wirtschaftliche Lage in der Europäischen Union sich im kommenden Jahr nicht maßgeblich verändern wird.
- **Die Weltwirtschaft:** Die Erwartungen an die Weltwirtschaft sind ähnlich. 41% (+2 Pp) der Deutschen und 36% (+/-0 Pp) der Europäer glauben, dass sich die Lage der Weltwirtschaft in den kommenden 12 Monaten nicht verändern wird.
- **Der Zustand der Umwelt im eigenen Land:** Auch bei dieser Frage geht die Mehrheit der Deutschen (67%, +9 Pp) und Europäer (51%, +5 Pp) davon aus, dass der Zustand der Umwelt sich in den kommenden 12 Monaten nicht maßgeblich verändern wird.

#### 4.3 Die zwei wichtigsten persönlichen Probleme<sup>6</sup>

Für 36% (+/-0 Pp) der Deutschen und 38% (+/-0 Pp) der Europäer stellen immer noch steigende Preise das größte Problem dar. An zweiter Stelle steht für die Deutschen mit 28% (+6 Pp) der Zustand des Gesundheitssystems, europaweit ist es die wirtschaftliche Situation (26%, +/-0 Pp).

#### 4.4 Planungssicherheit deutscher und europäischer Haushalte<sup>7</sup>

Deutsche und Europäer planen zunehmend mittelfristig: 35% (+12 Pp) der Deutschen können über einen Zeitraum von sechs Monaten in die Zukunft planen. Europaweit können dies 32% (+3 Pp) der Befragten. Immerhin noch 17% (-2 Pp) der Deutschen und 35% (+/-0 Pp) der Europäer müssen von Tag zu Tag planen. Eine relative Mehrheit von 47% (-9 %) der Deutschen kann über einen Zeitraum von 1-2 Jahren fest planen. Europaweit können dies nach eigenen Angaben nur 28% (-3 Pp).

---

<sup>6</sup> QA6a: Und von welchen zwei der folgenden Themen sind Sie persönlich momentan am meisten betroffen?

<sup>7</sup> QC2: Welche der folgenden Aussagen beschreibt Ihre derzeitige Haushaltssituation am besten?



#### 4.5 Veränderung der persönlichen Kaufkraft<sup>8</sup>

Trotz fallender Preise in der Krise gibt immer noch eine relative Mehrheit der befragten Deutschen (45%, -11 Pp) und Europäer (45%, -3 Pp) an, sich weniger leisten zu können, als noch bei der vorherigen Umfrage. Dass ihre Kaufkraft gleich geblieben ist, glauben 40% (+8 Pp) der Deutschen und 36% (+3 Pp) der Europäer. Dass sie sich heute mehr leisten können, als vor einem halben Jahr, glauben allerdings nur 14% (+2 Pp) der Deutschen und 17% (+/-0 Pp) der Europäer.

---

<sup>8</sup> QD4: Wenn Sie einmal an Ihre Kaufkraft denken, das heißt an die Dinge, die sich Ihr Haushalt im Alltag leisten kann: Wenn Sie da Ihre derzeitige Situation mit der vor fünf Jahren vergleichen, würden Sie sagen, sie hat sich verbessert, ist ungefähr gleich geblieben oder hat sich verschlechtert?

## 5. Einstellungen und Erwartungen zu Deutschland und zur EU

### 5.1 Beurteilung der derzeitigen Lage in Deutschland im Vergleich mit Europa<sup>9</sup>

- **Die Situation der Wirtschaft des eigenen Landes:** 62% (-1 Pp) der Deutschen sind überzeugt, dass die wirtschaftliche Lage Deutschlands besser ist als der europäische Durchschnitt. Europaweit glauben nur 33% (-3 Pp) der Befragten, dass ihre Ökonomie in besserer Verfassung als der europäische Durchschnitt ist. Dabei variieren die Einschätzungen allerdings drastisch: Nur 2% (-4 Pp) der Bulgaren glauben beispielsweise, dass ihre Wirtschaft in besserer Verfassung als die der übrigen EU-Länder ist, während 94% (+6 Pp) der Luxemburger genau davon ausgehen.
- **Die Arbeitsmarktsituation:** Eine relative Mehrheit von 47% (-1 Pp) der Deutschen denkt, dass die Situation am Arbeitsmarkt in Deutschland verglichen mit dem europäischen Durchschnitt schlechter ist. Europaweit glauben 66% (+7 Pp), dass die Arbeitsmarktsituation im Rest Europas besser als in ihrem eigenen Land ist.
- **Lebenshaltungskosten:** Ebenfalls eine relative Mehrheit von 46% (-5 Pp) der Deutschen und 67% (+/-0 Pp) der Europäer gehen davon aus, dass die Lebenshaltungskosten in ihrem Land höher sind, als im Rest der Europäischen Union.
- **Energiekosten:** Diese Einschätzung gilt auch für die Energiepreise. 64% (-5 Pp) der Deutschen sind der Meinung, dass sie mehr für Energie zahlen, als im europäischen Durchschnitt üblich. Europaweit herrscht dieselbe Wahrnehmung vor (66%, -1 Pp).
- **Lebensqualität:** Hier sind sich die Deutschen sicher. 75% (+5 Pp) der befragten Deutschen sind überzeugt, dass die Lebensqualität in Deutschland höher ist als im europäischen Durchschnitt. Europaweit sind 50% (+/-0 Pp) der Befragten ebenfalls überzeugt, dass die Lebensqualität in ihren Heimatländern höher als die im europäischen Durchschnitt ist.
- **Umwelt:** Ähnlich bewerten die befragten Deutschen und Europäer den Zustand der Umwelt im eigenen Land. 79% (+2 Pp) der Deutschen und 48% (+/-0 Pp) der Europäer beurteilen den Zustand der Umwelt in ihrem Land besser als den europäischen Durchschnitt.

### 5.2 Die wichtigsten Probleme Deutschlands heute und in Zukunft<sup>10</sup>

---

<sup>9</sup> QA3a: Wie beurteilen Sie die gegenwärtige Lage in den Bereichen auf dieser Liste? a) Die Lage der deutschen Wirtschaft, b) die Lage auf dem Arbeitsmarkt in Deutschland, c) die Lebenshaltungskosten in Deutschland, d) die Energiepreise in Deutschland, e) die Lebensqualität in Deutschland, f) die Situation der Umwelt in Deutschland

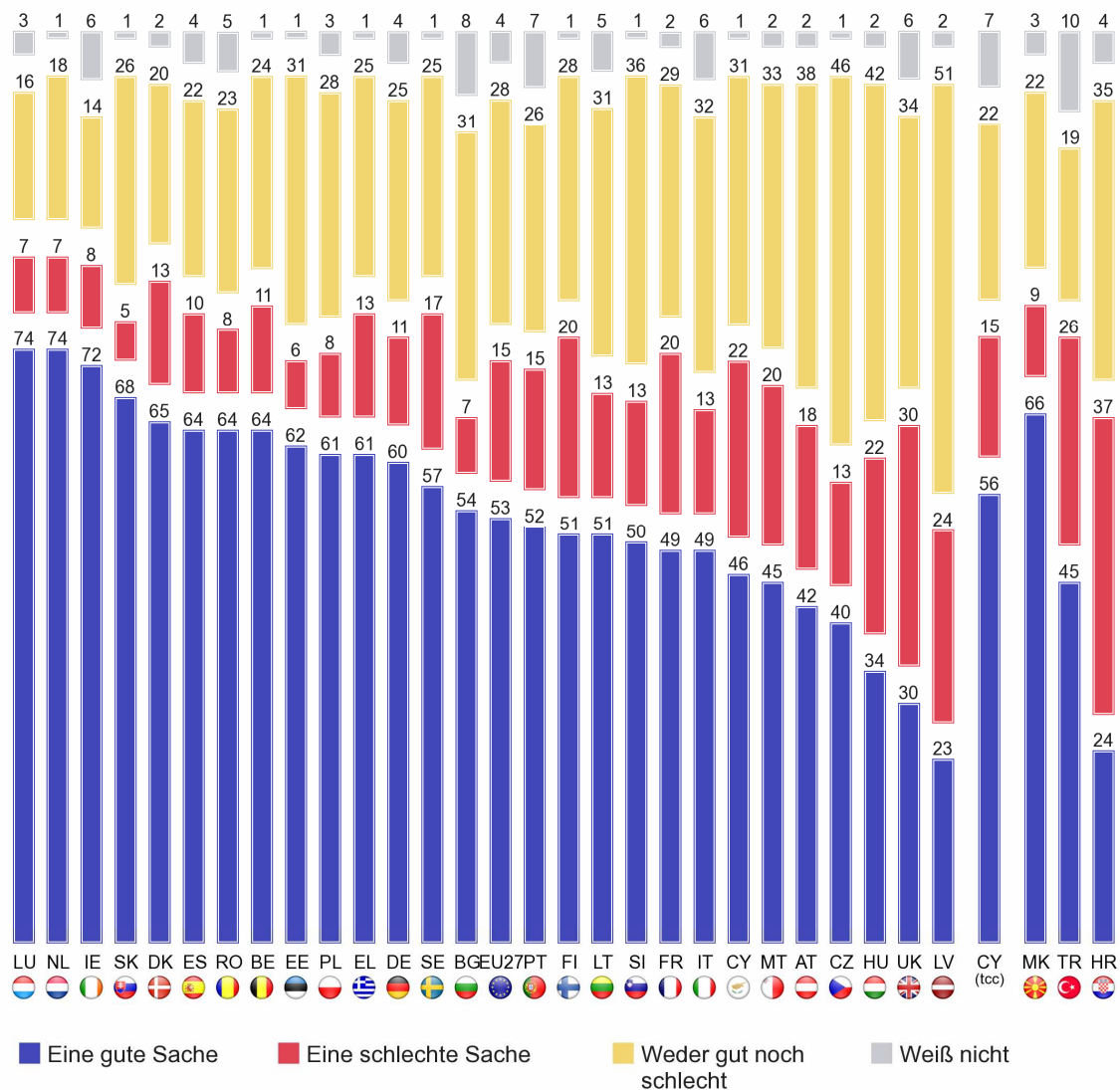
<sup>10</sup> QA5a: Was sind Ihrer Meinung nach die beiden wichtigsten Probleme, denen Deutschland derzeit gegenübersteht?

Während die Deutschen persönlich die Inflation und das Gesundheitssystem als größte Probleme betrachten, sehen sie für das Land insgesamt nach wie vor die Arbeitslosigkeit (58%, +5 Pp) und die wirtschaftliche Lage (46%, -3 Pp) als wichtigste Herausforderungen an.

### 5.3 Mitgliedschaft in der Europäischen Union<sup>11</sup>

60% (-1 Pp) der Deutschen halten die Mitgliedschaft ihres Landes in der Europäischen Union für eine gute Sache. 53% (+/-0 Pp) der Europäer sehen das genauso. Wer von den befragten Deutschen in einer Großstadt lebt, hält die Mitgliedschaft Deutschlands in der Europäischen Union eher für eine gute Sache (73%) als ein Landbewohner (53%). Studenten (77%) und Manager (71%) empfinden die EU-Mitgliedschaft Deutschlands eher gut als Arbeitslose (40%).

QA7. Ist die Mitgliedschaft (UNSERES LANDES) in der Europäischen Union Ihrer Meinung nach -

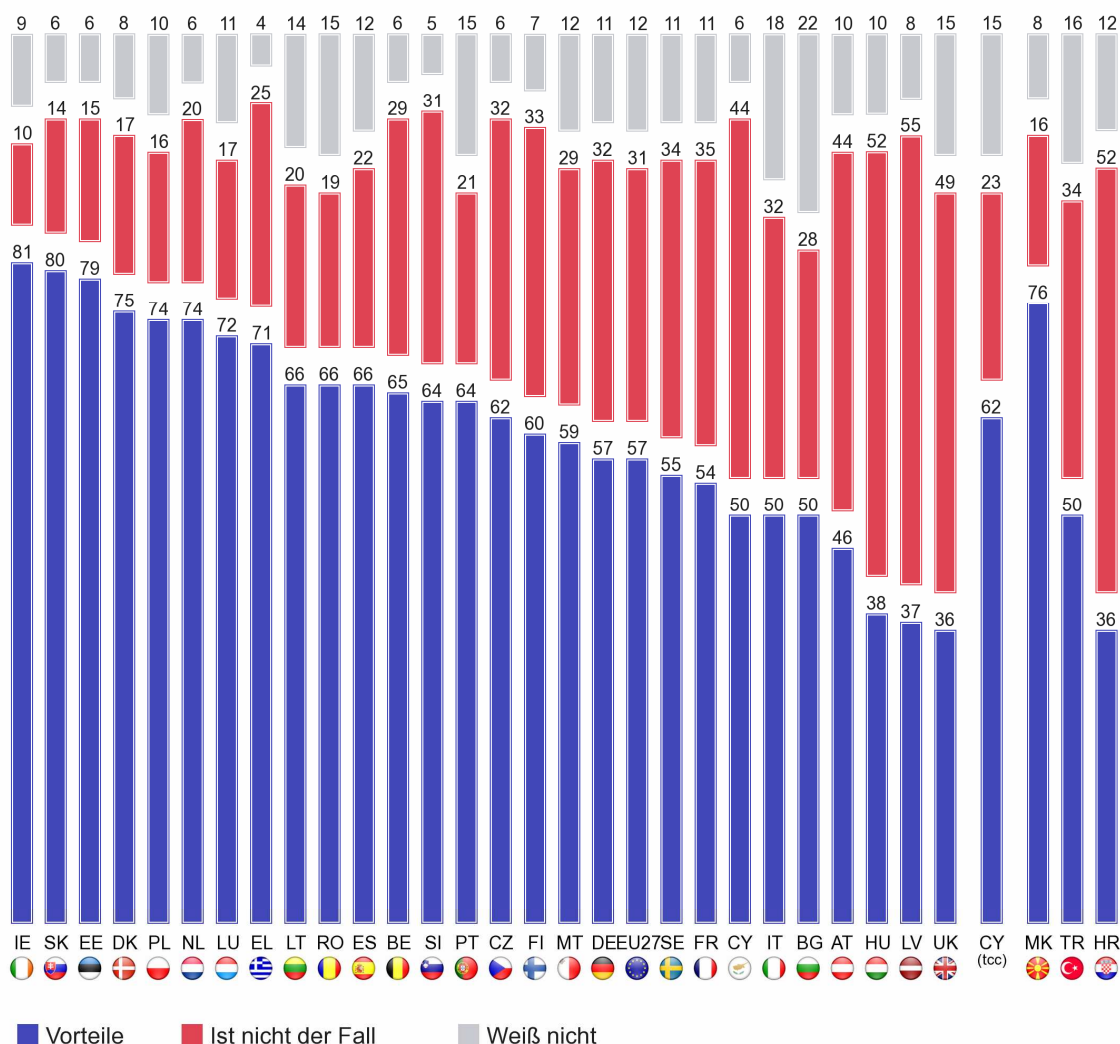


<sup>11</sup>QA7a: Ist die Mitgliedschaft Deutschlands in der Europäischen Union Ihrer Meinung nach eine gute Sache, eine schlechte Sache, bzw. weder gut noch schlecht?

57% (+/-0 Pp) der Deutschen und 57% (+1 Pp) der Europäer glauben, dass ihr Land von der Mitgliedschaft in der Europäischen Union profitiert hat. Lediglich in Lettland (55%, +/-0 Pp) und Ungarn glaubt eine Mehrheit der Befragten, dass ihr Land nicht von der Mitgliedschaft in der Europäischen Union profitiert hat. In Großbritannien ist eine relative Mehrheit (49%, -1 Pp) der Meinung, dass ihr Land nicht von einer Mitgliedschaft profitiert hat und in Österreich sieht nur eine sehr knappe Überzahl die geht die Mitgliedschaft positiv (Positiv: 46%, -1 Pp; negativ: 44%, +1 Pp).

Jüngere Deutsche im Alter zwischen 15 und 24 Jahren glauben eher, dass Deutschland von der Mitgliedschaft profitiert hat (64%). Deutsche zwischen 25 und 39 Jahren glauben zu 57%, dass die Mitgliedschaft Vorteile hat. Deutsche zwischen 40 und 55 Jahren sind noch etwas skeptischer und glauben nur zu 54% an einen solchen Vorteil. Ähnlich sehen es Deutsche, die über 55 Jahre alt sind. Hier glauben 56% daran, dass die Mitgliedschaft gut ist. Ostdeutsche sind mit 47% skeptischer als Westdeutsche (59%).

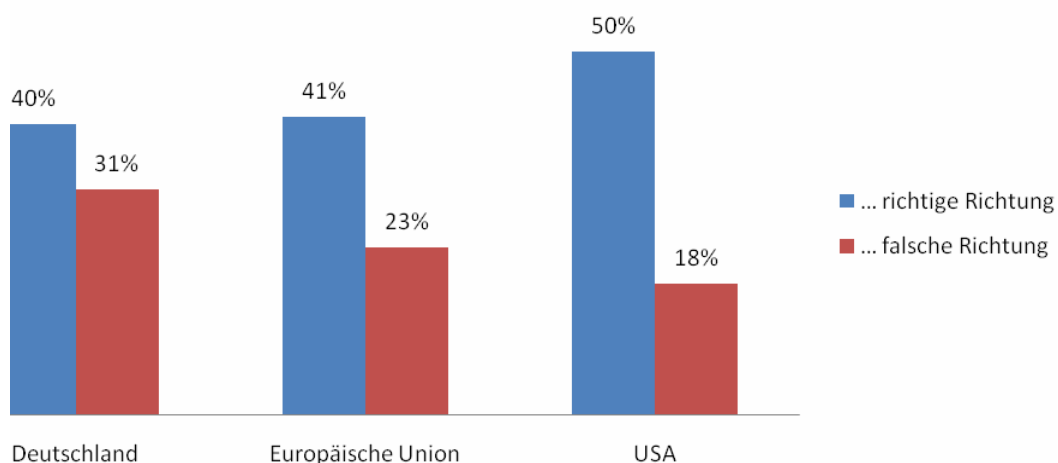
QA8. Hat Ihrer Meinung nach [UNSER LAND] insgesamt gesehen durch die Mitgliedschaft in der Europäischen Union Vorteile, oder ist das nicht der Fall?



## 5.4 Gehen die Dinge in die richtige Richtung in Deutschland/Europa/USA?<sup>12</sup>

- **Deutschland bzw. das eigene Land:** In Deutschland gehen die Dinge wieder in die richtige Richtung, glauben 40% (+5 Pp) der Deutschen. Vor allem die jüngsten unter den befragten Deutschen (15 bis 24 Jahre) sind der Meinung, dass es mit Deutschland wieder aufwärts geht (50%). Vor allem Studenten (62%) sind sehr optimistisch.
- Europaweit glaubt nach wie vor nur eine Minderheit, dass ihr eigenes Land auf dem richtigen Kurs ist (30%, +3 Pp), während eine relative Mehrheit (47%, -3 Pp) nicht glaubt, dass sich die Situation in ihrem Land zum Positiven hin entwickelt.
- **Europäische Union:** 41% (+4 Pp) der Deutschen und 40% (+6 Pp) der Europäer glauben, dass sich die EU auf dem richtigen Weg befindet. Vor allem Studenten (61%), Arbeiter (46%), Manager (44%) und auch Rentner (42%) glauben, dass sich in der Europäischen Union die Dinge in die richtige Richtung bewegen. Selbstständige (33%), Hausmänner/-frauen (28%) und Arbeitslose (26%) sind da wesentlich skeptischer. Auch der Wohnort verursacht einen großen Bewertungsunterschied: Wohnt der Befragte in der Großstadt, bewertet er die Entwicklung positiver (50%), als ein Bewohner ländlicher Regionen (31%).
- Der allgemeinen Entwicklung in Europa eher skeptisch gegenüber stehen vor allem die befragten Franzosen (44%, -7 Pp) und Österreicher (41%, -1 Pp).

QA9: Moment gehen die Dinge in die ...



- **USA:** Der Obama-Bonus gilt immer noch: 50% (-9 Pp) der Deutschen und

---

<sup>12</sup> QA9a: Würden Sie sagen, dass sich die Dinge in Deutschland derzeit ganz allgemein in die richtige Richtung oder in die falsche Richtung entwickeln? Und in der Europäischen Union? Und in den USA?

46% (+4 Pp) der Europäer insgesamt glauben, dass sich die USA allgemein in die richtige Richtung entwickeln.

## 5.5 Image der EU<sup>13</sup>

Die Deutschen (47%, +1 Pp) und Europäer (48%, +3 Pp) haben nach wie vor ein gutes Bild von der Europäischen Union. Unter den befragten Deutschen hängt das Image der Europäischen Union sehr stark mit dem Bildungsgrad der Befragten zusammen. Von denjenigen, die ihre Ausbildung mit 15 Jahren abgeschlossen haben, haben nur 38% ein gutes Bild von der EU. Diejenigen, die zwischen 16 und 19 Jahre alt waren, als sie ihre Ausbildung abgeschlossen hatten, haben schon ein positiveres Bild (44%). Wer über 20 Jahre bei Beendigung seiner Ausbildung war, findet die Europäische Union noch häufiger gut (57%) und von denjenigen, die zum Zeitpunkt der Befragung noch studierten, hatten 70% ein gutes Bild von der Europäischen Union.

## 5.6 Was bedeutet die EU für die Bürger persönlich?<sup>14</sup>

### Positive Assoziationen:

- **Die Freiheit, überall innerhalb der EU reisen, arbeiten und leben zu können:** Die Freizügigkeit innerhalb der Europäischen Union verbinden 54% (+7 Pp) der Deutschen mit der Europäischen Union. Allerdings unterscheiden sich West- und Ostdeutsche in diesem Punkt deutlich. Während 56% (+9 Pp) der Westdeutschen Europa mit dieser Möglichkeit verbinden, tun dies in Ostdeutschland nur noch 45% (-2 Pp). Je länger die Ausbildungsdauer, desto eher verbinden die Befragten mit der EU die Möglichkeit, sich überall in der EU niederzulassen, überall arbeiten und überall hin reisen zu können (Ausbildungsende: unter 15 Jahre; 48%; zwischen 16 und 19 Jahre: 53%; über 20 Jahre: 57%; zum Befragungszeitraum studierend: 76%).

Europaweit verbinden 46% (+4 Pp) diese Freiheit mit der Europäischen Union. Am wichtigsten ist dieser Wert den Esten (72%, +2 Pp).

- **Euro:** An zweiter Stelle steht für die Deutschen die europäische Gemeinschaftswährung, der Euro (50%, +5 Pp). Unter den deutschen Befragten verbinden vor allem Studenten Europa stark mit dem Euro (63%).

Europaweit steht der Euro für 37% (+4 Pp) der Befragten als Symbol für die Europäische Union. Vor allem in Österreich (65%, +10 Pp) wird der Euro mit der EU assoziiert.

- **Frieden:** An dritter Stelle steht für die Deutschen Frieden (47%, +4 Pp). Diese Assoziation wird besonders von Studenten unterstützt (61%).

---

<sup>13</sup> QA11: Ganz allgemein gesprochen, ruft die Europäische Union bei Ihnen ein sehr positives, ziemlich positives, weder positives noch negatives, ziemlich negatives oder sehr negatives Bild hervor?

<sup>14</sup> QA12: Was bedeutet die Europäische Union für Sie persönlich?

Europaweit verbinden 28% (+3 Pp) der Befragten mit Europa Frieden.

- **Demokratie:** 32% (+3 Pp) der Deutschen verbinden mit Europa Demokratie. Europaweit tun dies 26% (+4 Pp).
- **Eine stärkere Stimme in der Welt:** 28% (+2 Pp) der Deutschen und 25% (+2 Pp) der Europäer verbinden mit der Europäischen Union ein größeres Gewicht Europas in der Welt und stärkeren politischen Einfluss.
- **Kulturelle Vielfalt:** 26% (+1 Pp) der Deutschen und 22% (+3 Pp) der Europäer assoziieren kulturelle Vielfalt mit Europa.

#### **Negative Assoziationen:**

- **Bürokratie:** 37% (+2 Pp) der Deutschen und 20% (+1 Pp) der Europäer halten Europa für zu bürokratisch. Nur in Österreich (44%, +7 Pp) und Dänemark (40%, +3 Pp) halten noch mehr Menschen die Europäische Union für zu bürokratisch.
- **Arbeitslosigkeit:** 37% (+2 Pp) der Deutschen und 14% (+1 Pp) der Europäer verbinden mit der Europäischen Union Arbeitslosigkeit.
- **Geldverschwendung:** 34% (+/-0 Pp) der Deutschen verbinden mit der Europäischen Union Geldverschwendung. Europaweit tun dies nur 21% (+1 Pp). Je höher der Bildungsgrad unter den befragten Deutschen ist, desto weniger wird die Europäische Union mit Geldverschwendung verbunden. Befragte, die am Ende ihrer Ausbildung älter als 20 Jahre waren, verbinden die EU weniger mit Geldverschwendung (31%) als diejenigen, die am Ende ihrer Ausbildung 15 Jahre oder jünger waren (44%). Unter denen, die zum Befragungszeitraum noch studierten, sind es sogar noch weniger (19%).
- **Verbrechen:** 26% (+6 Pp) der Deutschen und 14% (+3 Pp) der Europäer verbinden mit der Europäischen Union einen Anstieg der Kriminalitätsrate. Die wachsende Befürchtung der Deutschen geht vor allem auf die ostdeutschen Befragten zurück, unter denen mittlerweile 41% (+14 Pp) Europa mit wachsender Kriminalität assoziieren. In Westdeutschland sind das mit 22% (+4 Pp) nur etwas mehr als die Hälfte der Befragten.
- **Zu wenige Grenzkontrollen an den Außengrenzen der EU:** Für 18% (+6 Pp) der Deutschen und 14% (+2 Pp) der Europäer sorgt die EU nicht ausreichend für Kontrollen an Europas Außengrenzen.
- **Verlust kultureller Identität:** 9% (+/-0 Pp) der Deutschen und 11% (+1 Pp) der Europäer denken bei Europa an den Verlust ihrer kulturellen Identität.

## 5.7 Demokratie in Deutschland/Europa<sup>15</sup>

**Demokratie in Deutschland bzw. dem eigenen Land:** 48% (+2 Pp) der Deutschen und 53% (-5 Pp) der Europäer sind im Großen und Ganzen damit einverstanden, wie die Demokratie in ihrem Land funktioniert. Der leichte Anstieg der Zufriedenheit unter den befragten Deutschen liegt vor allen am deutlichen Anstieg der Zufriedenheit unter den befragten Ostdeutschen (52%, +11 Pp). Allerdings liegt der Grad der Zufriedenheit mit dem Funktionieren des demokratischen Systems der Bundesrepublik Deutschland immer noch um zwanzig Punkte unter dem der Westdeutschen (72%, +1 Pp). Besonders unzufrieden mit dem Funktionieren der Demokratie in Deutschland sind unter den ostdeutschen Befragten vor allem Arbeitslose (66%) und Hausmänner bzw. -frauen (61%).

**Demokratie in Europa:** 57% (+5 Pp) der Deutschen und 54% (+2 Pp) der Europäer sind zufrieden mit der europäischen Demokratie. In Ostdeutschland sind mit 46% (+6 Pp) allerdings wiederum deutlich weniger der Befragten zufrieden mit dem demokratischen Funktionieren in der Europäischen Union als in Westdeutschland (60%, +5 Pp).

## 5.8 Bekanntheitsgrad der EU-Institutionen<sup>16</sup>

- Die meisten Deutschen und Europäer haben schon einmal vom Europäischen Parlament gehört (DE: 90%, -1 Pp; EU: 89%, +/-0 Pp).
- Das Gleiche gilt für die Europäische Kommission (DE: 77%, +/-0 Pp; EU: 79%, +1 Pp).
- Die Europäische Zentralbank ist ebenfalls den meisten Deutschen und Europäern bekannt: 87% (+/-0 Pp) der Deutschen und 76% (+1 Pp) der Europäer kennen die Hüterin des Euros.

## 5.9 Grad des Vertrauens in bestimmte europäische Institutionen<sup>17</sup>

- 43% (+1 Pp) der Deutschen und 46% (+2 Pp) der Europäer vertrauen der Europäischen Kommission.
- 48% (-1 Pp) der Deutschen und 50% (+2 Pp) der Europäer vertrauen dem Europäischen Parlament.
- 51% (-1 Pp) der Deutschen und 44% (+/-0 Pp) der Europäer vertrauen der für den Euro zuständigen Institution, der Europäischen Zentralbank.

---

<sup>15</sup> QA18a: Sind Sie mit der Art und Weise, wie die Demokratie in Deutschland funktioniert, alles in allem gesehen zufrieden? / QA18b: Und wie ist es mit der Art und Weise, wie die Demokratie in der Europäischen Union funktioniert?

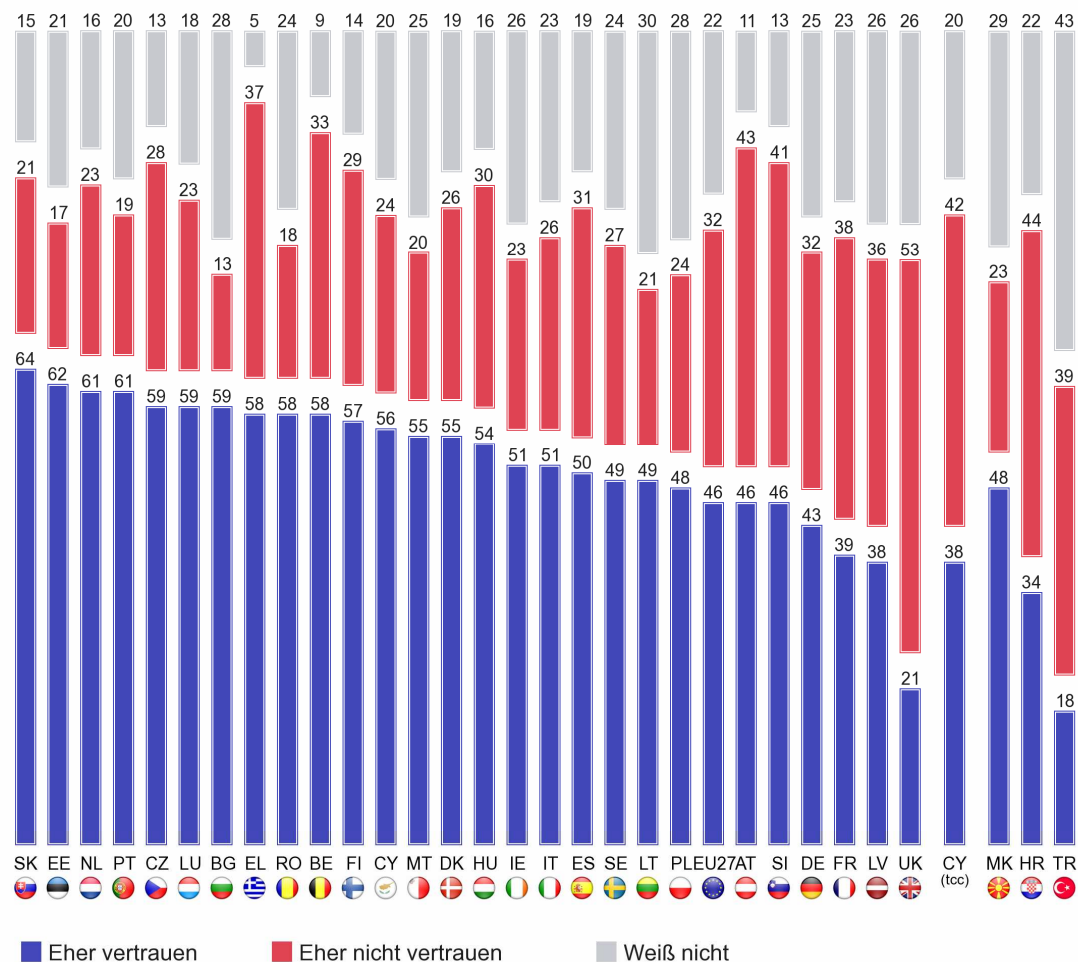
<sup>16</sup> QA13: Haben Sie schon einmal etwas über folgende Einrichtungen gehört oder gelesen?

<sup>17</sup> QA10: Ich möchte nun gerne von Ihnen wissen, wie viel Vertrauen Sie in bestimmte Institutionen haben. Sagen Sie mir bitte für jede der folgenden Institutionen, ob Sie ihr eher vertrauen oder eher nicht vertrauen. / QA14: Sagen Sie mir bitte für jede dieser europäischen Einrichtungen, ob Sie ihr eher vertrauen oder eher nicht vertrauen.



QA14.2. Sagen Sie mir bitte für jede dieser europäischen Einrichtungen, ob Sie ihr eher vertrauen oder eher nicht vertrauen.

Der Europäischen Kommission



## 5.10 Einstellung zu verschiedenen Bereichen der europäischen Integration<sup>18</sup>

**Europäische Währungsunion:** 66% (-3 Pp) der Deutschen und 60% (-1 Pp) der Europäer unterstützen nach wie vor den Euro. Unter den befragten Deutschen wird der Euro am stärksten durch Studenten (90%), Selbständige (74%), Manager (74%), Angestellte (68%) und Rentner (68%) unterstützt. Europaweit sind überhaupt nur

<sup>18</sup> QA15: Wie ist Ihre Meinung zu den folgenden Vorschlägen? Bitte sagen Sie mir für jeden Vorschlag, ob Sie dafür oder dagegen sind.

Befragte im EU-Mitgliedsland Großbritannien (65%, -1 Pp) und im Kandidatenland Türkei (51%, +3 Pp) gegen die Einführung des Euros.

**Erweiterung der Europäischen Union:** Europaweit ist wieder eine relative Mehrheit (46%, +3 Pp) für eine Erweiterung der Union. Auch in Deutschland, das seit langem einer erneuten Erweiterung skeptisch gegenübersteht, hat sich die Stimmung leicht geändert. 31% (+4 Pp) der Befragten könnten sich eine Erweiterung vorstellen. Junge Deutsche (unter 25 Jahren) können sich noch am ehesten eine Erweiterung der EU vorstellen (45% dafür; 47% dagegen). Als einzige Gruppe unter den befragten Deutschen sind die Studenten mehrheitlich für die Aufnahme weiterer Staaten in die Europäische Union (53%).

**Unterschiedliche Integrationsgeschwindigkeiten:** Zur europäischen Integration gehört die Strategie, integrationswillige Länder voran gehen zu lassen, ohne die anderen Mitgliedstaaten auszuschließen. Im Moment unterstützen diese Vorgehensweise weder Deutsche (43%, +/-0 Pp dagegen) noch Europäer (43%, +1 Pp dagegen).

### 5.11 Einstellung zur EU-Integration allgemein<sup>19</sup>

- 70% (+2 Pp) der Deutschen und 61% (+5 Pp) der Europäer sind der Meinung, dass die Europäische Union ‚zu schnell gewachsen ist‘. Vor allem die weniger Gebildeten stimmen der Aussage zu, dass die EU zu schnell gewachsen ist (Ausbildungsende: unter 15 Jahre: 75%; zwischen 16 und 19 Jahre: 74%; über 20 Jahre: 66%). 60% der Studenten finden nicht, dass die Erweiterung der Europäischen Union zu schnell ging.
- Gleichzeitig haben immer mehr Deutsche (48%, +4 Pp) und Europäer 46% (+4 Pp) den Eindruck, dass ‚es Europa derzeit an Ideen und Projekten fehlt‘.
- 83% (-4 Pp) der Deutschen und 75% (+2 Pp) der Europäer sind überzeugt, dass die Europäische Union ‚unersetzlich ist, um den globalen Herausforderungen wie dem Klimawandel oder dem internationalen Terrorismus entgegenzutreten zu können‘.

### 5.12 Auf welchen Ebenen sollte entschieden werden?<sup>20</sup>

Wie schon in den voran gegangenen Befragungen wurde auch diesmal untersucht, auf welcher Ebene bestimmte Politikbereiche nach Ansicht der Befragten entschieden werden sollte. Nach wie vor gibt es einen Trend in Richtung mehr europäischer Entscheidungen. Allerdings wollen die Befragten bestimmte Entscheidungen auf nationaler Ebene belassen. Dazu gehören Teile der Sozialpolitik sowie die Themen Rente, Gesundheit und Arbeitslosigkeit.

---

<sup>19</sup> QA20: Sagen Sie mir bitte zu jeder der folgenden Aussagen zum Aufbau Europas, ob Sie ihr zustimmen oder nicht zustimmen.

<sup>20</sup> QF3/QF4: Sagen Sie mir bitte für jeden der folgenden Bereiche, ob er Ihrer Meinung nach von der deutschen Bundesregierung oder gemeinsam innerhalb der Europäischen Union entschieden werden sollte.

## Mehr Entscheidungen auf europäischer Ebene:

- **Kampf gegen den Terrorismus:** 88% (+1 Pp) der Deutschen und 80% (+1 Pp) der Europäer glauben, dass der internationale Terrorismus auch auf internationaler Ebene bekämpft werden sollte.
- **Umweltschutz:** Umweltschutz ist in Zeiten des Klimawandels ein globales Problem und 84% (+3 Pp) der Deutschen und 70% (+3 Pp) der Europäer halten es für selbstverständlich, dass entsprechende Maßnahmen, Regulierungen und Projekte auf europäischer Ebene koordiniert werden sollten.
- **Verteidigung und auswärtige Angelegenheiten:** 77% (+1 Pp) der Deutschen und 67% (+3 Pp) der Europäer glauben, dass diese Politikbereiche effektiver durch die Europäische Union vertreten werden können und sind deshalb für gemeinsame Entscheidungen der Mitgliedstaaten auf europäischer Ebene.
- **Energie:** Die Europäische Union ist bislang darauf angewiesen, einen großen Teil ihrer Energie zu importieren. Eine gemeinsame Energiepolitik halten eine Mehrheit der Deutschen (77%, +2 Pp) und Europäer (67%, +4 Pp) für unerlässlich.
- **Kampf gegen Verbrechen:** 76% (-1 Pp) der Deutschen und 60% (+1 Pp) der Europäer wollen, dass im Kampf gegen das Verbrechen mehr Entscheidungen auf europäischer Ebene getroffen werden.
- **Wissenschaftliche und technische Forschung:** Forschung und Technologieentwicklung sollten europäisch koordiniert werden, finden 76% (+3 Pp) der Deutschen und 72% (+/-0 Pp) der Europäer.
- **Inflation:** Steigende Preise bezeichnen die befragten Deutschen immer noch als eines ihrer größten persönlichen Probleme. 74% (+3 Pp) der Deutschen und 59% (+5 Pp) der Europäer wollen, dass Entscheidungen zum Kampf gegen die Inflation gemeinsam von den Mitgliedstaaten der EU getroffen werden.
- **Wettbewerbspolitik:** 71% (+2 Pp) der Deutschen und 59% (+2 Pp) der Europäer glauben, dass sich die europäische Wettbewerbspolitik bewährt hat und wollen europäische Entscheidungen auf diesem Gebiet beibehalten.
- **Landwirtschaft und Fischerei:** 68% (+2 Pp) der Deutschen und 52% (+2 Pp) der Europäer wollen in diesem Kernbereich europäischer Politik auch weiterhin europäische Entscheidungen.
- **Einwanderung:** Globale Migration kann nicht von einem einzigen Staat bewältigt werden und sollte deshalb nach Meinung der Deutschen (67%, +3 Pp) und Europäer (63%, +3 Pp) auf europäischer Ebene koordiniert werden.
- **Unterstützung der Regionen:** 65% (-5 Pp) der Deutschen und 60% (-2 Pp)

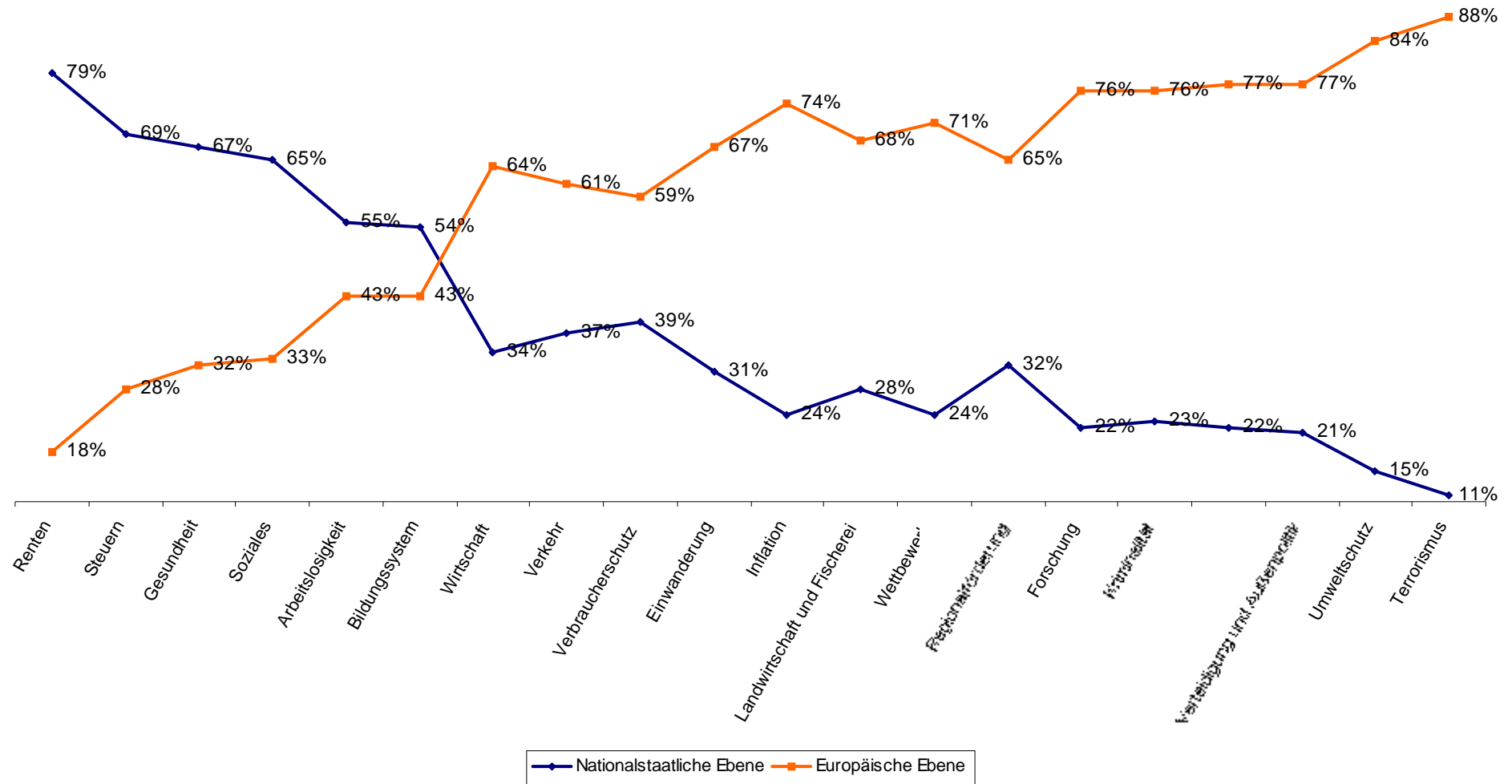
sind dafür, dass dieser Bereich weiterhin europäisch koordiniert wird.

- **Wirtschaftspolitik:** 64% (+4 Pp) der Deutschen und 57% (+6 Pp) der Europäer wollen, dass Wirtschaftspolitik auf europäischer Ebene koordiniert wird.
- **Verkehr:** Über europäische Verkehrswege und europäische Verkehrspolitik sollte nach Meinung von 61% (+/-0 Pp) der Deutschen und 53% (+5 Pp) der Europäer auf europäischer Ebene entschieden werden.
- **Verbraucherschutz:** 59% (-2 Pp) der Deutschen und 51% (+3 Pp) der Europäer sind für Entscheidungen auf europäischer Ebene.

#### **Mehr Entscheidungen auf nationaler Ebene:**

- **Renten:** 79% (+/-0 Pp) der Deutschen und 69% (-1 Pp) der Europäer wollen, dass die Entscheidung über ihre Renten und Pensionen auf nationaler Ebene getroffen wird.
- **Steuern:** 69% (+4 Pp) der Deutschen und 65% (-1 Pp) der Europäer möchten, dass über Steuerfragen nach wie vor auf nationaler Ebene entschieden wird.
- **Gesundheit:** 67% (+2 Pp) der Deutschen und 62% (-2 Pp) der Europäer wollen in diesem Politikbereich Entscheidungen auf nationaler Ebene.
- **Soziale Sicherung:** Auch hier ziehen die befragten Deutschen (65%, -1 Pp) und Europäer (64%, -1 Pp) nationale Entscheidungen vor.
- **Arbeitslosigkeit:** Auch den Kampf gegen die Arbeitslosigkeit wollen die befragten Deutschen (55%, +/-0 Pp) und Europäer (53%, -4 Pp) auf nationaler Ebene angesiedelt sehen.
- **Bildungssystem:** Trotz der Schaffung eines europäischen Bildungsraums (z.B. eines einheitlichen Hochschulraumes über den Bologna-Prozess) glauben immer noch eine Mehrheit der Befragten in Deutschland (54%, +/-0 Pp) und Europa (60%, -4 Pp), dass Bildung und Ausbildung nationaler Entscheidung vorbehalten sein sollte.

QF3/QF4: Auf welcher Ebene sollte entschieden werden? / Deutschland





### 5.13 Auf welche Bereiche sollte sich die EU besonders konzentrieren?<sup>21</sup>

Bei der aktuellen Befragung sollten aus einer Liste von möglichen Schwerpunkten diejenigen ausgewählt werden, die die EU in den kommenden Jahren verstärkt verfolgen sollte.

- 40% (+4 Pp) der Deutschen und 33% (+1 Pp) der Europäer wollen, dass die Europäische Union vor allem die Wirtschaft ankurbelt.
- 29% (+2 Pp) der Deutschen und 17% (+/-0 Pp) der Europäer möchten, dass die EU den Kampf gegen den Klimawandel verstärkt.
- Ebenfalls 29% (+4 Pp) der Deutschen und 24% (+2 Pp) der Europäer erwarten, dass Maßnahmen gegen Kriminalität im Fokus des weiteren Integrationsprozess steht.
- Und ebenfalls 29% (+3 Pp) der Deutschen und 26% (+/-0 Pp) der Europäer wollen, dass die Europäische Union im weiteren Verlauf ihrer Integration ihre Kompetenzen in der Sozial- und Gesundheitspolitik stärkt.

### 5.14 Globale Bedrohungen, auf die sich die EU in ihren Außenbeziehungen konzentrieren sollte<sup>22</sup>

Zum ersten Mal wurden die Bürger gefragt, auf welche Gefahren bzw. Herausforderungen sich die Europäische Union in ihrem außenpolitischen Handeln konzentrieren sollte.

- An erster Stelle nennen die befragten Deutschen (37%) und Europäer (31%) die Erhaltung des Friedens („Peace-Keeping“). In Deutschland ist das Thema den Befragten in Ostdeutschland (44%) deutlich wichtiger als den Westdeutschen (35%).
- An zweiter Stelle folgt der Einsatz für Menschenrechte und Demokratie (DE: 32%; EU: 27%). Für Schweden (41%) und Zypern (43%) ist dieses Politikfeld am wichtigsten im EU-Vergleich.
- Kurz dahinter folgt der Klimawandel (DE: 31%; EU: 25%). Bei diesem Thema liegt Schweden mit 46% an der Spitze der EU. Vergleichsweise unwichtig ist das Thema Klimawandel Litauern (11%) und Polen (12%).
- Die Förderung von Handel und wirtschaftlicher Entwicklung ist für 28% der Deutschen und 22% der Europäer ein wichtiges Aufgabenfeld, auf dem sie

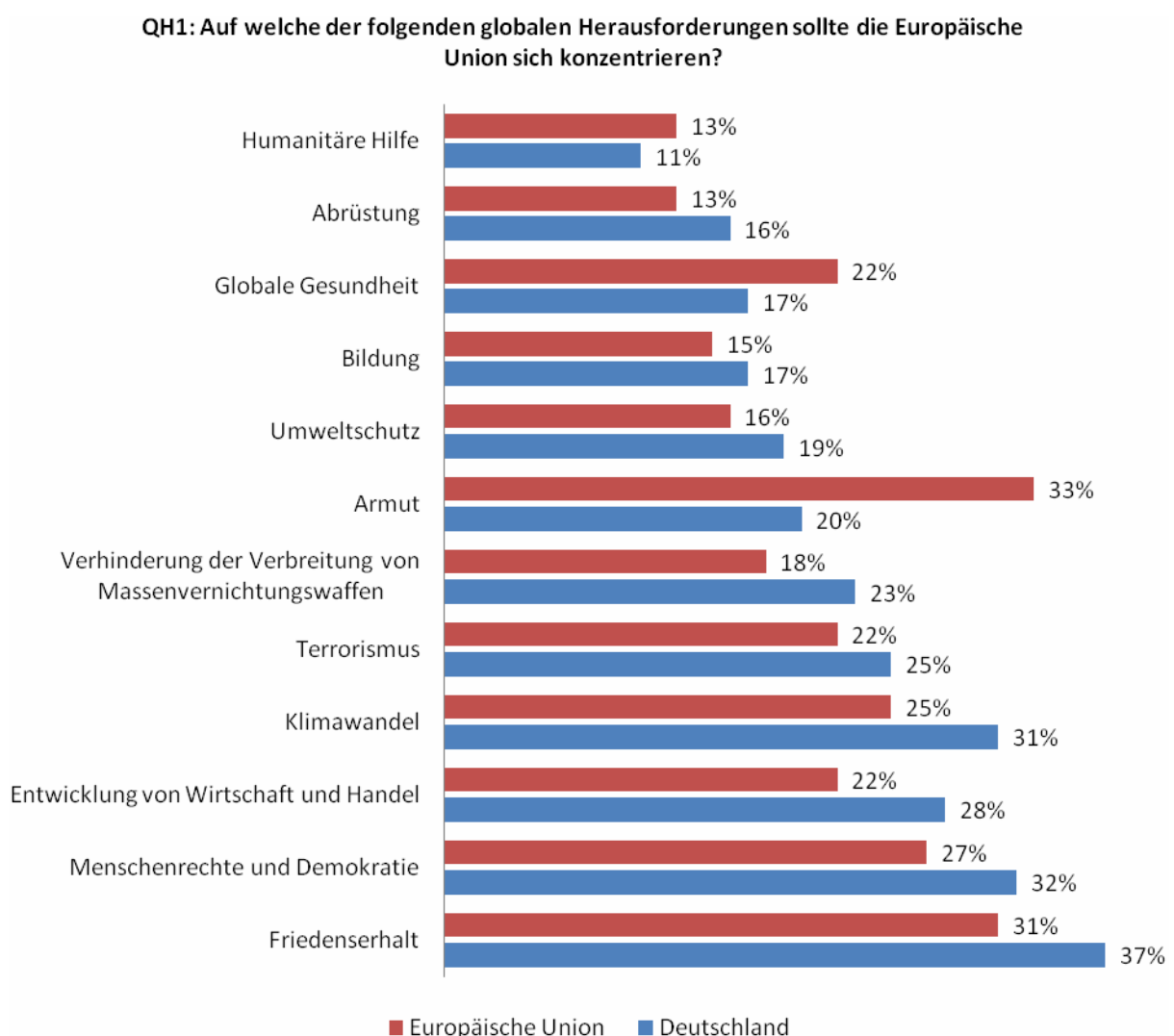
---

<sup>21</sup> QA16: Die europäische Integration hat sich in den letzten Jahren auf verschiedene Bereiche konzentriert. Welche Belange sollten Ihrer Meinung nach durch die europäischen Institutionen in den nächsten Jahren verstärkt beachtet werden, um die Europäische Union in Zukunft zu stärken?

<sup>22</sup> QH1: Auf welche der folgenden globalen Bedrohungen und Herausforderungen sollte die Europäische Union sich Ihrer Meinung nach in ihren Beziehungen mit der restlichen Welt konzentrieren?

sich eine aktive Rolle der Europäischen Union wünschen.

- Der Kampf gegen den internationalen Terrorismus sollte nach dem Willen der Bürger auf europäischer Ebene koordiniert werden. Gleichwohl ist jeder vierte Befragte in Deutschland der Meinung, dass eine erfolgreiche Politik gegen den internationalen Terrorismus global abgestimmt und geführt werden sollte. 22% der Europäer sehen das genauso.
- 23% der Deutschen und 18% der Europäer wollen, dass sich die Europäische Union für die Nichtverbreitung von Massenvernichtungswaffen einsetzt.
- 20% der Deutschen und 33% der Europäer wünschen eine aktive Rolle der Europäischen Union im Kampf gegen die Armut.



## 5.15 Zukunft der Europäischen Union<sup>23</sup>

<sup>23</sup> QA25: Würden Sie sagen, dass Sie die Zukunft der Europäischen Union sehr optimistisch, ziemlich optimistisch, ziemlich pessimistisch oder sehr pessimistisch sehen?



Die Europäische Union wird eine positive Zukunft haben, glauben 68% (+/-0 Pp) der Deutschen und 66% (+2 Pp) der Europäer. Selbst die Briten sind, was die zukünftige Entwicklung der Europäischen Union angeht, optimistisch (50%).

### **5.16 Wird das Leben der Europäer in Zukunft leichter oder schwerer sein?<sup>24</sup>**

Sowohl Deutsche (76%, +3 Pp) als auch Europäer (61%, -3 Pp) sind der Ansicht, dass die heutigen Kinder es in der Zukunft im Leben schwerer haben werden als die eigne Generation.

Allerdings glauben die befragten Deutschen nicht, dass es anderswo besser wäre. Nur 10% (-6 Pp) der Befragten meinen, dass es für die in Deutschland lebenden Kinder besser wäre, wenn sie in ein anderes Land auswandern würden. Europaweit glaubt immerhin jeder fünfte Befragte (22%, -3 Pp), dass Auswanderung eine Option wäre.

### **5.17 Einfluss öffentlicher Behörden auf das Leben der EU-Bürger<sup>25</sup>**

Immer wieder wird in der öffentlichen Debatte auf den mittlerweile stark angewachsenen Einfluss der europäischen Institutionen auf das Alltagsleben der Bürger Europas hingewiesen: vor allem der europäische Binnenmarkt hat dazu geführt, dass ein Großteil der Gesetze auf Initiativen der Europäischen Kommission zurückgeht. Bei den befragten Bürgern herrscht aber nach wie vor der Eindruck vor, dass Brüssel auf das tägliche Leben der Menschen wenig Einfluss hat.

- Nur 11% (-4 Pp) der Deutschen und ebenfalls 11% (-2 Pp) der Europäer glauben, dass die Europäische Union und ihre Institutionen den größten Einfluss auf ihre Lebensbedingungen haben.
- 42% (-4 Pp) der Deutschen und 45% (-1 Pp) der Europäer sind dagegen überzeugt, dass der eigene Staat bzw. die auf nationaler Ebene agierenden staatlichen Behörden den meisten Einfluss auf das Alltagsleben haben.
- Eine wachsende Anzahl der Befragten in Deutschland (40%, +9 Pp) und Europa (38%, +4 Pp) glauben, dass die regionalen und lokalen Behörden den größten Einfluss auf ihr Leben haben.
- 64% (+1 Pp) der Deutschen und 66% (+3 Pp) der Europäer haben nicht den Eindruck, dass lokale und regionale Behörden ausreichend an Entscheidungen der Europäischen Union beteiligt werden.

---

<sup>24</sup> QD5: Was meinen Sie ganz allgemein? Wird das Leben der heutigen Kinder leichter, schwieriger oder weder leichter noch schwieriger sein als das Ihrer eigenen Generation? QD6a: Bitte sagen Sie mir, ob Sie folgender Aussage eher zustimmen oder eher nicht zustimmen: Die in Deutschland lebenden Kinder hätten ein besseres Leben, wenn sie in ein anderes Land auswandern würden.

<sup>25</sup> QE1: Welche der verschiedenen Ebenen öffentlicher Behörden hat Ihrer Meinung nach den größten Einfluss auf Ihre Lebensbedingungen? Die europäische Ebene, die nationale Ebene oder die regionale oder lokale Ebene? QE2: Werden Ihrer Meinung nach regionale oder lokale Behörden ausreichend einbezogen oder nicht, wenn über Politik in der Europäischen Union entschieden wird?

## 6. Fortführung der Lissabon-Strategie: Die Zukunft der EU 2020

Globalisierung, Klimawandel und Überalterung der Gesellschaft stellen die Europäische Union vor große strukturelle Herausforderungen. Die Lissabon-Strategie geht seit dem Jahr 2000 genau diese Themen an. Ihre Ziele sind „ (...) neben einem stärkeren Wachstum mehr und bessere Arbeitsplätze in einer grünen und innovativeren Wirtschaft (...)“. <sup>26</sup> Der wirtschaftliche Abschwung, der innerhalb und außerhalb der EU seit Beginn der Wirtschafts- und Finanzkrise zu beobachten ist, erschwert dieses Vorhaben erheblich.

Im Herbst 2009 begann die Konsultationsphase für die Neuformulierung der Lissabon-Strategie, die für das Frühjahr 2010 vorgesehen ist. Diese neuformulierte Strategie soll die Europäische Union in den nächsten Jahren prägen und trägt deshalb den Namen ‚EU 2020‘.

Im vorliegenden Eurobarometer sind die Bürger nicht direkt zur bestehenden Strategie und zum laufenden Konsultationsprozess befragt worden. Allerdings geben einige Fragekomplexe Aufschluss über die Meinung der Deutschen und Europäer über Bereiche, die für die Strategie „EU 2020“ relevant sind.

### **Die EU in der Weltwirtschaftskrise:**

#### **6.1 Einflussfaktoren auf die Position eines oder mehrerer Länder in der Welt<sup>27</sup>**

Grundsätzlich erscheint die Konzentration auf Wachstum und mehr Arbeitsplätze den Bürgern sinnvoll, denn für eine klare Mehrheit der Deutschen (59%, +5 Pp) und der Europäer (56%, +1 Pp) bestimmt wirtschaftliche Leistungsfähigkeit die Stellung der Europäischen Union in der Welt. Dabei bewerten die befragten Ostdeutschen diesen Wert noch höher (63%, +5 Pp), als die Westdeutschen (58%, +5 Pp). Erst nach der ökonomischen Leistungsfähigkeit folgen die klassischen Merkmale für den internationalen Einfluss eines Landes:

- Jeder vierte Deutsche (25%, -4 Pp) und ebenfalls knapp jeder vierte Europäer (24%, +1 Pp) glaubt, dass die Position und der Einfluss eines Landes oder einer Gruppe von Ländern von politischen Faktoren abhängt.
- Nur 9% (+/-0 Pp) der Deutschen und 10% (-1 Pp) der Europäer glauben, dass militärische Macht entscheidend für internationalen Einfluss ist.
- Lediglich 3% (+1 Pp) der Deutschen und 5% (+1 Pp) der Europäer insgesamt glauben, dass internationaler Einfluss von der kulturellen Ausstrahlung eines Landes beeinflusst wird.

Die Europäische Union wird von den Bürgern vor allem als wirtschaftspolitischer Akteur wahrgenommen wird:

---

<sup>26</sup> [http://ec.europa.eu/growthandjobs/index\\_de.htm](http://ec.europa.eu/growthandjobs/index_de.htm);

<sup>27</sup> QB1a: Welcher der folgenden Faktoren ist Ihrer Ansicht nach für den weltweiten Einfluss und die Macht eines Landes oder einer Gruppe von Ländern am entscheidendsten? / QB2a: Und welcher der folgenden Faktoren beschreibt Ihrer Ansicht nach am besten die Europäische Union?

- 56% (+6 Pp) der Deutschen und 47% (+2 Pp) der Europäer nehmen die Europäische Union vor allem als Wirtschaftsakteur wahr.
- Für 30% (-3 Pp) der Deutschen und 31% (+1 Pp) der Europäer zeichnet sich die EU allerdings auch durch ihren politischen Einfluss aus.
- Als Militärmacht nehmen die Deutschen die Europäische Union nicht wahr (D: 4%, +/- 0 Pp / EU: 6%, +/- 0 Pp).
- Trotz des europäischen Selbstverständnisses als Kulturraum glauben Deutsche (4%, +1 Pp) wie Europäer (8%, +/- 0 Pp) nicht an einen merklichen kulturellen Einfluss Europas in der Welt.

## 6.2 Leistungsfähigkeit des europäischen Binnenmarkts<sup>28</sup>

Die befragten Deutschen und Europäer halten die Leistungsfähigkeit des europäischen Binnenmarktes für das wichtigste Element für den internationalen Einfluss der Europäischen Union. Daher ist die Einschätzung der Bürger der Leistungsfähigkeit der Europäischen Wirtschaft im Vergleich mit anderen Wirtschaftsräumen interessant.

- 40% (+/- 0 Pp) der Deutschen und 30% (-1 Pp) der Europäer sind überzeugt, dass sich die Wirtschaft der Europäischen Union in einem besseren Zustand befindet, als die der USA. Vor allem Selbständige (51%), Studenten (49%) und Manager (46%) sind dieser Meinung. Unter den deutschen Befragten sind vor allem Hausfrauen bzw. Hausmänner (36%) und Arbeitslose (33%) etwas skeptischer, halten die Wirtschaft der Europäischen Union aber immer noch für leistungsfähiger als die der USA.
- Noch bei der vorangegangenen Befragung waren sich die Deutschen nicht sicher, ob nun Europa oder Japan die stärkere Wirtschaft besitzt (beide 33%). Aktuell schätzt eine schmale relative Mehrheit der befragten Deutschen die europäische Wirtschaft leistungsfähiger als die japanische ein (35%, +2 Pp). Die befragten Ostdeutschen sehen das nicht so: 35% (-4 Pp) glauben, dass die japanische Wirtschaft leistungsfähiger als die europäische ist. Unter den befragten Deutschen sehen vor allem Selbständige (43%), Angestellte (44%), Arbeiter (35%) und Hausfrauen und Hausmänner (39%) die japanische Wirtschaft vorne, während Studenten (57%), Manager (39%) und Arbeitslose (38%) glauben, dass der europäische Wirtschaftsraum leistungsfähiger ist.
- Großen Respekt haben Deutsche und Europäer nach wie vor vor der chinesischen Wirtschaftskraft: Eine relative Mehrheit der Deutschen (37%, +1 Pp) und Europäer (43%, +5 Pp) ist überzeugt, dass der europäische Binnenmarkt weniger leistungsfähig ist, als die Wirtschaft Chinas. Dass Europa wirtschaftlich leistungsfähiger als China ist, glauben vor allem

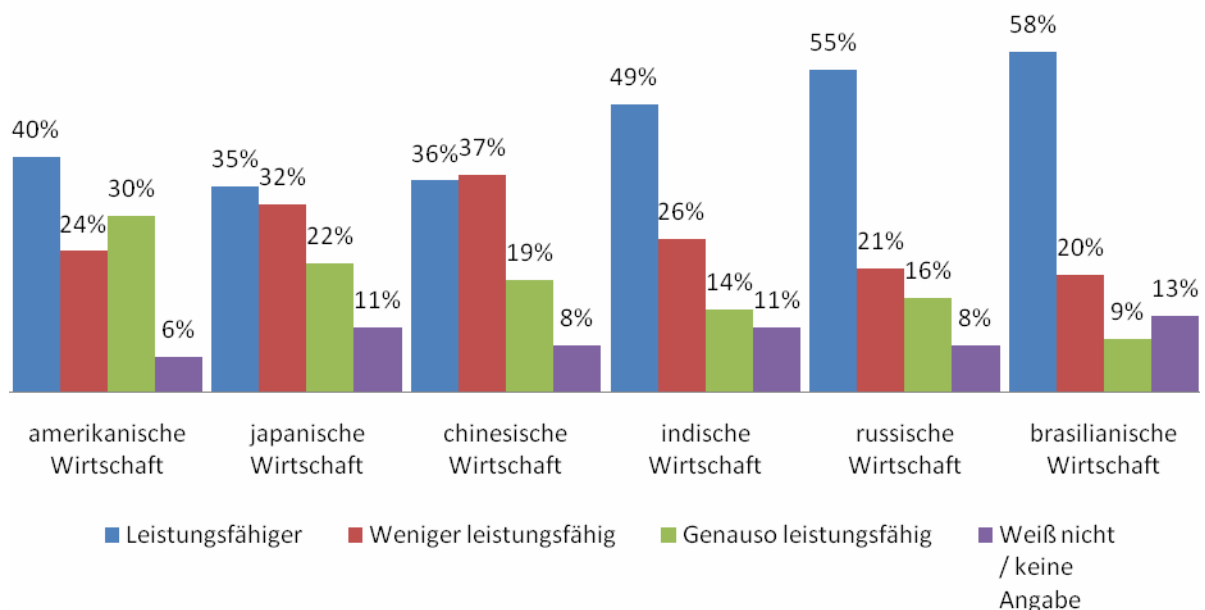
---

<sup>28</sup> QB5: Würden Sie sagen, dass die europäische Wirtschaft derzeit leistungsfähiger, weniger leistungsfähig oder genauso leistungsfähig ist wie die a) amerikanische, b) japanische, c) chinesische, d) indische, e) russische, f) brasilianische Wirtschaft.

Manager (38%), Arbeiter (38%), Arbeitslose (40%), Rentner (36%) und Studenten (41%) unter den befragten Deutschen. Dass China leistungsfähiger ist, glauben 40% der Selbständigen, 54% der Angestellten und 38% der Hausfrauen und Hausmänner.

- Die indische Volkswirtschaft wird von den befragten Deutschen und Europäern bislang nicht als ebenbürtig mit der Europas eingeschätzt. 49% (+1 Pp) der Deutschen und 43% (+/-0 Pp) der Europäer sind überzeugt, dass die Wirtschaft der Europäischen Union leistungsfähiger ist.
- Noch klarer ist die Bewertung beim Vergleich EU/Russland. 55% (+2 Pp) der Deutschen und 47% (+2 Pp) der Europäer sind überzeugt, dass die Leistungskraft der Europäischen Wirtschaft die Russlands übersteigt.
- Ähnlich schätzen die befragten Bürger das Verhältnis zwischen der Europäischen Union und Brasilien ein: 58% (+3 Pp) der Deutschen und 46% (+1 Pp) der Europäer glauben, dass die Europäische Union leistungsfähiger ist, als das große Schwellenland Brasilien.

QB5: Würden Sie sagen, dass die europäische Wirtschaft derzeit leistungsfähiger, weniger leistungsfähig oder genauso leistungsfähig ist wie die ...



### 6. 3 Herausforderungen durch die Globalisierung<sup>29</sup>

<sup>29</sup> QB3: Bitte sagen Sie mir zu jeder der folgenden Aussagen, ob Sie ihr voll und ganz zustimmen, eher zustimmen, eher nicht zustimmen oder überhaupt nicht zustimmen. / QB4a: Welche der beiden folgenden Aussagen kommt Ihrer Meinung zur Globalisierung am nächsten? a) Die Globalisierung bietet dank der Öffnung von Märkten gute Chancen für deutsche Unternehmen, b) Die Globalisierung bedeutet eine Bedrohung für die Beschäftigung und die Unternehmen in Deutschland.

Wie auch in den vorangegangenen Eurobarometer-Umfragen wurden die Bürger auch diesmal danach gefragt, was Globalisierung für sie bedeutet, wer von diesem historischen Prozess profitieren wird und wer nicht, und welche Chancen und Gefahren aus ihrer Sicht bestehen.

- 69% (+4 Pp) der Deutschen und 61% (+2 Pp) der Europäer sind überzeugt, dass Globalisierung eine Chance für wirtschaftliches Wachstum ist.
- 65% (-2 Pp) der Deutschen und 60% (-2 Pp) der Europäer sind gleichzeitig der Ansicht, dass Globalisierung soziale Ungleichgewichte verstärken wird.
- Die Erfahrungen der letzten Jahre haben die Überzeugung der Deutschen (85%, +1 Pp) und Europäer (74%, +1 Pp) bekräftigt, dass der Prozess der Globalisierung nicht weiter ungesteuert ablaufen darf, sondern einer internationalen Regulierung („worldwide governance“) bedarf.
- Mittlerweile glauben wieder mehr Deutsche (41%, +11 Pp) und Europäer (44%, +7 Pp), dass die Europäische Union und die USA dieselben Interessen bei den Herausforderungen der Globalisierung haben. Nach wie vor hat eine relative Mehrheit der befragten Bürger in Deutschland (48%, -10 Pp) allerdings den Eindruck, dass Europäer und US-Amerikaner nach wie vor unterschiedliche Interessen bezüglich der Ausgestaltung der Globalisierung haben.
- Dass Globalisierung zu niedrigeren Preisen führt, glauben weder Deutsche (71%, -12 Pp) noch Europäer (59%, -2 Pp).
- Dagegen glauben 59% (+5 Pp) der Deutschen und 49% (+5 Pp) der Europäer insgesamt, dass die weltweite Verflechtung aller Lebensbereiche durch die Globalisierung die Welt friedlicher machen wird.
- 65% (+1 Pp) der Deutschen und 47% (+2 Pp) der Europäer erwarten nicht, dass Globalisierung eine Bedrohung für ihre eigene kulturelle Identität darstellt.
- 61% (-10 Pp) der Deutschen und 64% (+1 Pp) der Europäer glauben, dass lediglich große Unternehmen von der Globalisierung profitieren, während der einfache Bürger leer ausgeht. Unter den deutschen Befragten sind lediglich die Studenten mit einer relativen Mehrheit von 49% anderer Meinung.

#### **6.4 Maßnahmen der EU in der Wirtschaftskrise<sup>30</sup>**

Die Lissabon-Strategie für Wachstum und Beschäftigung wurde als Antwort auf die

---

<sup>30</sup> QC6: Innerhalb der europäischen Institutionen werden derzeit bestimmte Maßnahmen zur Bekämpfung der Wirtschafts- und Finanzkrise diskutiert. Bitte sagen Sie mir für jede der folgenden Maßnahmen, inwieweit Sie sie im Hinblick auf die Bekämpfung der Krise für wirksam halten oder nicht. / QC8: Welche zwei der folgenden Maßnahmen sollte die Europäische Union vorrangig ergreifen, um Menschen zu helfen, die Auswirkungen der Wirtschafts- und Finanzkrise zu bewältigen?

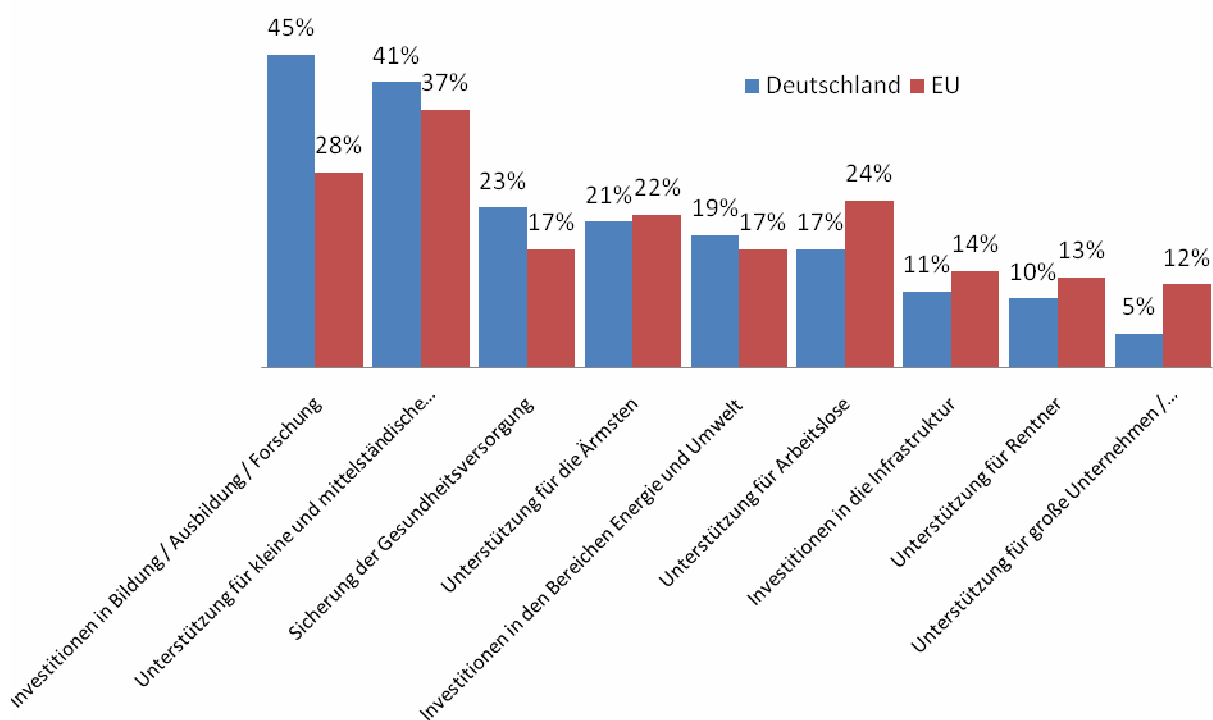
Globalisierung ins Leben gerufen. Sie konzentriert sich auf vier Schlüsselbereiche. Diese vier Bereiche, aus denen sich auch Maßnahmen zu Bewältigung der aktuellen Finanz- und Wirtschaftskrise ableiten lassen, sind:

- *Förderung einer ‚grünen‘ Wirtschaft:* Umweltfreundliche Technologien sollen nicht nur den Klimawandel aufhalten, sondern gleichzeitig der europäischen Wirtschaft neue Chancen in den grünen Technologien bieten.
- *Wissensgesellschaft:* Ziel ist eine noch stärkere Kooperation der europäischen Universitäten und Forschungseinrichtungen. Darüber hinaus sollen die Ausgaben für Forschung weiter erhöht werden.
- *Bildungs- und Ausbildungsoffensive:* Unter dem Stichwort ‚lebenslanges Lernen‘ sollen die Bürger der Union dazu befähigt werden, mit der Globalisierung mitzuhalten und die sich immer rascher wandelnden Erfordernisse des Arbeitsmarktes erfüllen zu können.
- *Dynamischeres Unternehmensumfeld:* Durch geeignete Maßnahmen versucht die Europäische Union, den bürokratischen Aufwand für Unternehmen zu senken und ihnen leichteren Zugang zu Krediten zu verschaffen.

Im vorliegenden Eurobarometer wurden die Bürger befragt, welche Maßnahmen sie für geeignet halten, um die Weltfinanz- und Wirtschaftskrise zu beheben.

- 45% (+6 Pp) der Deutschen und 28% (+2 Pp) der Europäer wollen, dass die Europäische Union mehr in Bildung, Ausbildung und Forschung investiert.
- 41% (-1 Pp) der Deutschen und 37% (+/-0 Pp) der Europäer sind überzeugt, dass der Wirtschaftskrise am besten durch die Förderung kleiner und mittlerer Unternehmen begegnet werden kann.

QC8: Welche Maßnahmen sollte die Europäische Union ergreifen, um Menschen zu helfen, die Auswirkungen der Wirtschafts- und Finanzkrise zu bewältigen?



- 23% (+7 Pp) der Deutschen und 17% (+4 Pp) der Europäer wollen, dass die Europäische Union die Gesundheitsfürsorge garantiert.
- 21% (-1 Pp) der Deutschen und 22% (+2 Pp) der Europäer glauben, dass die Europäische Union zuerst die Pflicht hat, die Ärmsten vor den Folgen der Wirtschaftskrise zu schützen.
- 17% (-4 Pp) der Deutschen und 24% (-3 Pp) der Europäer erwarten von der Europäischen Union die Unterstützung der Arbeitslosen.
- 19% (+3 Pp) der Deutschen und 17% (+1 Pp) der Europäer wollen, dass die Europäische Union die Krise für mehr Investitionen im Energiebereich und Umweltschutz nutzt.
- 11% (-5 Pp) der Deutschen und 14% (-2 Pp) der Europäer wollen, dass die EU die Infrastrukturen modernisiert.
- 10% (+2 Pp) der Deutschen und 13% (+1 Pp) der Europäer erwarten von der Europäischen Union mehr Unterstützung für Rentner.
- Nur 5% (-3 Pp) der Deutschen und 12% (-3 Pp) der Europäer glauben, dass der Krise durch Hilfen der Europäischen Union für Großunternehmen begegnet werden kann.

Das die Krise ihren Ausgang im Finanzsektor genommen hat, ist den Befragten präsent. Folgende Maßnahmen oder institutionelle Veränderungen halten die Deutschen und Europäer für effektiv, um die Krise zu bekämpfen:

- 68% (-3 Pp) der Deutschen und 67% (+1 Pp) der Europäer befürworten eine wichtigere Rolle der Europäischen Union auf internationaler Ebene zur Regulierung von Finanzdienstleistungen.
- 67% (-3 Pp) der Deutschen und 68% (+1 Pp) der Europäer befürworten, dass die Europäische Union die wichtigsten Finanzdienstleister ständig überwachen sollte.
- Nach den Erfahrungen mit der Bekämpfung der Krise durch die Mitgliedstaaten sind 78% (-2 Pp) der Deutschen und 73% (+2 Pp) der Europäer überzeugt, dass eine engere wirtschafts- und finanzpolitische Koordination der Mitgliedstaaten dringend notwendig ist.
- Auch der Einsatz öffentlicher Gelder wird von den befragten Deutschen 71% (-4 Pp) und Europäern 69% (+2 Pp) kritisch beobachtet. Um eine überbordende Verschuldung zu vermeiden, halten Deutsche und Europäer eine entsprechende europäische koordinierte Aufsicht für dringend geboten.

## 6.5 Ist die Weltwirtschaftskrise schon vorbei?<sup>31</sup>

Über ein Jahr nach Ausbruch der Krise sind die meisten der Finanzinstitutionen wieder zurück in der Gewinnzone. Die befragten Deutschen (58%, -11 Pp) und Europäer (54%, -7 Pp) sind aber mehrheitlich der Meinung, dass die Krise sich erst noch auf dem Arbeitsmarkt auswirken wird. 33% (+12 Pp) der Deutschen und 38% (+10 Pp) der Europäer glauben allerdings, dass auch die Wirtschaftskrise ihren Höhepunkt erreicht hat.

## 6.6 Hätte die D-Mark Deutschland besser vor der Krise geschützt? Hat es der Euro?<sup>32</sup>

Die D-Mark war für viele Deutsche das Symbol für wirtschaftliche Sicherheit, Solidität und Prosperität. Von der neuen Währung erwarteten viele Deutsche Inflation, Instabilität und eine weniger solide Geldpolitik. Dass die D-Mark ihnen besser durch die Krise geholfen hätte, glauben allerdings nur 45% (+/-0 Pp) der Deutschen, während eine knappe relative Mehrheit von 47% (+/-0 Pp) der Deutschen dies nicht glaubt. Europaweit sind die Zahlen ähnlich: 47% (+2 Pp) der befragten Europäer glauben nicht, dass ihre eigene nationale Währung sie besser durch die Krise gebracht hätte, während 45% dies glauben.

Dass der Euro die Krise abgemildert hat, glauben allerdings nur 36% der Deutschen, während 51% nicht dieser Meinung sind. Europaweit glauben 41% der Befragten, dass der Euro in der Krise hilfreich war, während 45% nicht dieser Ansicht sind.

## 6.7 Diese Akteure sollten die Wirtschaftskrise bekämpfen<sup>33</sup>

Gefragt, welche internationalen Akteure am besten geeignet dazu wären, Maßnahmen zur Erholung von der Wirtschaftskrise zu ergreifen und durchzuführen, nennen die befragten Deutschen und Europäer folgende Akteure:

- 26% (+/-0 Pp) der Deutschen und 18% (-2 Pp) der Europäer halten die in den G20 zusammengeschlossene Gruppe von Staaten am besten dazu geeignet, die Folgen der Finanz- und Wirtschaftskrise zu beheben.
- Gleich darauf folgt die Europäische Union, der 24% (+1 Pp) der Deutschen und 22% (+1 Pp) der Europäer am ehesten effektive Maßnahmen zur Behebung der Wirtschafts- und Finanzkrise zutrauen.

---

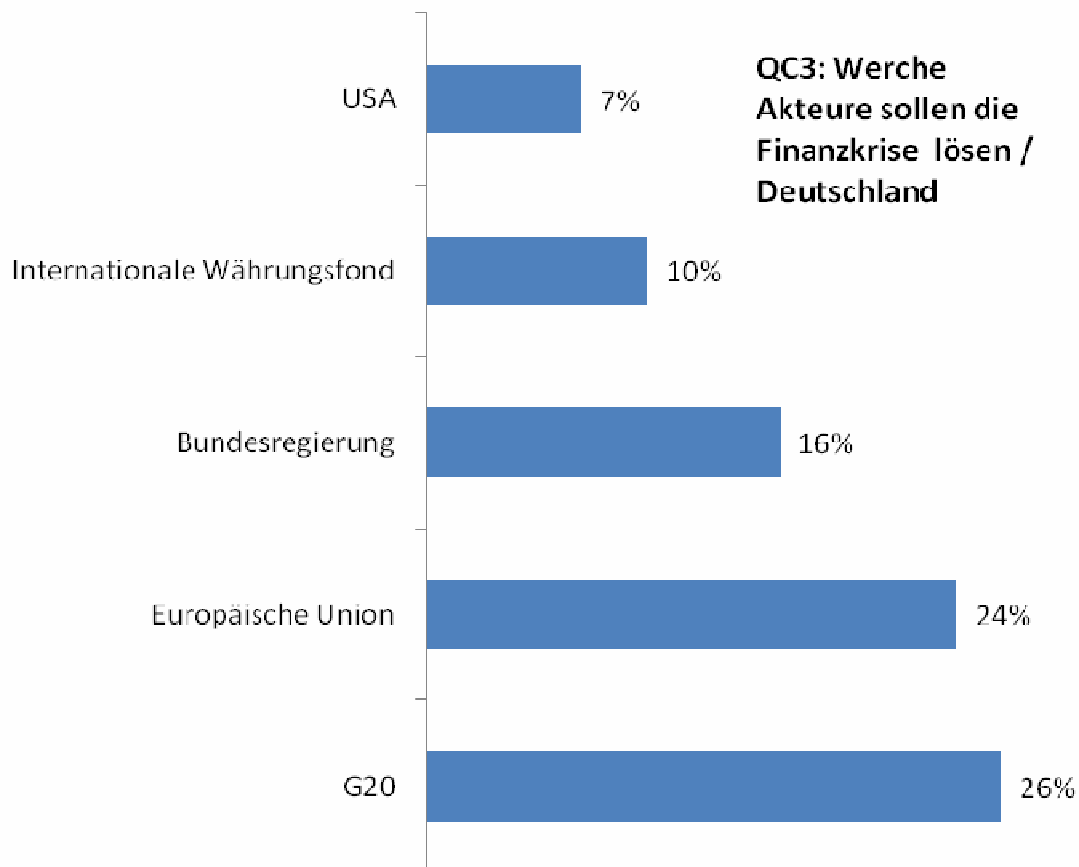
<sup>31</sup> QC1: Einige Fachleute sagen, die Auswirkungen der Wirtschaftskrise auf den Arbeitsmarkt haben ihren Höhepunkt schon erreicht und die Situation wird sich langsam wieder bessern; andere hingegen sind der Ansicht, dass das Schlimmste noch bevorsteht. Welche dieser Meinungen kommt Ihrer Ansicht am nächsten?

<sup>32</sup> QC4a: Bitte sagen Sie mir, ob Sie der folgenden Aussage voll und ganz zustimmen, eher zustimmen, eher nicht zustimmen oder überhaupt nicht zustimmen: Deutschland wäre angesichts der derzeitigen Wirtschafts- und Finanzkrise besser geschützt gewesen, wenn wir die D-Mark behalten hätten. / QC5: Bitte sagen Sie mir, ob Sie der folgenden Aussage voll und ganz zustimmen, eher zustimmen, eher nicht zustimmen oder überhaupt nicht zustimmen: Alles in allem hat der Euro die negativen Auswirkungen der derzeitigen Finanz- und Wirtschaftskrise gemildert.

<sup>33</sup> QC3: Welcher der folgenden Akteure ist Ihrer Meinung nach am besten in der Lage, wirksame Maßnahmen gegen die Auswirkungen der Wirtschafts- und Finanzkrise zu ergreifen?



- An dritter Stelle steht für die deutschen Befragten (16%, +6 Pp) die Bundesregierung. Im europäischen Durchschnitt wird die größte Handlungskompetenz (19%, +7 Pp) der eigenen Regierung zugetraut.
- Dem Internationalen Währungsfond (IWF) trauen 10% (-2 Pp) der Deutschen und 11% (-3 Pp) der Europäer eine wichtige Rolle zu.
- Auf die USA vertrauen dagegen nur 7% (-6 Pp) der Deutschen und 12% (-4 Pp) der Europäer.



### **Fortführung der Lissabon-Strategie (Neue Strategie EU 2020):**

#### **6.8 Maßnahmen zur Verbesserung der Leistungsfähigkeit des europäischen Binnenmarktes<sup>34</sup>**

<sup>34</sup> QC7: Welche der folgenden Vorschläge sind Ihrer Meinung nach am besten geeignet, um die Leistungsfähigkeit der europäischen Wirtschaft zu verbessern?

- 78% (+2 Pp) der Deutschen und 60% (-4 Pp) der Europäer denken, dass vor allem die Verbesserung von Ausbildung und Bildung die europäische Wirtschaft voranbringen wird.
- Gleiches gilt für die Forderung der Deutschen (68%, +5 Pp) und Europäer (47%, +/-0 Pp), mehr in Forschung und Innovation zu investieren.
- 41% (+6 Pp) der Deutschen und 33% (-3 Pp) der Europäer sind überzeugt, dass ein Schlüssel für einen stärkeren europäischen Binnenmarkt in der effizienteren Nutzung von Energie liegt.
- 37% (-14 Pp) der Deutschen und 42% (-1 Pp) der Europäer glauben, dass die Europäische Union die Gründung von Firmen vereinfachen sollte.
- 18% (-1 Pp) der Deutschen und 25% (-1 Pp) der Europäer denken, dass Investitionen in das europäische Straßen- und Schienennetz die europäische Wirtschaft stärken würde.

## **6.9 Aspekte, auf die sich die EU in Fortführung der Lissabon-Strategie konzentrieren sollte<sup>35</sup>**

Auch im vorliegenden Eurobarometer wurden die Bürger wieder gefragt, welche Leitlinien ihnen zur Bewältigung der durch die Globalisierung gestellten Herausforderungen am wichtigsten erscheinen.

- 48% (-2 Pp) der Deutschen und 45% (+/-0 Pp) der Europäer glauben, dass die Europäische Union vor allem darauf achten sollte, dass ihre Gesellschaft sozial gerecht ist und die Bürger Solidarität untereinander üben und erfahren.
- 41% (-1 Pp) der Deutschen und 33% (-2 Pp) der Europäer sind überzeugt, dass Europa den Herausforderungen durch andere Wettbewerber wie China, Indien, den USA, Japan aber auch Brasilien nur durch eine klare Konzentration auf Fortschritt und Innovation begegnen kann.
- 39% (+2 Pp) der Deutschen und 32% (+1 Pp) der Europäer sind sich sicher, dass eine freie Marktwirtschaft am ehesten die Dynamik entwickeln kann, die Europa im globalen Wettbewerb braucht.
- 35% (+4 Pp) der Deutschen und 37% (+1 Pp) der Europäer glauben, dass Umweltschutz ein wichtiger Aspekt ist, um den globalen Herausforderungen zu begegnen.

## **6.10 Welche Aspekte sollte die EU im Kampf gegen den Klimawandel**

---

<sup>35</sup> QB6: Auf welche zwei der folgenden Aspekte sollte sich unsere Gesellschaft konzentrieren, um die größten weltweiten Herausforderungen zu meistern? / QG1: Welche der folgenden Aspekte sollten Ihrer Meinung nach in den nächsten Jahren höchste Priorität für die Europäische Union haben? / QG2: Welche der folgenden Aspekte sollten in der Europäischen Union vorrangig berücksichtigt werden, um den wirtschaftlichen Aufschwung zu gewährleisten?

### **berücksichtigen?<sup>36</sup>**

- 56% der Deutschen und 44% der Europäer wollen, dass die Europäische Union den Klimawandel vor allem durch Umstellung der Industrie auf umweltfreundliche Produktion, Dienstleistungen und Technologien bekämpft.
- 39% der Deutschen und 33% der Europäer halten den Vorschlag für sinnvoll, die gesamte Europäische Politik umweltgerecht zu gestalten (z.B. in der Industriepolitik, Landwirtschaft oder im Verkehrsbereich).
- 27% der Deutschen und 26% der Europäer wollen, dass sich die EU stärker bei der Entwicklung von sauberen Autos engagiert.
- 26% der Deutschen und 36% der Europäer wollen, dass in den Bereichen Verkehr und Elektrizitätsversorgung CO<sub>2</sub>-Emissionen reduziert werden.
- 23% der Deutschen und 20% der Europäer verlangen von der Europäischen Union, dass sie eine sichere Energieversorgung garantiert.
- Nur 9% der Deutschen und 10% der Europäer wollen einen Ausbau der Energieversorgung durch Kernenergie.

### **6.11 Welche Aspekte sollte die EU zur nachhaltigen Förderung des Wachstums berücksichtigen?<sup>37</sup>**

- 42% der Deutschen und 31% der Europäer wollen, dass die Europäische Union Forschung und Entwicklung in der europäischen Industrie fördert, um nachhaltiges Wachstum der europäischen Wirtschaft zu stimulieren.
- 39% der Deutschen und 30% der Europäer fordern, ähnlich wie in der Strategie EU 2020 vorgeschlagen, umweltfreundliche Produktion von Gütern und Dienstleistungen.
- 24% der Deutschen und 25% der Europäer denken, dass die EU ihre Bürger bei der Gründung von Unternehmen unterstützen und sie dazu ermutigen sollte.
- Ebenfalls 24% der Deutschen und 19% der Europäer glauben, dass nachhaltiges Wachstum auch durch eine Stärkung der Konsumentenrechte erreicht werden kann.

### **6.12 Welche Aspekte sind wichtig zur Förderung der Rechte der Bürger?<sup>38</sup>**

---

<sup>36</sup> QG3: Welche der folgenden Aspekte sollten zur Bekämpfung des Klimawandels vorrangig in der Europäischen Union berücksichtigt werden? [Fragen, bei denen kein Trend verzeichnet ist, wurden im vorliegenden Eurobarometer 72 erstmalig gestellt]

<sup>37</sup> QG4: Welche der folgenden Aspekte sollten zur nachhaltigen Förderung des Wachstums vorrangig in der Europäischen Union berücksichtigt werden?

<sup>38</sup> QG5: Welche der folgenden Aspekte sollten zur Förderung der Rechte der Bürger vorrangig in der Europäischen Union berücksichtigt werden?

- 43% der Deutschen und 37% der Europäer glauben, dass die Kommunikation zwischen den Institutionen Europas und seinen Bürgern verbessert werden müsste.
- 32% der Deutschen und 31% der Europäer halten eine geeignete Strategie für den demographischen Wandel für sehr wichtig.
- 31% der Deutschen und 34% der Europäer wollen, dass die Europäische Union geeignete Maßnahmen ergreift, um die Mobilität jüngerer Europäer zu fördern.
- 30% der Deutschen und 26% der Europäer halten es für notwendig, dass die EU ihre Kapazitäten zur Katastrophen-Reaktion ausbaut, um ihre Bürger so besser schützen zu können.
- 22% der Deutschen und 25% der Europäer wollen, dass die Europäische Union ihre Grenzen besser sichert.

### **6.13 Welche Aspekte sind wichtig zur Förderung der Stabilität in der Welt?<sup>39</sup>**

- Zur Erhaltung von Frieden und Stabilität in der Welt halten es die befragten Bürger vor allem für wichtig, dass die EU gegen die Verbreitung von chemischen, biologischen oder atomaren Massenvernichtungswaffen vorgeht. 40% der Deutschen und 33% der Europäer sind dieser Meinung.
- 38% der Deutschen und 36% der Europäer sind dafür, dass die Europäische Union sich bei friedensschaffenden Maßnahmen (Peace-building, conflict resolution, peace keeping) beteiligt.
- 36% der Deutschen und 40% der Europäer halten die Durchsetzung der Menschenrechte für eine effektive Maßnahme, um für internationale Stabilität zu sorgen und wollen, dass die EU sich hier engagiert.
- 34% der Deutschen und 33% glauben, dass Armut eine Ursache für Konflikte ist und wollen, dass die Europäische Union sich deshalb für die Entwicklung der armen Länder einsetzt.

### **6.14 Vergleich mit den USA<sup>40</sup>**

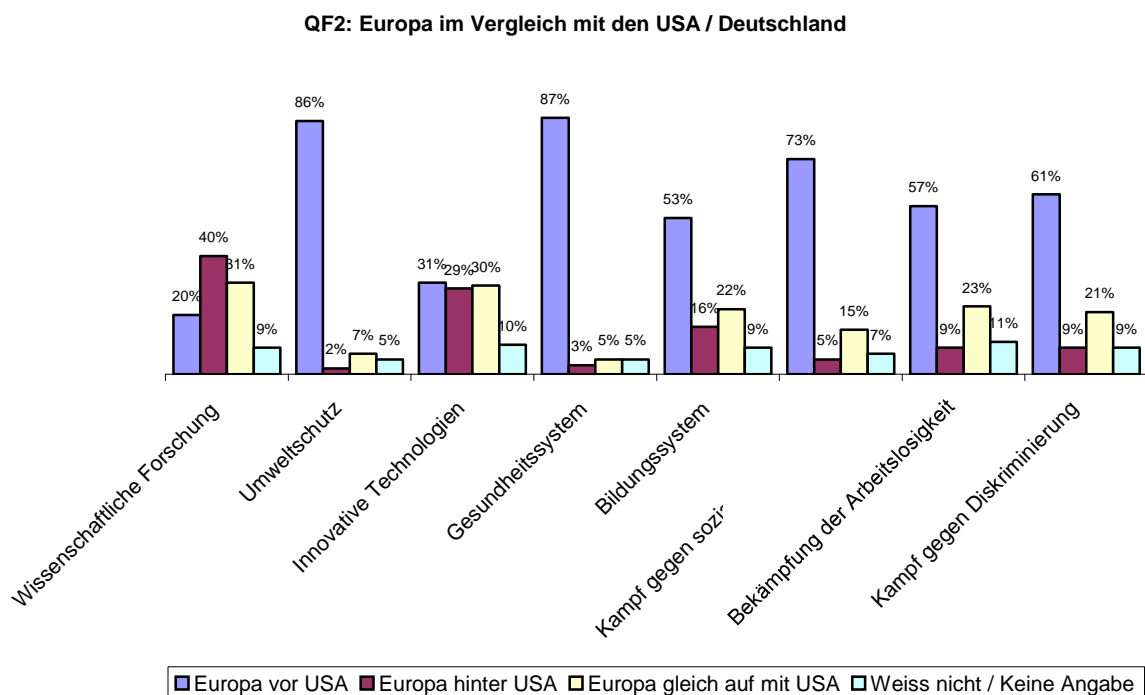
Im vorliegenden Eurobarometer wurden die Bürger gefragt, wie sie den Stand der EU in Kernbereichen der Binnenmarktentwicklung im Vergleich mit den USA einschätzen.

---

<sup>39</sup> QG6: Welche der folgenden Aspekte sollten von der Europäischen Union vorrangig berücksichtigt werden, um einen Beitrag zur Stabilisierung der Welt zu leisten?

<sup>40</sup> QF2: Sagen Sie mir bitte für jeden der folgenden Bereiche, ob die Europäische Union Ihrer Meinung nach dort einen Vorsprung vor den USA hat, hinter den USA zurückliegt oder gleichauf mit den USA ist.

- Im Bereich der wissenschaftlichen Forschung glauben 40% (-11 Pp) der Deutschen und 47% (-2 Pp) der Europäer, dass die USA der Europäischen Union hier voraus sind.
- Im Umweltschutz dagegen sehen die Deutschen (86%, +1 Pp) und Europäer (52%, -7 Pp) die Europäische Union vorne.
- Bei der Entwicklung innovativer Technologien sehen sich die Deutschen mittlerweile knapp vor den USA (31%, +3 Pp). Allerdings meinen 30% (+7 Pp) der Befragten, dass die USA und Europa in diesem Bereich gleichauf liegen. 43% (+/-0 Pp) der Europäer glauben allerdings, dass sie hinter den USA liegen – was darauf hin deutet, dass bei dieser Frage die Befragten eher die eigene regionale/nationale Situation vor Augen hatten.
- Bei der Gesundheitsversorgung ist es für Deutsche (87%, +14 Pp) und Europäer (59%, +10 Pp) klar: Europa hat das bessere Gesundheitssystem als die USA.
- Auch bei Bildung und Ausbildung sehen sich die Europäer vorne: 53% (+5 Pp) der Deutschen und 39% (-2 Pp) der Europäer glauben, dass die Europäische Union das bessere Bildungssystem besitzt.



- Eindeutig ist auch die Antwort auf die Frage, wer besser soziale Ungleichheiten bekämpft. 73% (+/-0 Pp) der Deutschen und 46% (-5 Pp) der Europäer sehen hier Europa im Vorteil.
- Auch beim Kampf gegen die Arbeitslosigkeit glauben Deutsche 57% (+17 Pp) wie Europäer (34%, +1 Pp), dass Europa eine besser Bilanz aufzuweisen hat, als die USA.

- Diskriminierung aller Art wird in Europa besser bekämpft als in den USA, finden 61% (-2 Pp) der Deutschen und 39% (-5 Pp) der Europäer.

### **6.15 Sind Reformen derzeit einfacher durchzuführen?<sup>41</sup>**

Nach Ausbruch der Finanz- und Wirtschaftskrise gab es Stimmen, die nach tiefgreifenden Reformen verlangten und die Krise als genau die richtige Zeit dafür bezeichneten. Danach befragt, ob Reformen durch die Krise einfacher durchzusetzen sind, zeigen sich die befragten Deutschen gespalten: 46% glauben, dass es tatsächlich sein könnte, dass die Krise eine Gelegenheit zu mutigen Reformen ist, während ebenfalls 46% das nicht glauben. Europaweit glauben 50% der Befragten, dass die Krise ein guter Zeitpunkt für Reformen sei, während 36% dies nicht glauben.

Diejenigen Deutschen (70%) und Europäer (73%), die die Krise als eine gute Zeit für Reformen betrachten, glauben auch, dass Deutschland in Zukunft noch mehr Reformen benötigt.

Fragt man direkt danach, ob Reformen nicht sogar wegen der Finanz- und Wirtschaftskrise schwerer durchzusetzen seien, so bejahen dies sogar 66% der Deutschen und 67% der Europäer.

Allerdings sind auch diejenigen der befragten Deutschen (69%) und Europäer (62%), die nicht daran glauben, dass Reformen während der Krise leichter durchzuführen wären, der Ansicht, dass die bisherigen Reformen für die Zukunft unzureichend sind.

71% der Deutschen und ebenfalls 71% der Europäer sind der Meinung, dass man Reformen, die zukünftigen Generationen zugute kommen, auch durchführen sollte, wenn diese den heutigen Generationen Opfer abverlangen.

### **6.16 Reformen des Finanzmarktsystems<sup>42</sup>**

Im vorliegenden Eurobarometer wurden den Bürgern verschiedene mögliche Reformen des Finanzmarktsystems vorgelegt.

- 32% der Deutschen und 26% der Europäer befürworten demnach den Aufbau einer stärkeren europäischen Aufsicht des Finanzmarktsystems und seiner Akteure.
- 27% der Deutschen und 24% der Europäer wollen, dass Banker und

---

<sup>41</sup> Sagen Sie mir bitte für jede der folgenden Aussagen, ob Sie dieser voll und ganz zustimmen, eher zustimmen, eher nicht zustimmen oder überhaupt nicht zustimmen. a) (NUR AN SPLIT A) Die Wirtschafts- und Finanzkrise macht es leichter, Reformen zu verabschieden, b) (NUR AN SPLIT B) Die Wirtschafts- und Finanzkrise macht es schwieriger, Reformen zu verabschieden, c) Reformen, die den künftigen Generationen zugute kommen, sollten vorangetrieben werden, selbst wenn dies für die gegenwärtige Generation gewisse Opfer bedeutet, d) (NUR AN SPLIT A) Deutschland braucht mehr Reformen, um für die Zukunft besser gerüstet zu sein, e) (NUR AN SPLIT B) Die Reformen, die bisher in Deutschland verabschiedet wurden, sind ausreichend, um für die Zukunft gerüstet zu sein

<sup>42</sup> QC10: Welche der folgenden Maßnahmen sollten vorrangig ergriffen werden, wenn es um die Reform des Finanzsystems in der Europäischen Union geht?

Finanzmanager stärker verantwortlich für ihr Handeln gemacht werden und mit ihren eigenen Einkünften, einschließlich der sogenannten Boni, haften.

- 25% der Deutschen und 26% der Europäer wollen mehr Transparenz bei Kosten und Risiken auf den Finanzmärkten.

### **6.17 Bedeutung von Innovationen für Wirtschaftswachstum<sup>43</sup>**

Was sie von Innovationen in ganz unterschiedlichen Bereichen und Situationen halten, wurden die Bürger im vorliegenden Bericht gefragt. Diese Frage wurde schon einmal gestellt und zwar vor 5 Jahren.

- 48% (-4 Pp) der Deutschen und 45% (-3 Pp) der Europäer sind überzeugt, dass nur eine innovative Volkswirtschaft auf Dauer wirtschaftlich erfolgreich sein kann.
- Firmen, die nicht innovativ sind, werden nicht lange am Markt bestehen, glauben 48% (-2 Pp) der Deutschen und 42% (+/-0 Pp) der Europäer.
- 34% (+1 Pp) der Deutschen und 28% (+/-0 Pp) der Europäer glauben, dass ein einziges innovatives Produkt einer Firma auf alle anderen Produkte dieser Firma ausstrahlt.
- Allerdings sind die Befragten innovativen Produkten gegenüber auch durchaus skeptisch. Der Nutzen von innovativen Produkten wird manchmal bezweifelt: 11% (-10 Pp) der Deutschen und 15% (-4 Pp) der Europäer halten solche Produkte für Spielerei und 7% (-10 Pp) der Deutschen und 19% (-8 Pp der Europäer) glauben, dass viele angeblich innovative Produkte einfach einer vorübergehenden Mode geschuldet sind.
- Wesentlich mehr Deutsche (34%, -5 Pp) und Europäer (34%, -3 Pp) stehen innovativen Produkten weniger skeptisch gegenüber und betrachten sie als eine Erleichterung des täglichen Lebens.

---

<sup>43</sup> QF1: Welchen der folgenden Aussagen stimmen Sie zu? a) Innovative Produkte oder Dienstleistungen sind meistens technische Spielereien, b) Innovative Produkte oder Dienstleistungen sind eine Modeerscheinung, c) Innovative Produkte oder Dienstleistungen erleichtern oft das Alltagsleben, c) Ein Unternehmen, das ein innovatives Produkt oder eine Dienstleistung verkauft, verbessert damit das Image all seiner Produkte oder Dienstleistungen, d) Ein Unternehmen, das nicht innovativ ist, wird nicht überleben, e) Der Kauf eines innovativen Produktes oder einer Dienstleistung ist für den Verbraucher ein Risiko, f) Die Vorteile von innovativen Produkten oder Dienstleistungen werden oft übertrieben, g) Innovation ist unbedingt notwendig, um das Wirtschaftswachstum zu fördern

## 7. Gesellschaftliche Veränderungen

### 7.1 Zu starke staatliche Einmischung?<sup>44</sup>

56% (-1 Pp) der Deutschen und 61% (+/-0 Pp) der Europäer fühlen sich vom Staat zu sehr bevormundet. Unter den befragten Deutschen beklagen eine zu starke Einmischung des Staates vor allem Selbständige (66%), Manager (62%) und auch Arbeitslose (63%). Am wenigsten durch den Staat bevormundet fühlen sich Studenten (45%). Europaweit finden lediglich die befragten Esten (58%, +5 Pp), Finnen (56%, -5 Pp) und Luxemburger (50%, -1 Pp), dass sich der Staat nicht zu viel in ihr Privatleben einmische.

### 7.2 Was soll Vorrang haben: Wirtschaftliche Entwicklung oder Umweltschutz?

Der Schutz der Umwelt hat für Deutsche und Europäer einen sehr hohen Stellenwert. Nur 41% (-1 Pp) der Deutschen stimmen der Aussage zu, dass Wirtschaftswachstum immer Priorität haben sollte, selbst wenn dies der Umwelt schaden sollte.<sup>45</sup> 57% (+1 Pp) sind nicht dieser Meinung. Auch europaweit ist eine relative Mehrheit von 48% (+4 Pp) der Ansicht, dass Wirtschaftswachstum nicht auf Kosten der Umwelt gehen darf. Allerdings sind fast ebenso viele der Befragten in Europa (47%, -3 Pp) der gegenteiligen Auffassung: Sie halten Wirtschaftswachstum für wichtiger als Umweltschutz.

Noch klarer wird die Haltung der Deutschen und Europäer zum Umweltschutz, wenn die Frage andersherum gestellt wird. Gefragt, ob Umweltschutz auch dann Priorität haben sollte, wenn dadurch wirtschaftliches Wachstum verringert würde, sind 64% (+4 Pp) der Deutschen und 70% (-1 Pp) der Europäer dieser Meinung.<sup>46</sup>

### 7.3 Ist freier Wettbewerb gut oder schlecht für wirtschaftlichen Wohlstand?

Freier Wettbewerb ist für klare Mehrheiten der befragten Deutschen (77%, +2 Pp) und Europäer (66%, +1 Pp) Grundlage für wirtschaftliches Wachstum und Wohlstand.<sup>47</sup>

### 7.4 Welche gesellschaftlichen Veränderungen sollten stattfinden?<sup>48</sup>

---

<sup>44</sup> QD2a1: Der Staat mischt sich zu sehr in unser Leben ein

<sup>45</sup> QD2a2: Wirtschaftswachstum muss für Deutschland Vorrang haben, selbst wenn es die Umwelt beeinträchtigt

<sup>46</sup> QD2a3: Umweltschutz sollte für Deutschland Vorrang haben, selbst wenn es das Wirtschaftswachstum beeinträchtigt

<sup>47</sup> QD2a4: Freier Wettbewerb ist die beste Garantie für wirtschaftlichen Wohlstand

<sup>48</sup> QD3a1; Angenommen, unsere Lebensweise würde sich in naher Zukunft folgendermaßen ändern; wäre das Ihrer Ansicht nach eine gute Sache, eine schlechte Sache oder eine Sache, die weder gut noch schlecht ist? Wie wäre es wenn ... weniger Wert auf Geld und materiellen Besitzstand gelegt würde / QD3a2: ... mehr Wert auf die Entwicklung neuer Technologien gelegt würde



- 54% (+/-0 Pp) der Deutschen und 56% (+/-0 Pp) der Europäer würden sich eine Gesellschaft wünschen, in der weniger Wert auf Geld und materiellen Besitz gelegt werden würde.
- Technologie wird für Deutsche (78%, +5 Pp) und Europäer (70%, +2 Pp) in allen Lebensbereichen immer wichtiger und die Befragten würden es begrüßen, wenn in Zukunft noch mehr auf technologische Entwicklungen Wert gelegt werden würde.

## 7.5 Welche Werte sind heute wichtig?

Folgende drei Werte sind den Deutschen am wichtigsten: Frieden (61%, -1 Pp; EU: 42%, -3 Pp), Menschenrechte (39%, -9 Pp; EU: 40%, -2 Pp) und Respekt vor menschlichem Leben (38%, +1 Pp; EU: 44%, +3 Pp).<sup>49</sup>

## 7.6 Welche dieser Werte repräsentieren am besten die EU?

Die Europäische Union steht für 54% (+3 Pp) der Deutschen für Frieden (EU: 36%, +1 Pp), Demokratie (DE: 49%, +8 Pp; EU: 39%, +5 Pp) und Menschenrechte (37%, -4 Pp; EU: 37%, +/-0 Pp).<sup>50</sup>

---

<sup>49</sup> QD7: Welche drei der folgenden Werte sind für Sie persönlich am wichtigsten? Rechtsstaatlichkeit, Respekt gegenüber menschlichem Leben, Menschenrechte, Freiheit des Einzelnen, Demokratie, Frieden, Gleichheit, Solidarität, Unterstützung anderer, Toleranz, Religion, Selbstverwirklichung, Respekt gegenüber anderen Kulturen

<sup>50</sup> QD8: Welche drei der folgenden Werte repräsentieren am besten die Europäische Union? (Werte identisch wie QD7)

## 8. Wissen über die EU

### 8.1 Quiz<sup>51</sup>

Um die Kenntnisse der Befragten über die EU zu testen, findet in unregelmäßigen Abständen ein sogenanntes Quiz statt. Diesmal sollten folgende Aussagen als wahr oder falsch bewertet werden:

- Die Europäische Union besteht aus 25 Mitgliedstaaten (DE: Korrekte Antwort: 29%; EU: Korrekte Antwort: 30%).
- Die Iren haben im zweiten Referendum vom 2. Oktober 2009 über den Vertrag von Lissabon mit "ja" abgestimmt (DE: Korrekte Antwort: 64%; EU: Korrekte Antwort: 52%).
- Die Eurozone besteht zurzeit aus 12 Mitgliedsländern (DE: Korrekte Antwort: 31%; EU: Korrekte Antwort: 32%).
- Die Schweiz ist ein Mitglied der Europäischen Union (DE: Korrekte Antwort: 83%; EU: Korrekte Antwort: 64%).
- Island ist ein Mitglied der Eurozone (DE: Korrekte Antwort: 42%; EU: Korrekte Antwort: 46%).

### 8.2 Bewertung des eigenen Wissens über die EU<sup>52</sup>

52% (+1 Pp) der Deutschen und 44% (+/-0 Pp) der Europäer glauben von sich, dass sie verstehen, wie die Europäische Union und ihre Institutionen funktionieren.

---

<sup>51</sup> QA17: Sagen Sie mir bitte für jede der folgenden Aussagen über die Europäische Union, ob diese Ihrer Meinung nach richtig oder falsch ist.

<sup>52</sup> QA19a1: Ich verstehe, wie die Europäische Union funktioniert.

## 9. Schlussfolgerungen

Die Mehrheit der befragten Deutschen und Europäer betonen die Bedeutung der Europäischen Union für die Bewältigung künftiger Herausforderungen wie der Globalisierung, dem Klimawandel oder der Aufrechterhaltung der internationalen Sicherheit. Aus dem vorliegenden Bericht lassen sich klare Forderungen an die europäische Politik ableiten, die auch für die zukünftige Strategie ‚EU2020‘ der Europäischen Kommission Anregungen bieten.

### **Bewältigung der Finanz- und Wirtschaftskrise:**

Die positive Rolle der EU bei der Bewältigung der Krise wird von den meisten Befragten anerkannt. Deutsche und Europäer gehen nicht davon aus, dass die Wirtschaftskrise schon überwunden ist.

- Nach dem Willen der Deutschen und der Europäer sollte die Europäische Union in Zukunft eine noch aktivere Rolle bei der Regulierung und Kontrolle des Finanzsystems spielen.
- Die Befragten sind zu Einschränkungen bereit, wenn diese der Bewältigung der Krise dienen und damit zukünftigen Generationen keine Lasten aufgebürdet werden.
- Eine Mehrheit der Bürger in Deutschland und Europa verlangt allerdings, dass die Institutionen und Individuen, die die Krise ausgelöst haben, zukünftig besser kontrolliert werden.

### **Weiterer Aufbau einer nachhaltigen und ökologischen Wirtschaft:**

Der vorliegende Bericht enthält eine ganze Reihe von Wünschen der Bürger an die Wirtschaftsstrategie der kommenden Jahre („EU 2020“)

- Im Zentrum der künftigen Wachstumsstrategie sollte ihrer Meinung nach vor allem Bildung, Ausbildung, mehr Investitionen in Forschung und Innovation, die intelligente und effiziente Nutzung von Energie und die Unterstützung der Bürger bei der Gründung von Firmen stehen.
- Die Befragten sind mehrheitlich für den Aufbau einer nachhaltigen Wirtschaft. Umweltschutz ist den Befragten wichtig, selbst wenn dies zu Einbußen beim Wirtschaftswachstum führen sollte.
- Die meisten Europäer sind grundsätzlich davon überzeugt, dass eine freie Marktwirtschaft am ehesten die Dynamik entwickeln kann, die Europa im globalen Wettbewerb braucht.

### **Eine sozial gerechte und solidarische Gesellschaft**

Ein widersprüchliches Bild bietet der Wunsch nach einem sozialen und gerechten Europa, der von einer Mehrheit der Befragten geteilt wird.

- Deutsche und Europäer glauben, dass die Europäische Union vor allem darauf achten sollte, dass ihre Gesellschaft sozial gerecht ist und die Bürger solidarisch untereinander sind.

- Gleichzeitig wollen aber die meisten der Befragten Entscheidungen in Politikbereichen, die für eine Durchsetzung eines solchen Zieles von zentraler Bedeutung sind (Renten, Steuern, soziale Sicherung, Gesundheits- und Arbeitsmarktpolitik), auf nationaler Ebene belassen.

### **Kampf gegen den Klimawandel**

Die globale Erwärmung und der damit einher gehende Klimawandel stellt für die Befragten eine der wichtigsten Herausforderungen für die EU dar.

- Klare Mehrheiten in Deutschland und Europa wollen, dass die EU den Klimawandel vor allem durch Umstellung der Industrie auf umweltfreundliche Produktion, Dienstleistungen und Technologien bekämpft.
- Nur eine Minderheit der Befragten hält den Ausbau der Kernenergie für ein geeignetes Mittel gegen den Klimawandel.

## 10. Technische Spezifikationen

### STANDARD EUROBAROMETER 72 TECHNICAL SPECIFICATIONS

Between the 23rd of October and the 18th of November 2009, TNS Opinion & Social, a consortium created between TNS plc and TNS opinion, carried out wave 72.4 of the EUROBAROMETER, on request of the EUROPEAN COMMISSION, Directorate-General for Communication, "Research and Political Analysis".

The EUROBAROMETER 72.4 is the "STANDARD EUROBAROMETER 72" and covers the population of the respective nationalities of the European Union Member States, resident in each of the Member States and aged 15 years and over. The STANDARD EUROBAROMETER 72 has also been conducted in the three candidate countries (Croatia, Turkey and the Former Yugoslav Republic of Macedonia) and in the Turkish Cypriot Community. In these countries, the survey covers the national population of citizens and the population of citizens of all the European Union Member States that are residents in these countries and have a sufficient command of the national languages to answer the questionnaire. The basic sample design applied in all states is a multi-stage, random (probability) one. In each country, a number of sampling points was drawn with probability proportional to population size (for a total coverage of the country) and to population density.

In order to do so, the sampling points were drawn systematically from each of the "administrative regional units", after stratification by individual unit and type of area. They thus represent the whole territory of the countries surveyed according to the EUROSTAT NUTS II (or equivalent) and according to the distribution of the resident population of the respective nationalities in terms of metropolitan, urban and rural areas. In each of the selected sampling points, a starting address was drawn, at random. Further addresses (every Nth address) were selected by standard "random route" procedures, from the initial address. In each household, the respondent was drawn, at random (following the "closest birthday rule"). All interviews were conducted face-to-face in people's homes and in the appropriate national language. As far as the data capture is concerned, CAPI (*Computer Assisted Personal Interview*) was used in those countries where this technique was available.

#### ABBREVIATIONS COUNTRIES INSTITUTES

N°

INTERVIEWS

FIELDWORK

DATES

POPULATION

15+

BE Belgium TNS Dimarso 1.006 30/10/2009 17/11/2009 8.866.411

BG Bulgaria TNS BBSS 1.008 29/10/2009 09/11/2009 6.584.957

CZ Czech Rep. TNS Aisa 1.056 30/10/2009 13/11/2009 8.987.535

DK Denmark TNS Gallup DK 1.006 24/10/2009 17/11/2009 4.503.365

DE Germany TNS Infratest 1.514 30/10/2009 15/11/2009 64.545.601

EE Estonia Emor 1.002 23/10/2009 16/11/2009 916.000

IE Ireland TNS MRBI 1.011 30/10/2009 15/11/2009 3.375.399

EL Greece TNS ICAP 1.000 28/10/2009 15/11/2009 8.693.566

ES Spain TNS Demoscopia 1.020 30/10/2009 17/11/2009 39.059.211

FR France TNS Sofres 1.005 28/10/2009 16/11/2009 47.620.942  
 IT Italy TNS Infratest 1.036 30/10/2009 14/11/2009 51.252.247  
 CY Rep. of Cyprus Synovate 506 26/10/2009 15/11/2009 651.400  
 LV Latvia TNS Latvia 1.006 30/10/2009 16/11/2009 1.448.719  
 LT Lithuania TNS Gallup Lithuania 1.023 27/10/2009 11/11/2009 2.849.359  
 LU Luxembourg TNS ILReS 502 27/10/2009 15/11/2009 404.907  
 HU Hungary TNS Hungary 1.023 29/10/2009 15/11/2009 8.320.614  
 MT Malta MISCO 500 28/10/2009 14/11/2009 335.476  
 NL Netherlands TNS NIPO 1.004 29/10/2009 18/11/2009 13.017.690  
 AT Austria Österreichisches Gallup-Institut 1.030 27/10/2009 13/11/2009 6.973.277  
 PL Poland TNS OBOP 1.000 30/10/2009 15/11/2009 32.306.436  
 PT Portugal TNS EUROTESTE 1.025 29/10/2009 15/11/2009 8.080.915  
 RO Romania TNS CSOP 1.021 30/10/2009 11/11/2009 18.246.731  
 SI Slovenia RM PLUS 1.015 24/10/2009 15/11/2009 1.748.308  
 SK Slovakia TNS AISA SK 1.040 30/10/2009 15/11/2009 4.549.954  
 FI Finland TNS Gallup Oy 1.018 29/10/2009 18/11/2009 4.412.321  
 SE Sweden TNS GALLUP 1.032 26/10/2009 15/11/2009 7.723.931  
 UK United Kingdom TNS UK 1.322 30/10/2009 17/11/2009 51.081.866  
 TOTAL EU27 26.731 23/10/2009 18/11/2009 406.557.138  
 CY(tcc) Turkish Cypriot Community Kadem 500 02/11/2009 14/11/2009 143.226  
 HR Croatia Puls 1.000 27/10/2009 12/11/2009 3.749.400  
 TR Turkey TNS PIAR 1.002 27/10/2009 15/11/2009 52.728.513  
 MK Former Yugoslav Rep. of Macedonia TNS Brima 1.005 27/10/2009 02/11/2009 1.678.404  
 TOTAL 30.238 23/10/2009 18/11/2009 464.856.681

For each country a comparison between the sample and the universe was carried out. The Universe description was derived from Eurostat population data or from national statistics offices. For all countries surveyed, a national weighting procedure, using marginal and intercellular weighting, was carried out based on this Universe description. In all countries, gender, age, region and size of locality were introduced in the iteration procedure. For international weighting (i.e. EU averages), TNS Opinion & Social applies the official population figures as provided by EUROSTAT or national statistic offices. The total population figures for input in this post-weighting procedure are listed above.

Readers are reminded that survey results are estimations, the accuracy of which, everything being equal, rests upon the sample size and upon the observed percentage. With samples of about 1,000 interviews, the real percentages vary within the following confidence limits:

Observed percentages 10% or 90% 20% or 80% 30% or 70% 40% or 60% 50%

Confidence limits  $\pm 1.9$  points  $\pm 2.5$  points  $\pm 2.7$  points  $\pm 3.0$  points  $\pm 3.1$  points

11. Fragebogen

A	your survey number									
	(101-105)									
	EB72.3 A									
B	country code									
	(106-107)									
	EB72.3 B									
C	our survey number									
	(108-110)									
	EB72.3 C									
D	Interview number									
	(111-116)									
	EB72.3 D									
E	SPLIT									
	(117)									
	A									
	B									
	EB72.1 E									

Item 28 nur in der Türkei abfragen

Item 29 nur in Kroatien abfragen

Item 30 nur in Nordzypem abfragen

Item 31 nur in der ehemaligen jugoslawischen Republik Mazedonien abfragen

Q1 Welche Staatsangehörigkeit besitzen Sie? Nennen Sie mir bitte das Land bzw. die Länder, deren Staatsangehörigkeit Sie besitzen.

Mehrfachnennungen möglich

(138-170)

Belgien	1,
Dänemark	2,
Deutschland	3,
Griechenland	4,
Spanien	5,
Frankreich	6,
Irland	7,
Italien	8,
Luxemburg	9,
Niederlande	10,
Portugal	11,
Großbritannien (inkl. Nordirland)	12,
Österreich	13,
Schweden	14,
Finnland	15,
Zypern (Südzypern)	16,
Tschechische Republik	17,
Estland	18,
Ungarn	19,



Lettland	20,
Litauen	21,
Malta	22,
Polen	23,
Slowakei	24,
Slowenien	25,
Bulgarien	26,
Rumänien	27,
Andere Länder	32,
Weiß nicht / Keine Angabe	33,

EB72.3 Q1

Wenn "Andere Länder" oder "Weiß nicht/Keine Angabe", dann ENDE Interview

FRAGEN ZU HAUPTTENDENZEN

QA1 Sind Sie insgesamt gesehen mit dem Leben, das Sie führen -

Vorgaben bitte vorlesen!

(191)

sehr zufrieden,	1
ziemlich zufrieden,	2
nicht sehr zufrieden oder	3
überhaupt nicht zufrieden?	4
Weiß nicht / Keine Angabe	5

EB71.3 QA1

QA2a nicht in CY(tcc) abfragen - CY(tcc) weiter mit QA2b

QA2a Wie beurteilen Sie die gegenwärtige Lage in den Bereichen auf dieser Liste?

Skala zeigen und vorlesen! Nur eine Nennung pro Zeile!

	Vorgaben bitte vorlesen!	Sehr gut	Ziemlich gut	Ziemlich schlecht	Sehr schlecht	Weiß nicht / keine Angabe
--	--------------------------	----------	--------------	-------------------	---------------	---------------------------

(192)	1	Die Lage der deutschen Wirtschaft	1	2	3	4	5
(193)	2	Die Lage der europäischen Wirtschaft	1	2	3	4	5
(194)	3	Die Lage der Weltwirtschaft	1	2	3	4	5
(195)	4	Ihre persönliche berufliche Situation	1	2	3	4	5
(196)	5	Die finanzielle Situation Ihres Haushalts	1	2	3	4	5
(197)	6	Die Lage auf dem Arbeitsmarkt in Deutschland	1	2	3	4	5
(198)	7	Die Situation der Umwelt in Deutschland	1	2	3	4	5

EB71.3 QA2a

QA3a NICHT IN CY(tcc) ABFRAGEN - CY(tcc) WEITER MIT QA3b

QA3a	Sagen Sie mir bitte für jeden Bereich auf der Liste, ob die Situation in Deutschland Ihrer Meinung nach besser oder schlechter ist als im Durchschnitt der Mitgliedsländer der Europäischen Union?
------	--

Skala zeigen und vorlesen! Nur eine Nennung pro Zeile!

	Vorlesen - rotieren	Viel besser	Etwas besser	Etwas schlechter	Viel schlechter	Weiß nicht / Keine Angabe
--	---------------------	-------------	--------------	------------------	-----------------	---------------------------

(206)	1	Die Lage der deutschen Wirtschaft	1	2	3	4	5
(207)	2	Die Lage auf dem Arbeitsmarkt in Deutschland	1	2	3	4	5
(208)	3	Die Lebenshaltungskosten in Deutschland	1	2	3	4	5
(209)	4	Die Energiepreise in Deutschland	1	2	3	4	5
(210)	5	Die Lebensqualität in Deutschland	1	2	3	4	5
(211)	6	Die Situation der Umwelt in Deutschland	1	2	3	4	5

EB70.1 QA7a TREND MODIFIED

QA4a NICHT IN CY(tcc) ABFRAGEN - CY(tcc) WEITER MIT QA4b

QA4a	Welche Erwartungen haben Sie an die nächsten 12 Monate? Werden die nächsten 12 Monate besser, schlechter oder gleich sein, wenn es um Folgendes geht?
------	---

Nur eine Nennung pro Zeile!

	Vorgaben bitte vorlesen!	Besser	Schlechter	Gleich	Weiß nicht / Keine Angabe
--	--------------------------	--------	------------	--------	---------------------------

(218)	1	Ihr Leben im Allgemeinen	1	2	3	4
(219)	2	Die wirtschaftliche Lage in Deutschland	1	2	3	4
(220)	3	Die finanzielle Situation Ihres Haushaltes	1	2	3	4
(221)	4	Die Lage auf dem Arbeitsmarkt in Deutschland	1	2	3	4
(222)	5	Ihre persönliche berufliche Situation	1	2	3	4
(223)	6	Die wirtschaftliche Lage in der EU	1	2	3	4
(224)	7	Die Lage der Weltwirtschaft	1	2	3	4
(225)	8	Die Situation der Umwelt in Deutschland	1	2	3	4

EB71.3 QA3a (ITEM 1-7) + EB70.1 QA6a (ITEM 8) TREND MODIFIED

QA5a und QA6a nicht in CY(tcc) abfragen - CY(tcc) weiter mit QA5b

QA5a	Was sind Ihrer Meinung nach die beiden wichtigsten Probleme, denen Deutschland derzeit gegenübersteht?
------	--

Liste zeigen und vorlesen - maximal 2 Nennungen!

Kriminalität
Wirtschaftliche Lage
Steigende Preise / Inflation

(234-250)

1,  
2,  
3,

Steuern	4,
Arbeitslosigkeit	5,
Terrorismus	6,
Verteidigung / Außenpolitik	7,
Wohnungsbau	8,
Einwanderung	9,
Gesundheitssystem	10,
Bildungssystem	11,
Renten	12,
Umwelt	13,
Energie	14,
Spontan: Sonstiges	15,
Spontan: Nichts davon	16,
Weiß nicht / Keine Angabe	17,

EB71.3 QA4a TREND MODIFIED

QA6a Und von welchen zwei der folgenden Themen sind Sie persönlich momentan am meisten betroffen?

Liste zeigen und vorlesen - maximal 2 Nennungen!

(251-267)

Kriminalität	1,
Wirtschaftliche Lage	2,
Steigende Preise / Inflation	3,
Steuern	4,
Arbeitslosigkeit	5,
Terrorismus	6,
Verteidigung / Außenpolitik	7,
Wohnungsbau / Wohnungsbeschaffung	8,
Einwanderung	9,
Gesundheitssystem	10,

Bildungssystem	11,
Renten	12,
Umwelt	13,
Energie	14,
Spontan: Sonstige	15,
Spontan: Nichts davon	16,
Weiß nicht / Keine Angabe	17,

EB71.3 QA5a TREND MODIFIED

QA7a und QA8a nur in EU27 abfragen – FYROM, TR und HR weiter mit QA7b – CY(tcc) weiter mit QA7c

QA7a Ist die Mitgliedschaft Deutschlands in der Europäischen Union Ihrer Meinung nach -

Vorgaben bitte vorlesen!

**(302)**

Eine gute Sache	1
Eine schlechte Sache	2
Weder gut noch schlecht	3
Weiß nicht / Keine Angabe	4

EB71.3 QA6a

QA8a Hat Ihrer Meinung nach Deutschland insgesamt gesehen durch die Mitgliedschaft in der Europäischen Union Vorteile, oder ist das nicht der Fall?

**(303)**

Vorteile	1
Ist nicht der Fall	2
Weiß nicht / Keine Angabe	3

EB71.3 QA7a

QA9a nicht in CY(tcc) abfragen – CY(tcc) weiter mit QA9b

QA9a Würden Sie sagen, dass sich die Dinge in Deutschland derzeit ganz allgemein in die richtige Richtung oder in die falsche Richtung entwickeln? Und in der Europäischen Union? Und in den USA?

Nur eine Nennung pro Zeile!

	Vorgaben bitte vorlesen!	Dinge entwickeln sich in die richtige Richtung	Dinge entwickeln sich in die falsche Richtung	Spontan: Weder noch	Weiß nicht / Keine Angabe
--	--------------------------	--	---	---------------------	---------------------------

(308)	1	Deutschland	1	2	3	4
(309)	2	Europäische Union	1	2	3	4
(310)	3	USA	1	2	3	4

EB71.3 QA8a (ITEMS 1-2) + EB71.1 QA8a (ITEM 3)

An alle

QA10 Ich möchte nun gerne von Ihnen wissen, wie viel Vertrauen Sie in bestimmte Institutionen haben. Sagen Sie mir bitte für jede der folgenden Institutionen, ob Sie ihr eher vertrauen oder eher nicht vertrauen. Wie ist es mit -

Nur eine Nennung pro Zeile!

	Vorgaben bitte vorlesen!	Eher vertrauen	Eher nicht ver- trauen	Weiß nicht / Keine An- gabe
--	--------------------------	----------------	---------------------------	--------------------------------

(314)	1	der Presse	1	2	3
(315)	2	dem Rundfunk	1	2	3
(316)	3	dem Fernsehen	1	2	3
(317)	4	dem Internet	1	2	3
(318)	5	der Bundeswehr	1	2	3
(319)	6	der Justiz, dem deutschen Rechtssystem	1	2	3
(320)	7	den politischen Parteien	1	2	3
(321)	8	der deutschen Bundesregierung	1	2	3
(322)	9	dem deutschen Bundestag	1	2	3
(323)	10	der Europäischen Union	1	2	3
(324)	11	den Vereinten Nationen	1	2	3
(325)	12	den regionalen oder lokalen Behörden	1	2	3
(326)	13	der NATO	1	2	3

EB71.3 QA9 (items 6-11) + EB69.2 QA12 (items 1-5) + EB70.1 QA12 (item 12-13)

QA11	Ganz allgemein gesprochen, ruft die Europäische Union bei Ihnen ein sehr positives, ziemlich positives, weder positives noch negatives, ziemlich negatives oder sehr negatives Bild hervor?
------	---

Nur eine Nennung!

	(327)
Sehr positiv	1
Ziemlich positiv	2
Weder positiv noch negativ	3
Ziemlich negativ	4
Sehr negativ	5



Weiß nicht / Keine Angabe

6

EB71.3 QA10

QA12 Was bedeutet die Europäische Union für Sie persönlich?

Liste zeigen und vorlesen! Von oben nach unten/unten nach oben rotieren! Mehrfachnennungen möglich!

**(328-343)**

Frieden	1,
Wirtschaftlicher Wohlstand	2,
Demokratie	3,
Soziale Absicherung	4,
Die Freiheit, überall innerhalb der EU reisen, studieren und arbeiten zu können	5,
Kulturelle Vielfalt	6,
Mehr Mitsprache in der Welt	7,
Der Euro	8,
Arbeitslosigkeit	9,
Bürokratie	10,
Geldverschwendung	11,
Der Verlust unserer kulturellen Identität	12,
Mehr Kriminalität	13,
Nicht genug Kontrollen an den Außengrenzen	14,
Spontan: Andere	15,
Weiß nicht / Keine Angabe	16,

EB71.3 QA11

QA13 Haben Sie schon einmal etwas über folgende Einrichtungen gehört oder gelesen?

	Vorgaben bitte vorlesen!	Ja	Nein	Weiß nicht / Keine Angabe
--	--------------------------	----	------	---------------------------

(344)	1	Das Europäische Parlament	1	2	3
(345)	2	Die Europäische Kommission	1	2	3
(346)	3	Den Rat der Europäischen Union	1	2	3
(347)	4	Die Europäische Zentralbank	1	2	3

EB71.3 QA13 (item 1, 2, 4) + EB70.1 QA16 (item 3)

QA14	Sagen Sie mir bitte für jede dieser europäischen Einrichtungen, ob Sie ihr eher vertrauen oder eher nicht vertrauen.
------	--

Nur eine Nennung pro Zeile!

	Vorgaben bitte vorlesen!	Eher vertrauen	Eher nicht vertrauen	Weiß nicht / Keine Angabe
--	--------------------------	----------------	----------------------	---------------------------

(348)	1	Dem Europäischen Parlament	1	2	3
(349)	2	Der Europäischen Kommission	1	2	3
(350)	3	Dem Rat der Europäischen Union	1	2	3
(351)	4	Der Europäischen Zentralbank	1	2	3

EB71.3 QA14 (item 1, 2, 4) + EB70.1 QA18 (item 3)

QA15	Wie ist Ihre Meinung zu den folgenden Vorschlägen? Bitte sagen Sie mir für jeden Vorschlag, ob Sie dafür oder dagegen sind.
------	---

Nur eine Nennung pro Zeile!

	Vorlesen - rotieren	Dafür	Dagegen	Weiß nicht / Keine Angabe
--	---------------------	-------	---------	---------------------------

(352)	1	Eine Europäische Währungsunion mit einer gemeinsamen Währung, nämlich dem Euro.	1	2	3
(353)	2	Eine zusätzliche Erweiterung der EU, um in den nächsten Jahren andere Länder aufzunehmen.	1	2	3
(354)	3	Dass die Geschwindigkeit, mit der Europa aufgebaut wird, in einer Gruppe von Ländern höher ist als in anderen Ländern.	1	2	3

EB71.3 QA15

QA16	Die europäische Integration hat sich in den letzten Jahren auf verschiedene Bereiche konzentriert. Welche Belange sollten Ihrer Meinung nach durch die europäischen Institutionen in den nächsten Jahren verstärkt beachtet werden, um die Europäische Union in Zukunft zu stärken?
------	---

Liste zeigen und vorlesen - rotieren - maximal 3 Nennungen!

Der Binnenmarkt	(355-372)
Kulturpolitik	1,
Europäische Außenpolitik	2,
Europäische Verteidigungspolitik	3,
Einwanderungsfragen	4,
Europäische Bildungspolitik	5,
Umweltfragen	6,
Energiefragen	7,
Solidarität mit ärmeren Regionen	8,
Wissenschaftliche Forschung	9,
	10,

Soziale Fragen und Gesundheitspolitik	11,
Die Bekämpfung der Kriminalität	12,
Der Kampf gegen den Klimawandel	13,
Wirtschaftspolitik	14,
Infrastruktur für Transport und Energieversorgung	15,
Spontan: Sonstiges	16,
Spontan: Nichts davon	17,
Weiß nicht / Keine Angabe	18,

EB71.3 QA18 TREND MODIFIED

QA17 Sagen Sie mir bitte für jede der folgenden Aussagen über die Europäische Union, ob diese Ihrer Meinung nach richtig oder falsch ist.

Nur eine Nennung pro Zeile!

	Vorlesen - rotieren	Richtig	Falsch	Weiß nicht / Keine Angabe
--	---------------------	---------	--------	---------------------------

(373)	1	Die EU besteht zurzeit aus 25 Mitgliedsstaaten.	1	2	3
	2	Die Iren haben im zweiten Referendum vom 2. Oktober 2009 über den Vertrag von Lissabon mit "ja" abgestimmt.	1	2	3
(374)	3	Die Eurozone besteht zur Zeit aus 12 Mitgliedsländern	1	2	3
(375)	4	(NUR AN SPLIT A) Die Schweiz ist Mitglied der Europäischen Union	1	2	3
(376)	5	(NUR AN SPLIT B) Island ist Mitglied der Europäischen Union.	1	2	3
(377)					

EB70.1 QA24 TREND MODIFIED

QA18a bis QA19a nicht in CY(tcc) abfragen – CY(tcc) weiter mit QA19b

QA18a Sind Sie mit der Art und Weise, wie die Demokratie in Deutschland funktioniert, alles in allem gesehen zufrieden? Sagen Sie es mir bitte anhand dieser Skala.

QA18b Und wie ist es mit der Art und Weise, wie die Demokratie in der Europäischen Union funktioniert?

Liste mit Skala zeigen! Eine Antwort pro Spalte

	(378)	(379)
Vorgaben bitte vorlesen!	QA18a	QA18b
	In Deutschland	In der EU
Sehr zufrieden	1	1
Ziemlich zufrieden	2	2
Nicht sehr zufrieden	3	3
Überhaupt nicht zufrieden	4	4
Weiß nicht / Keine Angabe	5	5

EB68.1 QA11a & b

ITEM 2 NUR IN EU27 ABFRAGEN

QA19a Sagen Sie mir bitte für jede der folgenden Aussagen, ob Sie ihr eher zustimmen oder sie eher ablehnen.

	Vorgaben bitte vorlesen!	Stimme eher zu	Lehne eher ab	Weiß nicht / Keine Angabe

(380)

1	Ich verstehe, wie die Europäische Union funktioniert.	1	2	3
---	---	---	---	---

(381)	2	Die Interessen Deutschlands werden in der EU gut berücksichtigt.	1	2	3
-------	---	--	---	---	---

EB71.3 QA12a TREND MODIFIED

An alle

QA20	Sagen Sie mir bitte zu jeder der folgenden Aussagen zum Aufbau Europas, ob Sie ihr zustimmen oder nicht zustimmen.
------	--

(LISTE mit Skala ZEIGEN - EINE NENNUNG PRO ZEILE

	Vorgaben bitte vorlesen!	Stimme voll und ganz zu	Stimme eher zu	Stimme eher nicht zu	Stimme überhaupt nicht zu	Weiß nicht / Keine Angabe
--	--------------------------	-------------------------	----------------	----------------------	---------------------------	---------------------------

(383)	1	Die EU ist zu schnell gewachsen	1	2	3	4	5
(384)	2	Das, was die Bürger der einzelnen Länder zusammenbringt ist wichtiger als das, was sie voneinander trennt	1	2	3	4	5
(385)	3	Momentan mangelt es der EU an Ideen und Projekten	1	2	3	4	5
(386)	4	Die EU ist unverzichtbar, um den globalen Herausforderungen zu begegnen (Klimawandel, Terrorismus, etc.)	1	2	3	4	5

EB70.1 QD16

FRAGEN TREND EU-PRÄSIDENTSCHAFT

QA21 bis QA25 nur in EU27 abfragen - Andere weiter mit QB1a

QA21	In der Europäischen Union übernehmen alle Mitgliedstaaten abwechselnd für je sechs Monate die Präsidentschaft im Rat der Europäischen Union. Im Moment ist Schweden an der Reihe. Haben Sie in letzter Zeit in Zeitungen, im Radio, im Fernsehen oder im Internet etwas über die schwedische Präsidentschaft gelesen oder gehört?
------	---

(387)

Ja	1
Nein	2
Weiß nicht / Keine Angabe	3

EB71.3 QA19 TREND MODIFIED

Alle in EU27 abfragen

QA23	Ab dem 1. Januar 2010 wird Spanien an der Reihe sein. Haben Sie in letzter Zeit in Zeitungen, im Radio, im Fernsehen oder im Internet etwas über die spanische Präsidentschaft gelesen oder gehört?
------	---

(389)

Ja	1
Nein	2
Weiß nicht / Keine Angabe	3

EB71.3 QA21 TREND MODIFIED

AN ALLE IN EU27

QA25 Würden Sie sagen, dass Sie die Zukunft der Europäischen Union sehr optimistisch, ziemlich optimistisch, ziemlich pessimistisch oder sehr pessimistisch sehen?

Nur eine Nennung!

(391)

Sehr optimistisch	1
Ziemlich optimistisch	2
Ziemlich pessimistisch	3
Sehr pessimistisch	4
Weiß nicht / Keine Angabe	5

EB71.3 QF1

DIE EU, DIE WELT UND DIE GLOBALISIERUNG

An alle

QB1a Welcher der folgenden Faktoren ist Ihrer Ansicht nach für den weltweiten Einfluss und die Macht eines Landes oder einer Gruppe von Ländern am entscheidendsten?

QB1b Und zweitens?

Liste zeigen - nur eine Nennung pro Spalte

	(412)	(413)
(ALLE VORGABEN VORLESEN - VON UNTEN NACH OBEN / OBEN NACH UNTEN ROTIEREN)	QB1a	QB1b
	Erstens	Zweitens
seine Wirtschaftskraft	1	1
sein politischer Einfluss	2	2



seine militärische Stärke	3	3
sein kultureller Einfluss	4	4
Spontan: Sonstiges	5	5
Spontan: nichts davon	6	6
Weiß nicht / Keine Angabe	7	7

EB71.3 QB1a, b

QB2a	Und welcher der folgenden Faktoren beschreibt Ihrer Ansicht nach am besten die Europäische Union?
------	---

QB2b	Und zweitens?
------	---------------

Liste zeigen - nur eine Nennung pro Spalte

	(414)	(415)
(ALLE VORGABEN VORLESEN - VON UNTEN NACH OBEN / OBEN NACH UNTEN ROTIEREN)	QB2a	QB2b
	Erstens	Zweitens
ihre Wirtschaftskraft	1	1
ihr politischer Einfluss	2	2
ihre militärische Stärke	3	3
ihr kultureller Einfluss	4	4
Spontan: Sonstiges	5	5
Spontan: nichts davon	6	6
Weiß nicht / Keine Angabe	7	7

EB71.3 QB2a, b

QB3	Bitte sagen Sie mir zu jeder der folgenden Aussagen, ob Sie ihr voll und ganz zustimmen, eher zustimmen, eher nicht zustimmen oder überhaupt nicht zustimmen.
-----	---

(LISTE mit Skala ZEIGEN - EINE NENNUNG PRO ZEILE

	Vorlesen - rotieren	Stimme voll und ganz zu	Stimme eher zu	Stimme eher nicht zu	Stimme überhaupt nicht zu	Weiß nicht / Keine Angabe
--	---------------------	-------------------------	----------------	----------------------	---------------------------	---------------------------

(416)	1	Globalisierung ist eine Chance für das Wirtschaftswachstum	1	2	3	4	5
(417)	2	Globalisierung verschärft soziale Ungleichheiten	1	2	3	4	5
(418)	3	Globalisierung erfordert weltweit gültige Regeln ("globales Regieren")	1	2	3	4	5
(419)	4	Die Europäische Union und die USA haben dieselben Interessen, wenn es um den Umgang mit der Globalisierung geht	1	2	3	4	5
(420)	5	Globalisierung schützt uns vor Preiserhöhungen	1	2	3	4	5
(421)	6	Globalisierung hilft dem Frieden in der Welt	1	2	3	4	5
(422)	7	Globalisierung stellt eine Bedrohung für die deutsche Kultur dar	1	2	3	4	5

(424)	9	Globalisierung lohnt sich nur für große Unternehmen, nicht für die Bürger	1	2	3	4	5
(425)	10	Globalisierung führt zu mehr ausländischen Investitionen in Deutschland	1	2	3	4	5
(427)	12	Globalisierung trägt zur Entwicklung ärmerer Länder bei	1	2	3	4	5
(428)	13	Globalisierung ermöglicht den Menschen, offener für andere Kulturen zu sein	1	2	3	4	5
(429)	14	Die EU verfügt über ausreichend Macht und Mittel zur Verteidigung ihrer wirtschaftlichen Interessen in der globalen Wirtschaft	1	2	3	4	5
(430)	15	(NUR AN SPLIT A) Die EU hilft, die europäischen Bürger vor den negativen Auswirkungen der Globalisierung zu schützen	1	2	3	4	5
(431)	16	(NUR AN SPLIT B) Die EU ermöglicht es den europäischen Bürgern, stärker von den positiven Auswirkungen der Globalisierung zu profitieren	1	2	3	4	5

EB71.3 QB3 (item 1-3) EB69.2 QA47a&b (item 4-13)

QB4a NICHT IN CY(tcc) ABFRAGEN - CY(tcc) WEITER MIT QB4b

QB4a Welche der beiden folgenden Aussagen kommt Ihrer Meinung zur Globalisierung am nächsten?

Bitte vorlesen! Nur eine Nennung!

(432)

Die Globalisierung bietet dank der Öffnung von Märkten gute Chancen für deutsche Unternehmen

1

Die Globalisierung bedeutet eine Bedrohung für die Beschäftigung und die Unternehmen in Deutschland

2

Weiß nicht / Keine Angabe

3

EB71.3 QB4a

An alle

QB5 Würden Sie sagen, dass die europäische Wirtschaft derzeit leistungsfähiger, weniger leistungsfähig oder genauso leistungsfähig ist wie die ...

LISTE VORLEGEN!

	Vorgaben bitte vorlesen!	Leistungsfähiger	Weniger leistungsfähig	Genauso leistungsfähig	Weiß nicht / keine Angabe
--	--------------------------	------------------	------------------------	------------------------	---------------------------

(434)	1	amerikanische Wirtschaft	1	2	3	4
(435)	2	japanische Wirtschaft	1	2	3	4
(436)	3	chinesische Wirtschaft	1	2	3	4

(437)	4	indische Wirtschaft	1	2	3	4
(438)	5	russische Wirtschaft	1	2	3	4
(439)	6	brasilianische Wirtschaft	1	2	3	4

EB71.3 QB7

QB6	Auf welche zwei der folgenden Aspekte sollte sich unsere Gesellschaft konzentrieren, um die größten weltweiten Herausforderungen zu meistern?
-----	---

(LISTE VORLEGEN - VORLESEN - ROTIEREN - MAX. 2 ANTWORTEN)

	(440-448)
Umweltschutz	1,
Soziale Gleichheit und Solidarität	2,
Freier Handel / Marktwirtschaft	3,
Kulturelle Vielfalt und Offenheit gegenüber anderen	4,
Fortschritt und Innovation	5,
Traditionen	6,
Spontan: Sonstiges	7,
Spontan: nichts davon	8,
Weiß nicht / Keine Angabe	9,

EB71.3 QC3

3) DIE WIRTSCHAFTS- UND FINANZKRISE

QC1	Einige Fachleute sagen, die Auswirkungen der Wirtschaftskrise auf den Arbeitsmarkt haben ihren Höhepunkt schon erreicht und die Situation wird sich langsam wieder bessern; andere hingegen sind der Ansicht, dass das Schlimmste noch bevorsteht. Welche dieser Meinungen kommt Ihrer Ansicht am nächsten?
-----	---

Nur eine Nennung!

(469)

Die Auswirkungen der Wirtschaftskrise auf den Arbeitsmarkt haben ihren Höhepunkt schon erreicht	1
Das Schlimmste steht noch bevor	2
Weiß nicht / Keine Angabe	3

EB71.2 QB3

QC2 Welche der folgenden Aussagen beschreibt Ihre derzeitige Haushaltssituation am besten?

Liste zeigen und vorlesen - nur eine Nennung möglich!

(470)

Ihre derzeitige Situation erlaubt es Ihnen nicht, Pläne für die Zukunft zu machen. Sie leben von Tag zu Tag.	1
Sie wissen, was Sie in den nächsten sechs Monaten tun werden	2
Sie haben eine langfristige Vorstellung davon, wie Ihr Haushalt in den nächsten 1 bis 2 Jahren aussehen wird	3
Spontan: Sonstiges	4
Weiß nicht / Keine Angabe	5

EB71.3 QJ6

QC3 Welcher der folgenden Akteure ist Ihrer Meinung nach am besten in der Lage, wirksame Maßnahmen gegen die Auswirkungen der Wirtschafts- und Finanzkrise zu ergreifen?

(LISTE ZEIGEN UND VORLESEN – ROTIEREN – NUR EINE NENNUNG MÖGLICH)

(471)

Die deutsche Bundesregierung	1
Die Europäische Union	2
Die Vereinigten Staaten (USA)	3

Die G20	4
Der internationale Währungsfonds (IWF)	5
Spontan: Sonstige	6
Spontan: Keiner davon	7
Weiß nicht / Keine Angabe	8

EB71.3 QB8

QC4a in den Ländern der EU27 abfragen, die in der Eurozone sind - Andere weiter mit QC4b

QC4a Bitte sagen Sie mir, ob Sie der folgenden Aussage voll und ganz zustimmen, eher zustimmen, eher nicht zustimmen oder überhaupt nicht zustimmen: Deutschland wäre angesichts der derzeitigen Wirtschafts- und Finanzkrise besser geschützt gewesen, wenn wir die D-Mark behalten hätten.

Nur eine Nennung!

(472)

Stimme voll und ganz zu	1
Stimme eher zu	2
Stimme eher nicht zu	3
Stimme überhaupt nicht zu	4
Weiß nicht / Keine Angabe	5

EB71.1 QD6a

QC5 bis QC8 nur in EU27 abfragen - Andere weiter mit QC9

QC5	Bitte sagen Sie mir, ob Sie der folgenden Aussage voll und ganz zustimmen, eher zustimmen, eher nicht zustimmen oder überhaupt nicht zustimmen: Alles in allem hat der Euro die negativen Auswirkungen der derzeitigen Finanz- und Wirtschaftskrise gemildert.
-----	--

Nur eine Nennung!

**(474)**

Stimme voll und ganz zu	1
Stimme eher zu	2
Stimme eher nicht zu	3
Stimme überhaupt nicht zu	4
Weiß nicht / Keine Angabe	5

EB71.1 QD8

QC6	Innerhalb der europäischen Institutionen werden derzeit bestimmte Maßnahmen zur Bekämpfung der Wirtschafts- und Finanzkrise diskutiert. Bitte sagen Sie mir für jede der folgenden Maßnahmen, inwieweit Sie sie im Hinblick auf die Bekämpfung der Krise für wirksam halten oder nicht.
-----	---

(Liste mit Skala zeigen ! Nur eine Nennung pro Zeile!)

	Vorgaben bitte vorlesen!	sehr wirksam	ziemlich wirksam	Nicht sehr wirksam	überhaupt nicht wirksam	Weiß nicht / Keine Angabe
--	--------------------------	--------------	------------------	--------------------	-------------------------	---------------------------



(475)	1	Dass die Europäische Union bei der Regulierung von Finanzdienstleistungen auf internationaler Ebene eine wichtigere Rolle spielt.	1	2	3	4	5
	2	Dass die Europäische Union die Aktivitäten der wichtigsten weltweiten Finanzkonzerne überwacht und kontrolliert.	1	2	3	4	5
	3	Dass die Mitgliedstaaten der Europäischen Union ihre jeweilige Wirtschafts- und Finanzpolitik stärker aufeinander abstimmen.	1	2	3	4	5
	4	Dass die Europäische Union jeden Vorgang kontrolliert, bei dem öffentliche Gelder zur Rettung eines Finanzinstituts eingesetzt werden.	1	2	3	4	5

EB71.1 QD9

QC7	Welche der folgenden Vorschläge sind Ihrer Meinung nach am besten geeignet, um die Leistungsfähigkeit der europäischen Wirtschaft zu verbessern?
-----	--

Liste zeigen und vorlesen - maximal 3 Nennungen!

	<b>(479-489)</b>
(NUR AN SPLIT A) Die Arbeitszeit verlängern	1,
(NUR AN SPLIT B) Die gesetzliche Arbeitszeit verlängern	2,
Bildung und berufliche Weiterbildung verbessern	3,
In Forschung und Entwicklung investieren	4,
(NUR AN SPLIT A) Unternehmen leichteren Zugang zu Krediten gewähren	5,
Die Gründung neuer Firmen erleichtern	6,
Energie effizienter nutzen	7,
In die Verkehrsinfrastruktur investieren (Autobahn, Eisenbahn etc.)	8,
(NUR AN SPLIT A) In die Entwicklung umweltfreundlicher Produkte oder Dienstleistungen investieren	9,
Spontan: Sonstiges	10,
Weiß nicht / keine Angabe	11,

EB66.1 QA46 TREND MODIFIED

QC8	Welche zwei der folgenden Maßnahmen sollte die Europäische Union vorrangig ergreifen, um Menschen zu helfen, die Auswirkungen der Wirtschafts- und Finanzkrise zu bewältigen?
-----	---

LISTE ZEIGEN UND VORLESEN! ROTIEREN! MAXIMAL 2 NENNUNGEN!

	<b>(490-501)</b>
Investitionen in Bildung / Ausbildung / Forschung	1,
Investitionen in die Infrastruktur	2,
Investitionen in den Bereichen Energie und Umwelt	3,
Unterstützung für große Unternehmen / Industriezweige	4,
Unterstützung für kleine und mittelständische Unternehmen	5,
Sicherung der Gesundheitsversorgung	6,
Unterstützung für Rentner	7,
Unterstützung für Arbeitslose	8,
Unterstützung für die Ärmsten	9,

Spontan: Sonstiges	10,
Spontan: Nichts davon	11,
Weiß nicht / Keine Angabe	12,

EB71.3 QB10

QC9 in EU27+FM, HR, TR abfragen - CY(tcc) weiter mit QD

QC9	Sagen Sie mir bitte für jede der folgenden Aussagen, ob Sie dieser voll und ganz zustimmen, eher zustimmen, eher nicht zustimmen oder überhaupt nicht zustimmen.
-----	--

(LISTE mit Skala ZEIGEN - EINE NENNUNG PRO ZEILE)

		Stimme voll und ganz zu	Stimme eher zu	Stimme eher nicht zu	Stimme überhaupt nicht zu	Weiß nicht / Keine Angabe
--	--	-------------------------	----------------	----------------------	---------------------------	---------------------------

(502)

1	(NUR AN SPLIT A) Die Wirtschafts- und Finanzkrise macht es leichter, Reformen zu verabschieden	1	2	3	4	5
---	---	---	---	---	---	---

(503)

2	(NUR AN SPLIT B) Die Wirtschafts- und Finanzkrise macht es schwieriger, Reformen zu verabschieden	1	2	3	4	5
---	--	---	---	---	---	---

(504)	3	Reformen, die den künftigen Generationen zugute kommen, sollten vorangetrieben werden, selbst wenn dies für die gegenwärtige Generation gewisse Opfer bedeutet	1	2	3	4	5
(505)	4	(NUR AN SPLIT A) Deutschland braucht mehr Reformen, um für die Zukunft besser gerüstet zu sein	1	2	3	4	5
(506)	5	(NUR AN SPLIT B) Die Reformen, die bisher in Deutschland verabschiedet wurden, sind ausreichend, um für die Zukunft gerüstet zu sein	1	2	3	4	5

NEW

QC10 in EU27 abfragen - Andere weiter mit QD

QC10	Welche der folgenden Maßnahmen sollte vorrangig ergriffen werden, wenn es um die Reform des Finanzsystems in der Europäischen Union geht?
------	---

Liste zeigen und vorlesen - nur eine Nennung möglich!

(507)

Gewinne, Kosten und Risiken auf den Finanzmärkten transparent machen
Einführung einer Rechenschaftspflicht für Finanzmanager, einschließlich der Bonuszahlungen

1

2

Gewährung einer staatlichen Garantie für Einlagen von Privatpersonen	3
Stärkung des europäischen Systems zur Überwachung der Finanzmärkte und der Finanzinstitutionen	4
Spontan: Sonstiges	5
Spontan: nichts davon	6
Weiß nicht / Keine Angabe	7

NEW

4) WERTE

An alle

QD1	Können Sie mir bitte für jeden der folgenden Begriffe sagen, ob Sie damit etwas sehr Positives, ziemlich Positives, ziemlich Negatives oder etwas sehr Negatives verbinden?
-----	---

Liste mit Skala zeigen und vorlesen! Nur eine Nennung pro Zeile!

	Vorlesen - rotieren	Sehr positiv	Ziemlich positiv	Ziemlich negativ	Sehr negativ	Weiß nicht / Keine Angabe
--	---------------------	--------------	------------------	------------------	--------------	---------------------------

(528)	1	Unternehmen	1	2	3	4	5
(529)	2	Sozialstaat	1	2	3	4	5
(530)	3	Wettbewerbsfähigkeit	1	2	3	4	5
(531)	4	Freier Handel	1	2	3	4	5
(532)	5	Protektionismus	1	2	3	4	5
(533)	6	Globalisierung	1	2	3	4	5
(534)	7	Liberalisierung	1	2	3	4	5
(535)	8	Gewerkschaft	1	2	3	4	5
(536)	9	Reformen	1	2	3	4	5

(537)	10	Öffentliche Verwaltung	1	2	3	4	5
(538)	11	Flexibilität	1	2	3	4	5
(539)	12	Wettbewerb	1	2	3	4	5
(540)	13	Sicherheit	1	2	3	4	5
(541)	14	Solidarität	1	2	3	4	5

EB67.2 QA28 (1-11) TREND MODIFIED

QD2a nicht in CY(tcc) abfragen - CY(tcc) weiter mit QD2b

QD2a Sagen Sie mir bitte für jede der folgenden Aussagen, ob Sie ihr voll und ganz zustimmen, eher zustimmen, eher nicht zustimmen oder überhaupt nicht zustimmen.

(LISTE mit Skala ZEIGEN - EINE NENNUNG PRO ZEILE

	Vorgaben bitte vorlesen!	Stimme voll und ganz zu	Stimme eher zu	Stimme eher nicht zu	Stimme überhaupt nicht zu	Weiß nicht / Keine Angabe
--	--------------------------	-------------------------	----------------	----------------------	---------------------------	---------------------------

(542)	1	Der Staat mischt sich zu sehr in unser Leben ein	1	2	3	4	5
(543)	2	(NUR AN SPLIT A) Wirtschaftswachstum muss für Deutschland Vorrang haben, selbst wenn es die Umwelt beeinträchtigt	1	2	3	4	5

(544)	3	(NUR AN SPLIT B) Umweltschutz sollte für Deutschland Vorrang haben, selbst wenn es das Wirtschaftswachstum beeinträchtigt	1	2	3	4	5
	4	Freier Wettbewerb ist die beste Garantie für wirtschaftlichen Wohlstand	1	2	3	4	5
(545)							

EB71.3 QC1a

An alle

QD3	Angenommen, unsere Lebensweise würde sich in naher Zukunft folgendermaßen ändern; wäre das Ihrer Ansicht nach eine gute Sache, eine schlechte Sache oder eine Sache, die weder gut noch schlecht ist? Wie wäre es wenn ...
-----	--

Nur eine Nennung pro Zeile!

	Vorgaben bitte vorlesen!	Eine gute Sache	Eine schlechte Sache	Weder gut noch schlecht	Weiß nicht / Keine Angabe
--	--------------------------	-----------------	----------------------	-------------------------	---------------------------

(550)	1	weniger Wert auf Geld und materiellen Besitzstand gelegt würde	1	2	3	4
	2	mehr Wert auf die Entwicklung neuer Technologien gelegt würde	1	2	3	4
(551)						

EB71.3 QC2

QD4 Wenn Sie einmal an Ihre Kaufkraft denken, das heißt an die Dinge, die sich Ihr Haushalt im Alltag leisten kann: Wenn Sie da Ihre derzeitige Situation mit der vor fünf Jahren vergleichen, würden Sie sagen, sie hat sich verbessert, ist ungefähr gleich geblieben oder hat sich verschlechtert?

(552)

Verbessert	1
Ist etwa gleich geblieben	2
Verschlechtert	3
Weiß nicht / Keine Angabe	4

EB71.1 QA12

QD5 Was meinen Sie ganz allgemein? Wird das Leben der heutigen Kinder leichter, schwieriger oder weder leichter noch schwieriger sein als das Ihrer eigenen Generation?

(553)

Leichter	1
Schwieriger	2
Weder leichter noch schwieriger	3
Weiß nicht / Keine Angabe	4

EB71.1 QA14

QD6a nicht in CY(tcc) abfragen - CY(tcc) weiter mit QD6b



QD6a	Bitte sagen Sie mir ob Sie folgender Aussage eher zustimmen oder eher nicht zustimmen: Die in Deutschland lebenden Kinder hätten ein besseres Leben, wenn sie in ein anderes Land auswandern würden.
------	--

(554)

Stimme eher zu	1
Lehne eher ab	2
Spontan: Es kommt darauf an	3
Weiß nicht / Keine Angabe	4

EB70.1 QA23 TREND

An alle

QD7	Welche drei der folgenden Werte sind für Sie persönlich am wichtigsten?
-----	---

(LISTE VORLEGEN UND VORLESEN - BIS ZU DREI NENNUNGEN ERLAUBT)

(556-569)

Rechtstaatlichkeit	1,
Respekt gegenüber menschlichem Leben	2,
Menschenrechte	3,
Freiheit des Einzelnen	4,
Demokratie	5,
Frieden	6,
Gleichheit	7,
Solidarität, Unterstützung anderer	8,
Toleranz	9,
Religion	10,
Selbstverwirklichung	11,
Respekt gegenüber anderen Kulturen	12,
Spontan: Nichts davon	13,

Weiß nicht / Keine Angabe

14,

EB69.2 QD2 TREND MODIFIED

QD8 Welche drei der folgenden Werte repräsentieren am besten die Europäische Union?

(LISTE VORLEGEN UND VORLESEN - BIS ZU DREI NENNUNGEN ERLAUBT)

(570-583)

Rechtsstaatlichkeit	1,
Respekt gegenüber menschlichem Leben	2,
Menschenrechte	3,
Freiheit des Einzelnen	4,
Demokratie	5,
Frieden	6,
Gleichheit	7,
Solidarität, Unterstützung anderer	8,
Toleranz	9,
Religion	10,
Selbstverwirklichung	11,
Respekt gegenüber anderen Kulturen	12,
Spontan: Nichts davon	13,
Weiß nicht / Keine Angabe	14,

EB69.2 QD3

5) SUBSIDIARITÄT

QE NUR IN EU27 ABFRAGEN - ANDERE WEITER MIT DEMOGRAPHIE

QE1	Welche der verschiedenen Ebenen öffentlicher Behörden hat Ihrer Meinung nach den größten Einfluß auf Ihre Lebensbedingungen? Die europäische Ebene, die nationale Ebene oder die regionale oder lokale Ebene?
-----	---

Bitte vorlesen! Nur eine Nennung!

**(604)**

Die europäische Ebene	1
Die nationale Ebene	2
Die regionale oder lokale Ebene	3
Weiß nicht / Keine Angabe	4

EB71.3 QG1

QE2	Werden Ihrer Meinung nach regionale oder lokale Behörden ausreichend einbezogen oder nicht, wenn über Politik in der Europäischen Union entschieden wird?
-----	---

Vorgaben bitte vorlesen!

**(605)**

Ausreichend	1
Nicht ausreichend	2
Weiß nicht / Keine Angabe	3

EB71.3 QG2

6) SPANISCHE PRÄSIDENTSCHAFT

QF NUR IN EU27 ABFRAGEN - ANDERE WEITER MIT DEMOGRAPHIE

QF1	Welchen der folgenden Aussagen stimmen Sie zu?
-----	--

Vorgaben bitte vorlesen! Rotieren! Mehrfachnennungen möglich!

(626-635)

Innovative Produkte oder Dienstleistungen sind meistens technische Spielereien.	1,
Innovative Produkte oder Dienstleistungen sind eine Modeerscheinung.	2,
Innovative Produkte oder Dienstleistungen erleichtern oft das Alltagsleben.	3,
Ein Unternehmen, das ein innovatives Produkt oder eine Dienstleistung verkauft, verbessert damit das Image all seiner Produkte oder Dienstleistungen.	4,
Ein Unternehmen, das nicht innovativ ist, wird nicht überleben.	5,
Der Kauf eines innovativen Produktes oder einer Dienstleistung ist für den Verbraucher ein Risiko.	6,
Die Vorteile von innovativen Produkten oder Dienstleistungen werden oft übertrieben.	7,
Innovation ist unbedingt notwendig, um das Wirtschaftswachstum zu fördern.	8,
Spontan: stimme keiner der Aussagen zu	9,
Weiß nicht / Keine Angabe	10,

EB63.4 QE6

QF2	Sagen Sie mir bitte für jeden der folgenden Bereiche, ob die Europäische Union Ihrer Meinung nach dort einen Vorsprung vor den USA hat, hinter den USA zurückliegt oder gleichauf mit den USA ist.
-----	--

(LISTE ZEIGEN - EINE NENNUNG PRO ZEILE)

	Vorgaben bitte vorlesen!	Europa vor den USA	Europa hinter den USA	Europa gleichauf mit USA	Weiß nicht / Keine Angabe
--	--------------------------	--------------------	-----------------------	--------------------------	---------------------------

(636)	1	Wissenschaftliche Forschung	1	2	3	4
(637)	2	Umweltschutz	1	2	3	4
(638)	3	Innovative Technologien	1	2	3	4
(639)	4	Gesundheitssystem	1	2	3	4
(640)	5	Bildungssystem	1	2	3	4
(641)	6	Kampf gegen soziale Ungleichheit	1	2	3	4
(642)	7	Bekämpfung der Arbeitslosigkeit	1	2	3	4
(643)	8	Kampf gegen Diskriminierung	1	2	3	4
(644)	9	Unternehmergeist (N)	1	2	3	4

EB66.1 QA39 TREND MODIFIED

QF3	Sagen Sie mir bitte für jeden der folgenden Bereiche, ob er Ihrer Meinung nach von der deutschen Bundesregierung oder gemeinsam innerhalb der Europäischen Union entschieden werden sollte.
-----	---

Nur eine Nennung pro Zeile!

	Vorlesen - rotieren	Von der deutschen Bundesregierung	Gemeinsam innerhalb der EU	Weiß nicht / Keine Angabe
--	---------------------	-----------------------------------	----------------------------	---------------------------

(645)	1	Kampf gegen Kriminalität	1	2	3
(646)	2	Steuern	1	2	3
(647)	3	Kampf gegen Arbeitslosigkeit	1	2	3
(648)	4	Kampf gegen Terrorismus	1	2	3
(649)	5	Verteidigung und Außenpolitik	1	2	3
(650)	6	Einwanderung	1	2	3
(651)	7	Das Bildungssystem	1	2	3
(652)	8	Renten	1	2	3

(653)	9	Umweltschutz	1	2	3
-------	---	--------------	---	---	---

EB70.1 QA25

QF4	Sagen Sie mir bitte für jeden der folgenden Bereiche, ob er Ihrer Meinung nach von der deutschen Bundesregierung oder gemeinsam innerhalb der Europäischen Union entschieden werden sollte.				
-----	---	--	--	--	--

Nur eine Nennung pro Zeile!

	Vorlesen - rotieren	Von der deutschen Bundesregierung	Gemeinsam innerhalb der EU	Weiß nicht / Keine Angabe
--	---------------------	-----------------------------------	----------------------------	---------------------------

(654)	1	Gesundheit	1	2	3
(655)	2	Sozialwesen	1	2	3
(656)	3	Landwirtschaft und Fischerei	1	2	3
(657)	4	Verbraucherschutz	1	2	3
(658)	5	Wissenschaftliche und technologische Forschung	1	2	3
(659)	6	Unterstützung von Regionen mit wirtschaftlichen Problemen	1	2	3
(660)	7	Energie	1	2	3
(661)	8	Wettbewerb	1	2	3
(662)	9	Verkehr	1	2	3
(663)	10	Wirtschaft	1	2	3
(664)	11	Bekämpfung der Inflation	1	2	3

EB70.1 QA26

7) PRIORITÄTEN DER NEUEN EUROPÄISCHEN KOMMISSION

QG NUR IN EU27 ABFRAGEN - ANDERE WEITER ZU DEMOGRAPHIE

QG1 Welche der folgenden Aspekte sollten Ihrer Meinung nach in den nächsten Jahren höchste Priorität für die Europäische Union haben?

Liste zeigen und vorlesen - rotieren - maximal 3 Nennungen!

(685-692)

Wirtschaftlicher Aufschwung	1,
Kampf gegen den Klimawandel	2,
Förderung eines nachhaltigen Wachstums	3,
Fortschritte bei den Bürgerrechten	4,
Zu mehr Stabilität in der Welt beitragen	5,
Spontan: Sonstiges	6,
Spontan: nichts davon	7,
Weiß nicht / Keine Angabe	8,

NEW

QG2 Welche der folgenden Aspekte sollten in der Europäischen Union vorrangig berücksichtigt werden, um den wirtschaftlichen Aufschwung zu gewährleisten?

(ALLE VORGABEN VORLESEN - ROTIEREN - MAX. 2 NENNUNGEN)

(693-700)

Die Koordination der Wirtschaftspolitik auf europäischer Ebene weiterentwickeln	1,
Die Qualität der Bildung verbessern	2,
Ein stärkeres europäisches System der Überwachung der Finanzmärkte und der Finanzinstitutionen einrichten	3,
Übermäßige öffentliche Verschuldung in Zukunft begrenzen	4,
Unternehmen leichteren Zugang zu Krediten gewähren	5,

Spontan: Sonstiges	6,
Spontan: nichts davon	7,
Weiß nicht / Keine Angabe	8,

NEW

QG3	Welche der folgenden Aspekte sollten zur Bekämpfung des Klimawandels vorrangig in der Europäischen Union berücksichtigt werden?
-----	---

(ALLE VORGABEN VORLESEN - ROTIEREN - MAX. 2 NENNUNGEN)

(701-709)

CO2 (Kohlendioxid)-Emissionen in den Bereichen Verkehr und Stromerzeugung reduzieren	1,
Saubere Kraftfahrzeuge entwickeln	2,
Umweltfreundliche Industrien, Dienstleistungen und Technologien entwickeln	3,
Den Kampf gegen den Klimawandel in allen Politikbereichen der EU wie Industrie, Landwirtschaft und Verkehr berücksichtigen	4,
Die Energieversorgung sichern	5,
Kernenergie weiterentwickeln	6,
Spontan: Sonstiges	7,
Spontan: nichts davon	8,
Weiß nicht / Keine Angabe	9,

NEW

QG4	Welche der folgenden Aspekte sollten zur nachhaltigen Förderung des Wachstums vorrangig in der Europäischen Union berücksichtigt werden?
-----	--

(ALLE VORGABEN VORLESEN - ROTIEREN - MAX. 3 NENNUNGEN)

(710-724)



Anreize für Forschung und Innovationen in der europäischen Industrie	1,
Modernisierung des Dienstleistungssektors	2,
Rationalisierung öffentlicher Dienstleistungen	3,
Hilfe für die Landwirtschaft	4,
Unterstützung einer umweltfreundlichen Produktion von Gütern und Dienstleistungen	5,
Menschen zur Gründung eigener Unternehmen ermutigen	6,
Kontrolle der Migrationsströme, um den Erfordernissen der europäischen Wirtschaft gerecht zu werden	7,
Erleichterung der Integration legaler Einwanderer	8,
Stärkung der Verbraucherrechte	9,
Verbesserung des Zugangs zum Hochgeschwindigkeits-Internet	10,
Investitionen in neue Informations- und Kommunikationstechnologien	11,
Honorierung neuer Ideen und kreativer Konzepte	12,
Spontan: Sonstiges	13,
Spontan: nichts davon	14,
Weiß nicht / Keine Angabe	15,

NEW

QG5	Welche der folgenden Aspekte sollten zur Förderung der Rechte der Bürger vorrangig in der Europäischen Union berücksichtigt werden?
-----	---

(ALLE VORGABEN VORLESEN - ROTIEREN - MAX. 2 NENNUNGEN)

(725-732)

Stärkung des Schutzes der Grenzen der Europäischen Union	1,
Entwicklung der Fähigkeit der Europäischen Union, Naturkatastrophen zu verhindern und darauf zu reagieren	2,
Erleichterung der Mobilität junger Menschen innerhalb der Europäischen Union	3,
Reaktion auf die Herausforderungen infolge der zunehmenden Überalterung der Bevölkerung	4,

Förderung des Dialogs zwischen den Bürgern der Europäischen Union und den Institutionen der EU	5,
Spontan: Sonstiges	6,
Spontan: nichts davon	7,
Weiß nicht / Keine Angabe	8,

NEW

QG6	Welche der folgenden Aspekte sollten von der Europäischen Union vorrangig berücksichtigt werden, um einen Beitrag zur Stabilisierung der Welt zu leisten?
-----	---

(ALLE VORGABEN VORLESEN - ROTIEREN - MAX. 2 NENNUNGEN)

	<b>(733-741)</b>
Förderung und Schutz der Menschenrechte	1,
Beteiligung an der Beilegung von Konflikten, am Erhalt und der Schaffung von Frieden	2,
Maßnahmen gegen die Verbreitung von Massenvernichtungswaffen (Nuklearwaffen, chemische Waffen usw.)	3,
Ausbau der Beziehungen der Europäischen Union zu den östlichen Ländern wie Russland, der Ukraine usw.	4,
Ausbau der Beziehungen der Europäischen Union zu den Mittelmeerländern	5,
Förderung der Entwicklung armer Länder	6,
Spontan: Sonstiges	7,
Spontan: nichts davon	8,
Weiß nicht / Keine Angabe	9,

NEW

8) FRAGEN GD AUSSENBEZIEHUNGEN

QH NUR IN EU27 ABFRAGEN - ANDERE WEITER MIT DEMOGRAPHIE

QH1	Auf welche der folgenden globalen Bedrohungen und Herausforderungen sollte die Europäische Union sich Ihrer Meinung nach in ihren Beziehungen mit der restlichen Welt konzentrieren?
-----	--

Liste zeigen und vorlesen - rotieren - maximal 3 Nennungen!

**(762-777)**

Armut	1,
Klimawandel	2,
Abrüstung	3,
Verhinderung der Verbreitung von Massenvernichtungswaffen (Nuklearwaffen, chemischen Waffen usw.)	4,
Friedenserhalt	5,
Humanitäre Hilfe	6,
Menschenrechte und Demokratie	7,
Terrorismus	8,
Bildung	9,
Globale Gesundheit (Zugang zu Gesundheitsschutz, Bekämpfung von Pandemien, AIDS und anderen Krankheiten)	10,
Umweltschutz	11,
Entwicklung von Wirtschaft und Handel	12,
Spontan: Sonstiges	13,
Spontan: alle davon	14,
Spontan: nichts davon	15,
Weiß nicht / Keine Angabe	16,

NEW

QH2a	Bei welchen der folgenden globalen Bedrohungen und Herausforderungen sollten die Vereinten Nationen Ihrer Meinung nach eine stärkere Rolle spielen?
------	---

Liste zeigen und vorlesen - rotieren - maximal 3 Nennungen!

**(778-793)**

Armut	1,
Klimawandel	2,
Abrüstung	3,
Verhinderung der Verbreitung von Massenvernichtungswaffen (Nuklearwaffen, chemischen Waffen usw.)	4,
Friedenserhalt	5,
Humanitäre Hilfe	6,
Menschenrechte und Demokratie	7,
Terrorismus	8,
Bildung	9,
Globale Gesundheit (Zugang zum Gesundheitsschutz, Bekämpfung von Pandemien, AIDS und anderen Krankheiten)	10,
Umweltschutz	11,
Entwicklung von Wirtschaft und Handel	12,
Spontan: Sonstiges	13,
Spontan: alle davon	14,
Spontan: nichts davon	15,
Weiß nicht / Keine Angabe	16,

NEW

QH2b Und für welche der folgenden globalen Bedrohungen und Herausforderungen wäre eine verstärkte Zusammenarbeit zwischen der Europäischen Union und den Vereinten Nationen von größtem Nutzen?

Liste zeigen und vorlesen - rotieren - maximal 3 Nennungen!

(794-809)

Armut	1,
Klimawandel	2,
Abrüstung	3,
Verhinderung der Verbreitung von Massenvernichtungswaffen (Nuklearwaffen, chemischen Waffen usw.)	4,

Friedenserhalt	5,
Humanitäre Hilfe	6,
Menschenrechte und Demokratie	7,
Terrorismus	8,
Bildung	9,
Globale Gesundheit (Zugang zum Gesundheitsschutz, Bekämpfung von Pandemien, AIDS und anderen Krankheiten)	10,
Umweltschutz	11,
Entwicklung von Wirtschaft und Handel	12,
Spontan: Sonstiges	13,
Spontan: alle davon	14,
Spontan: nichts davon	15,
Weiß nicht / Keine Angabe	16,

NEW

## DEMOGRAPHIE

D1 In der Politik spricht man von "links" und "rechts". Wie würden Sie persönlich Ihren politischen Standpunkt auf dieser Liste einordnen?

Skala vorlegen! Dem Befragten Zeit lassen, n i c h t beeinflussen! Falls er zögert, zur Nennung ermutigen!

(830-831)

1 Links	2	3	4	5	6	7	8	9	10 Rechts
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10

Spontan: Verweigert 11

Weiß nicht 12

EB71.3 D1

FRAGEN D2 BIS D6 ENTFALLEN

D7 Hier ist eine Liste mit möglichen Familiensituationen. Welche davon entspricht Ihrer eigenen Lebenssituation am besten?  
Es genügt, wenn Sie mir den Buchstaben nennen.

Liste zeigen und vorlesen - nur eine Nennung möglich!

(832-833)

VERHEIRATET ODER WIEDERVERHEIRATET

Haushalt ohne Kinder

1

Haushalt mit Kindern aus dieser Ehe

2

Haushalt mit Kindern aus einer früheren Ehe eines der beiden Ehegatten

3

Haushalt mit Kindern aus dieser und einer früheren Ehe

4

UNVERHEIRATET MIT PARTNER/IN ZUSAMMENLEBEND

Haushalt ohne Kinder

5

Haushalt mit Kindern aus dieser Verbindung

6

Haushalt mit Kindern aus einer früheren Verbindung eines der beiden Partner

7

Haushalt mit Kindern aus dieser Verbindung und aus einer früheren Verbindung eines der beiden Partner

8

SINGLE / ALLEINSTEHEND

Haushalt ohne Kinder

9

Haushalt mit Kindern

10

GESCHIEDEN ODER GETRENNT LEBEND

Haushalt ohne Kinder

11

Haushalt mit Kindern

12

VERWITWET

Haushalt ohne Kinder

13

Haushalt mit Kindern

14

Spontan: Andere	15
Spontan: Verweigert	16

EB72.3 D7

D8 Wie alt waren Sie, als Sie mit Ihrer Schul- bzw. Universitätsausbildung aufgehört haben?

(INT.: Falls Befragter "noch studiert", Code "00"), Falls keine Schulausbildung, Code 01; Falls "keine Angabe" Code 98; falls "Weiß nicht " Code 99

**(834-835)**  

--	--

EB72.3 D8

Frage D9 entfällt

D10 Geschlecht eintragen.

	<b>(836)</b>
Männlich	1
Weiblich	2

EB72.3 D10

D11 Darf ich fragen, wie alt Sie sind?

**(837-838)**  

--	--

EB72.3 D11

Fragen D12 bis D14 entfallen

Frage D15b nur an Befragte, die derzeit nicht berufstätig sind - Code 1 bis 4 in D15a

D15a Welchen Beruf üben Sie zurzeit aus?

D15b Welchen Beruf haben Sie zuletzt ausgeübt?

	(839-840)	(841-842)
	D15a	D15b
	Derzeitiger Beruf	Früherer Beruf
Nicht berufstätig		
Hausfrau / Hausmann und verantwortlich für den Haushaltseinkauf und den Haushalt (ohne anderweitige Beschäftigung)	1	1
Schüler / Student	2	2
Zur Zeit arbeitslos	3	3
Rentner / Pensionär / Frührentner / Invalidisiert	4	4
Selbstständig		
Landwirt	5	5
Fischer	6	6
Freie Berufe (z.B. Rechtsanwalt, Arzt, Steuerberater, Architekt usw.)	7	7
Ladenbesitzer, Handwerker usw.	8	8
Selbstständige Unternehmer, Fabrikbesitzer (Alleininhaber, Teilhaber)	9	9
Angestellt		
Freie Berufe im Angestelltenverhältnis (z.B. angestellte Ärzte, Anwälte, Steuerberater, Architekten usw.)	10	10
Leitende Angestellte / Beamte, Direktor oder Vorstandsmitglied	11	11
Mittlere Angestellte / Beamte (Bereichsleiter, Abteilungsleiter, Gruppenleiter, Lehrer, Technischer Leiter)	12	12
Sonstige Büroangestellte / Beamte	13	13



Angestellte / Beamte ohne Bürotätigkeit mit Schwerpunkt Reisetätigkeit (Vertreter, Fahrer etc.)	14	14
Angestellte / Beamte ohne Bürotätigkeit z.B. im Dienstleistungsbetrieb (Krankenschwester, Bedienung in Restaurant, Polizist, Feuerwehrmann etc.)	15	15
Meister, Vorarbeiter, Aufsichtstätigkeit	16	16
Facharbeiter	17	17
Sonstige Arbeiter	18	18
Nie berufstätig gewesen	19	19

EB72.3 D15a&b

Fragen D16 bis D24 entfallen

D25	Würden Sie sagen, dass Sie in einer ländlichen Gegend, also auf dem Dorf, in einer Kleinstadt oder Mittelstadt oder in einer großen Stadt leben?
-----	--

Vorgaben bitte vorlesen!

(843)

Ländliche Gegend	1
Klein- oder Mittelstadt	2
Große Stadt	3
Weiß nicht / Keine Angabe	4

EB72.3 D25

Fragen D26 bis D39 entfallen

D40a	Wie viele Personen ab 15 Jahren leben ständig in Ihrem Haushalt, Sie selbst mit eingeschlossen?
------	---

Vorlesen! Bitte eintragen!

**(844-845)**

--	--

EB72.3 D40a

D40b Wie viele Kinder unter 10 Jahren leben in Ihrem Haushalt?

Vorlesen! Bitte eintragen!

**(846-847)**

--	--

EB72.3 D40b

D40c Wie viele Kinder im Alter von 10 bis 14 Jahren leben in Ihrem Haushalt?

Vorlesen! Bitte eintragen!

**(848-849)**

--	--

EB72.3 D40c

FRAGEN D41 und D42 entfallen

D43a Gibt es einen Festnetz-Telefonanschluss in Ihrem Haushalt?

D43b Besitzen Sie ein Mobiltelefon?

	(850)	(851)
	D43a	D43b
	Festnetz	Mobiltelefon
Ja	1	1
Nein	2	2

EB72.3 D43a D43b

FRAGEN D44 BIS D59 entfallen

D60 Hatten Sie in den letzten 12 Monaten am Ende des Monats Schwierigkeiten beim Bezahlen Ihrer Rechnungen?

Liste zeigen und vorlesen - nur eine Nennung möglich

(852)

Meistens	1
Gelegentlich	2
Nahezu nie/ nie	3
Spontan: Verweigert	4

EB72.3 D60

D61 Auf der folgenden Skala entspricht die Stufe 1 der niedrigsten, die Stufe 10 der höchsten Stellung in der Gesellschaft. Können Sie mir sagen, wo Sie sich selbst einordnen würden?

(LISTE VORLEGEN - NUR EINE ANTWORT MÖGLICH)

(853-854)

1 Niedrigste Stellung innerhalb der Gesellschaft	1
2	2
3	3
4	4
5	5
6	6
7	7
8	8
9	9

10 Höchste Stellung innerhalb der Gesellschaft	10
Spontan: Verweigert	11

EB72.3 D61

D62 Würden Sie mir bitte sagen, ob Sie...?

(LISTE mit Skala ZEIGEN - EINE NENNUNG PRO ZEILE

	Vorgaben bitte vorlesen!	Täglich oder fast täglich	2 bis 3 mal in der Woche	Ungefähr einmal die Wo- che	2 oder 3 mal pro Monat	Seltener	Niemals	Spontan: kein Internetzugang

(855)	1	Bei Ihnen zu Hause das Internet nutzen	1	2	3	4	5	6	7
(856)	2	An Ihrem Arbeitsplatz das Internet nutzen	1	2	3	4	5	6	7
(857)	3	Anderswo das Internet nutzen (Schule, Universität, Internet-Cafés, usw.)	1	2	3	4	5	6	7

EB72.3 D62

Interviewprotokoll

P1 Datum des Interviews

(878-879)

Tag

(880-881)

Monat

EB72.3 P1

P2 Interviewbeginn (Uhrzeit)

INT.: 24-Std.-Darstellung benutzen

(882-883)

(884-885)

Stunde

Minute

EB72.3 P2

P3 Interviewdauer (Minuten)

(886-888)

Minuten

EB72.3 P3

P4 Anzahl der Personen, die während des Interviews anwesend waren (inkl. Interviewer)

(889)

zwei Personen (Befragte/r und Interviewer)

1

drei Personen

2

vier Personen

3

fünf oder mehr Personen

4

EB72.3 P4

P5 Mitarbeit der/des Befragten

(890)

sehr gut

1

gut

2

mittel

3

schlecht

4

EB72.3 P5

P6 Ortsgröße

(BIK)

**(891-892)**

--	--

EB72.3 P6

P7 Region

(BIK)

**(893-894)**

--	--

EB72.3 P7

P8 Postleitzahl

**(895-902)**

--	--	--	--	--	--	--	--

EB72.3 P8

P9 Sample Point Nummer

**(903-910)**

--	--	--	--	--	--	--	--

EB72.3 P9

P10 Interviewer-Nummer

**(911-918)**

--	--	--	--	--	--	--	--

EB72.3 P10